The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 17. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang — No. 64

Der Präsident zieht in Chicago ein.

Wird an dem Bahnhof an 33. Straße mit großem Pomp willkommen geheißen.

Fahrt durch die Stadt nach dem LaSalle-Hotel.

Berittene Polizei und das 7. Regiment geben ihm das Ehrengeleite. — Empfängt Vertreter des „Rothen Kreuz" und ist später Gast des „Newspaper Club". — Gabelfrühstück und Besuch beim „Traffic Club". — Nachmittags Ansprache im Auditorium und später Empfang im Hamilton Klub. — Heute Abend Bankett des „Irish Fellowship Club" im LaSalle Hotel.

Präsident Taft kam heute, einer Einladung des Irish Fellowship Club folgend, kurz vor acht Uhr hier an. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich an dem zeitweise errichteten Bahnhof der Pennsylvania-Bahn an der 33. Straße eingefunden, um das Oberhaupt der Nation zu begrüßen. Naturgemäß war besonders zahlreich das irische Element anwesend, dessen Vertreter die Einladung an den Präsidenten hatten ergehen lassen. Das irische Grün zu Ehren des St. Patrickstages war überall zu sehen. In den Straßen, welche der Präsident auf seiner Fahrt nach dem LaSalle-Hotel berührte, war es ebenso häufig vertreten, wie die Sterne und Streifen. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich zu seiner Fahrt nach dem La Salle-Hotel eingefunden, doch war von einer großen Begeisterung nichts zu spüren. Erst als der Zug die untere Stadt erreichte, wurde die Stimmung der Bevölkerung etwas wärmer. Im Geschäftsviertel waren die Bürgersteige bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, und die Fenster in den Wolkenkratzern waren alle dicht besetzt. Aber von einer thatsächlichen Begeisterung war auch hier nichts zu sehen.

Der Sonderzug des Präsidenten lief mit einigen Minuten Verspätung ein, und der Empfang verzögerte sich um einige weitere Minuten, da der Präsident gerade beim Frühstück war, als der Zug die Haltestelle erreichte. Der Empfangsausschuß des Irish Fellowship Club unter dem Vorsitz von Edward Hines, Senator Lorimer, Gouverneur Deneen, General Fred D. Grant und Vizepräsident Oglesby begaben sich in den Wagen des Präsidenten, um ihn zu begrüßen. Wenige Minuten später zeigte er sich und wurde mit lebhaften Hochrufen begrüßt. In Begleitung von M. J. Faherty, dem Präsidenten des Irish Fellowship Club, Exrichter Elbridge Hanech und Edward Hines trat er die Fahrt nach dem La Salle-Hotel an.

Militärische Bedeckung.

Am Ausgange vom Bahnhofe hatte das 7. Regiment, das irische Regiment der Stadt, unter Col. Daniel Moriarty Stellung genommen, das die Vorhut des Zuges nach dem Hotel bildete. Eine Kompagnie ausgesuchter Leute bildete eine Leibgarde für den Präsidenten und marschirte direkt vor dem Kraftwagen, in dem er sich befand.

Im nächsten Kraftwagen folgten Agenten des Geheimdienstes, im dritten Hilfspolizeichef Schuettler und hiesige Geheimpolizisten, im vierten endlich Gouverneur Deneen, Bundessenator Lorimer, Mayor Busse und James Keeley, Vizepräsident des Irish Fellowship Club. Ein witziger Politiker bemerkte spöttisch, als er Senator Lorimer, Gouverneur Deneen und Mayor Busse im selben Kraftwagen sah, daß anscheinend Friede im Staate herrsche, da die Drei in der gleichen „Maschine" seien. Im fünften Kraftwagen folgten die Beamten des Irish Fellowship Club, denen einige Wagen mit Vertretern der Presse folgten. Mehr als sechzig Kraftwagen, alle mit der grünen Flagge Irlands und dem Sternenbanner geschmückt, schlossen sich an. Zwei frühere Mayors der Stadt, Carter H. Harrison und Edward Dunne, die Vertreter von Cook County im Kongreß, Vizegouverneur John Oglesby, Sprecher E. D. Shurtleff vom Unterhaus, Oberrichter Orin N. Carter, Präsident Henry Pratt Judson von der Universität von Chicago und Präsident Abraham Harris von der Northwestern Universität befanden sich im Zug.

Ein Zwischenfall.

Im Schritt bewegte sich der Zug nach dem La Salle-Hotel. Ein Zwischenfall, der ziemliche Aufregung hervorrief, ereignete sich an Michigan Ave. und der 24. Straße. Ein Frauenzimmer von 50 Jahren, das seinen Namen als Jennie Mud angab, versuchte wiederholt zu dem Kraftwagen des Präsidenten zu gelangen. Agenten des Geheimdienstes packten sie und übergaben sie städtischen Geheimpolizisten, die sie nach der Bezirkswache an der Harrison Straße brachten, wo sie auf die Anklage des unordentlichen Benehmens hin eingelocht wurde. Man nimmt an, daß sie angetrunken war. Waffen wurden nicht an ihr gefunden.

Am Hotel angelangt, nahm der Präsident Revue über das erste Regiment ab, das Spalier bildete, und begab sich sofort in seine Gemächer im 2. Stockwerk. Die Verwaltung des Hotels hatte außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, um unerwünschte Elemente aus dem Hotel fernzuhalten. Polizisten hatten beide Eingänge besetzt, und nur Gäste, die sich im Besitz einer Gästekarte befanden, oder Personen, die sich ausweisen konnten, wurden zugelassen.

Im Hotel empfing der Präsident die Mitglieder des Empfangs-Ausschusses des Irish Fellowship Club unter Führung von Ex-Richter Hanech und Edward Hines, Gouverneur Deneen, Vizegouverneur Oglesby, Senator William Lorimer, General Grant, Homer A. Stillwell, Präsident der Association of Commerce, und Präsident George Dixon vom Hamilton-Klub als Vertreter des hiesigen Zweiges des Verbands zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes.

Befriedigt mit Empfang.

Auf die Frage, ob er auf die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes in der heute Nachmittag stattfindenden Versammlung im Auditorium näher eingehen werde, erwiderte Präsident Taft, daß er seine Ansichten in dieser Richtung bereits früher eingehend dargelegt habe, in einer Rede in Spokane und in einer Botschaft an den Kongreß. Er erklärte sich mit dem Empfang, der ihm zutheil geworden war, sehr befriedigt und gedachte des herzlichen Empfangs, der ihn bei seinem letzten Besuch von Seiten der Schulkinder der Stadt zutheil geworden war. Auf die Frage, ob er irisches Blut in seinen Adern habe, erwiderte er, daß seine Familie 1679 von England eingewandert sei und sich in den Neu England-Staaten niedergelassen habe. Robert Taft sei der erste Träger dieses Namens in der neuen Welt gewesen.

Verschiedene Empfänge.

Nachdem der Präsident in den ihm zugewiesenen Räumen — Salon, Empfangszimmer, Frühstückszimmer und Schlafzimmer, die vorher noch nie benutzt worden waren — sich etwas ausgeruht hatte, machten ihm die Herren John V. Farwell, John G. Shedd, Edward B. Butler, Harold McCormick, Charles G. Dawes und John J. Mitchell als Vertreter des „Endowment"-Ausschusses vom hiesigen Zweig der Rothen Kreuz-Gesellschaft ihre Aufwartung. Bekanntlich ist der Präsident der Ver. Staaten von Amtswegen das Haupt der amerikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Die Herren hatten eine nur kurze Unterredung mit dem Präsidenten, der sich um 11 Uhr nach dem Louis XIV.-Saal des Hotels begab, wo sich inzwischen die Mitglieder des Chicago Newspaper Club und geladene Gäste eingefunden hatten, darunter Carter H. Harrison, Richter McEwen, Andrew J. Graham, Staatsanwalt Wayman, Sprecher Edward Shurtleff, Richter Hannech und andere Mitglieder des Empfangsausschusses. Sobald der Präsident eintrat, stimmten die Mitglieder des Klubs einen besonders für diese Gelegenheit komponirten „Taft Song" an, der dem Präsidenten großes Vergnügen zu machen schien. Dann ließ sich Arthur L. Bower, ebenfalls ein Mitglied des Klubs, als Solist in einem Lied hören, dessen Kehrreim lautete: „Mr. Taft, Yer All Right", und dann hielt der Präsident eine kurze Ansprache.

Daß Präsident Taft nicht immer das berühmte „Lächeln" zur Schau trägt, das vom „Newspaper Club" besungen wurde, bewies er, als er in seiner Ansprache auf die Zeitungskorrespondenten zu reden kam, die sich vor allen Andern zu „Reformern" berufen fühlen, und als er seiner Ansicht Ausdruck verlieh, daß der Zeitungsleser heutzutage den Leitartikel mit kritischem Auge liest. Hier wurde Präsident Taft sehr ernst, und seine Stimme nahm einen harten Klang an.

Die Ansprache lautete der Hauptsache nach wie folgt:

„Ich freue mich, Gelegenheit zu haben, zu den Männern zu sprechen, welche die Arbeit an den Chicagoer Zeitungen thun und nicht verantwortlich sind für die Leitartikel. Da ich die Leitartikel kenne, konnte ich nicht glauben, daß diese Versammlung aus den Zeitungsverlegern u. -Besitzern besteht (Gelächter), denn ich habe so viele unglaubwürdige Angaben, so viele unvernünftige Beweggründe und ungerechte Schlußfolgerungen darin gesehen, daß sie aus anderer Quelle herrühren müssen und nicht aus dieser intelligenten Versammlung.

„Ich habe vor dem Gridiron Klub in Washington gesprochen, und einer der Grundsätze dieses Klubs ist, welcher allerdings den Gästen nicht mitgetheilt wird, sich ihnen aber bald offenbart, daß die Rede, welche die Klubmitglieder nicht zu hören wünschen, eine Schilderung der Macht der Presse und des sittlichen Einflusses, den sie auf das Gemeinwesen hat, ist. Ich weiß nicht, ob das auch Ihre Ansicht ist.

„Da meine Ansichten mit jener Beschränkung völlig übereinstimmen, so werden Sie nicht enttäuscht werden. Die Zeitungen sind natürlich wichtig. Wir sagen, daß wir sie nicht lesen. Nun, wir müssen sie lesen. Ein hervorragendes Mitglied eines der Gerichtshöfe in Washington sagt, daß er nie die Zeitungen lese. Ob er durch seine Frau oder durch seinen Jungen seine Kenntniß über den Fortschritt der Welt erlangt, weiß ich nicht. Ich muß sie lesen. Wenn man auch eine Zeit lang empfindlich gegenüber der Ungerechtigkeit war, schließlich wird man dickfellig, und man ist im Stande, verächtliche Phrasen und Kritik zu vergessen; wenn man nur zwei, drei Tage lang Angriffe und unbegründete Anschuldigungen aushalten kann, werden die meisten Leute sie vergessen. Sie niemals, aber die meisten Leute. (Beifall.)

„Ich weiß nicht, ob unter Ihren Mitgliedern auch Zeitungsleute sind, welche gleichzeitig Staatsmänner sind, ob unter Ihnen Weltverbesserer sind, die gleichzeitig ihre Ansichten und die Nachrichten verbreiten, Nachrichten, die ihren Ansichten als staatsmännische Korrespondenten angepaßt worden sind. Haben Sie keine solche Mitglieder, so fehlt Ihnen ein hervorragender Typ Zeitungsleute, ein Typ, der, wie ich sagen muß, zur Genauigkeit der dem Publikum übermittelten Nachrichten nichts beigetragen hat. (Beifall.) Aus dem Grunde, daß ein Zeitungsmann, der seine Aufgabe ehrlich auffaßt, ein Mann ist, der die Thatsachen berichtet, wie sie sind, ohne Rücksicht darauf, wem sie wehe thun oder nützen mögen. (Beifall.) Aber der Mann, welcher eine Lehre predigt, oder der einer Bewegung hilft, und besonders der, welcher eine solche Aufgabe sehr ernst auffaßt, ist der schlimmste Zeuge der Begebenheiten, über die er eine Ansicht gefaßt hat, den Sie nur haben können. (Beifall.) Ich spreche mit etwas Kenntniß, denn ich mußte solche staatsmännische Karaktere aus nächster Nähe prüfen, und ich glaube, sie sind hauptsächlich in Washington zu finden. Daher glaube ich, daß ich zu reinen Zeitungsleuten spreche, Männern, welche nicht übertreiben nur um einer Sache zu helfen oder sie zu schädigen, sondern zu Männern, welche die Neuigkeiten suchen, um sie dem Publikum vorzulegen.

„Sie bilden das Publikum, oder mindestens die Zeitungen im Allgemeinen thun es. Das Publikum faßt, wie ich glaube, Leitartikel so auf, wie sie dem gesunden Menschenverstande des Lesers erscheinen, und schwört nicht auf sie, nur weil es Leitartikel sind, oder weil sie in einer bestimmten Zeitung veröffentlicht werden. Und das Publikum beginnt zu unterscheiden hinsichtlich der Nachrichten und sich demgemäß seine Meinung zu bilden. Geschieht es nicht, so hoffe ich, daß es bald geschehen wird. (Beifall.)

„Und, nun, meine Freunde von der Presse, danke ich Ihnen für diese Gelegenheit, Sie in zwangloser Weise zu begrüßen. Ich freue mich, Sie zu sehen und Ihnen zu versichern, daß ich in dem Viertel meines Amtstermins, wie ich glaube, weit mehr gelernt habe, als ich wohl in den noch verbleibenden drei Jahren lernen dürfte."

Als Präsident Taft geendet, brachte ihm die Versammlung eine stürmische Ovation dar, und dann überreichte ihm der Präsident des Klubs ein Ehrengeschenk, ein kostbar gebundenes Lederalbum mit einer Sammlung von Photographien von Herrn Taft, die von Zeitungsphotographen während des letzten Aufenthalts des Präsident hier aufgenommen worden waren. Die Aufnahmen zeigen fast ausnahmslos das inzwischen berühmt gewordene „Lächeln" des Oberhauptes der Nation. Präsident Taft schien das Geschenk große Freude zu machen, denn er bedankte sich lebhaft. Nachdem dann die ganze Versammlung „For He's a Jolly Good Fellow" gesungen, verließ der Präsident den Saal, um sich — es war inzwischen etwas nach 12 Uhr geworden — nach dem Klubsaal des Hotels zu begeben, wo die Mitglieder des Traffic Klubs seiner harrten.

Beim Traffic-Klub.

Präsident Taft, der zum Ehrenmitglied des Traffic-Klubs erwählt worden ist, wurde im 18. Stockwerk des Hotels La Salle den Mitgliedern des Klubs von dessen Präsidenten Oskar F. Bell vorgestellt. Herr Bell erklärte in kurzer Rede die Geschichte und den Zweck — Förderung freundschaftlicher Beziehungen der Mitglieder unter einander — des Klubs. Der Präsident sagte in seiner Erwiderung u. a. etwa Folgendes:

„Manche Herren scheinen zu glauben, daß, wenn z. B. Eisenbahn-Gesetze empfohlen werden und man Eisenbahnleute darüber umRath frägt, das genug ist, um diese Gesetze zu verwerfen. Ich bin bereit, Eisenbahnen, welche die Gesetze übertreten, zu verurtheilen, und bereit, Gesetze zu unterschreiben, die den Handelsverkehr in gerechter Weise regeln. Aber ich würde mich selbst für einen Feigling halten, wenn ich nicht in solchen Fällen alle in's Spiel kommenden Interessen zu Rathe zöge, und gegebenen Falls mich einem mir richtig erscheinenden Argument beugte.

„Das Volk der Vereinigten Staaten ist gerecht, das Schwierige ist nur, ihm die Thatsachen, nach denen es sich sein Urtheil bilden muß, vorzulegen. Es hat Zeiten gegeben, in denen es dem Eisenbahnmanne sehr schwer wurde, sein Geschäft innerhalb der gesetzlichen Grenzen zu halten.

„Ich habe darauf hingearbeitet, ihm das zu erleichtern, das Gesetz gerecht zu machen und ihn die Strafe fühlen zu lassen, wenn er es übertritt. Ich glaube, es gibt eine Politik — und ich hoffe sie stets verfolgen zu können — welche den großen Interessen des Landes, dem Volk, den Versendern und den Bahnen in gleicher Weise gerecht wird, und ich glaube, daß Jedermann zu der Einsicht kommen wird, daß es am letzten Ende zu seinem wahren Vortheil ist, das Gesetz zu befolgen, zu bewahren und unverletzlich zu machen."

Der Präsident begab sich dann in sein Zimmer.

Gabelfrühstück.

Um 12½ Uhr war der Präsident der Ehrengast bei einem Gabelfrühstück, welches Vorsitzer Edward Hines vom Empfangs-Ausschuß des „Irish Fellowship Club" im La Salle Hotel gab. Es nahmen daran u. A. Gouv. Deneen, Senator Lorimer, die Oberrichter Cartwright und Carter, General Grant, Fred W. Upham und eine Reihe von hiesigen Zeitungsherausgebern theil. Die Presse war bei dem eigentlichen Essen ausgeschlossen, und ihre Vertreter wurden erst nach 2 Uhr zugelassen, als Herr Hines, welcher den Vorsitz führte, den Ehrengast der Versammlung mit einer kurzen Ansprache vorstellte. Er sagte darin, daß die hiesige Geschäftswelt volles Vertrauen in die Verwaltung des Präsidenten setze und beglückwünschte ihn dazu, daß im ganzen Lande am Schlusse des ersten Jahres seiner Amtsführung so allgemeine Wohlfahrt herrsche.

Präsident Taft hielt hierauf eine kurze Ansprache. Nach Beendigung des Frühstücks zog sich der Präsident in seine Gemächer zurück, um bis kurz vor drei Uhr der Ruhe zu pflegen. Dann fuhr er in einem Kraftwagen nach dem Auditorium, wo er vor einer den großen Raum bis auf das letzte Plätzchen füllenden Zuhörerschaft eine Rede hielt, und um 4 Uhr war er Gast bei einem Empfang im Hamilton Klub.

In's Hotel zurückgekehrt, empfängt Präsident Taft Mitglieder des Irish Fellowship Klub, und um 6 Uhr Abends nimmt im La Salle Hotel das ihm von diesem Klub gegebene Bankett seinen Anfang, bei welchem der Präsident eine Rede halten wird, die er vorher ausgearbeitet hatte, und der man mit gespannter Erwartung entgegensieht.

Grüner Rasen ist gestohlen.

Der geheiligte grüne Rasen, den sich der Irish Fellowship Club hat von Irland kommen lassen, damit Präsident Taft auf ihm stehend heute Abend seine Rede zu Ehren des St. Patrickstags halten könne, ist verschwunden. Die Kiste, die auf dem Dach des La Salle-Hotels untergebracht worden war und sorgfältig bewacht wurde, war heute Mittag leer. Stückweise war der grüne Rasen mit den „Shamrocks" im Laufe der Nacht gestohlen worden, und, als der Festausschuß heute Mittag kam, um ihn in den Festsaal bringen zu lassen, war die Kiste leer.

Mord.

Italienischer Geschäftsmann in seinem Laden erstochen.

In seinem Laden Nr. 1161 Larrabee Straße wurde heute Nachmittag der 37jährige Italiener Camello Capris von einem Unbekannten erstochen. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt. Man muthmaßt, daß Rache der Beweggrund zur That war. Das Verbrechen hat ungeheure Aufregung in der Nachbarschaft verursacht. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen; Sicilian Prince von Hamburg; Oceanic von Southampton; Patras von Athen u. s. w.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 1. März. Der Handelsausschuß des Senats erstattete diesem einen günstigen Bericht über die Vorlage, wonach ozeanfahrende Dampfer, welche 50 oder mehr Personen befördern, mit wirksamen Apperaten für Radioverkehr ausgerüstet sein müssen, sodaß auf mindestens 100 Meilen Entfernung Botschaften übermittelt und empfangen werden können. Die Vorlage setzt auch Strafe auf die Nichterfüllung dieses Anforderungsses und macht das Schiff finanziell haftbar.

Der Senat hatte eine hitzige Debatte über die Verweisung einer Vorlage, welche den Robbenschlag auf den, und in der Nachbarschaft der Pribilowinseln untersagt.

Sen. Root protestirte, unter Hinweis auf schwebende Verhandlungen mit England, heftig gegen die Verweisung der Bill an den Ausschuß für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen.

Wieder mehr Friedensgerede.

Aber noch nichts Greifbares in Philadelphia.

Philadelphia, 17. März. Wie man glaubt, bedeutet die Ankunft des Staatssenators McNichol und des County-Urkundenrekorders Vare — zwei der einflußreichsten Führer der herrschenden Partei in Philadelphia — daß die Bewegung behufs Herbeiführung des Friedens im Straßenbahn- und im Generalstreik wieder nachdrücklicher betrieben wird; und es verlautet ferner, auch Bundessenator Penrose werde sich daran betheiligen.

Man hatte diese Herren schon lange eindringlich begehrt, und viele Rufe waren nach ihnen ergangen.

Es heißt ferner, daß George H. Earle, einer der Straßenbahndirektoren und Vertreter der Straßenbahner, bereits einen bestimmten Schiedsgerichts- oder Schlichtungsplan erörtert hätten, der aber auch die Bestimmung enthalten soll, daß die Gesellschaft alle streikenden Angestellten und auch die unmittelbar vor dem Beginne des Streiks entlassenen wieder einstellen soll, worauf zunächst unmittelbare Berathungen zwischen Vertretern beider Parteien stattfinden sollen. Wenn dieser Plan günstige Aufnahme fände, so würde ohne Zweifel der Streik abgeklärt werden. Indeß hat die Straßenbahngesellschaft wiederholt erklärt, daß sie unter keinen Umständen irgend einen der jetzt für sie Arbeitenden entlassen werde, falls sein Dienst befriedige.

Die Gesellschaft theilt mit, daß sie jetzt 1237 Waggons im Betrieb habe — nicht viel unter der normalen Zahl — und daß 750 ihrer Streiker zur Arbeit zurückgekehrt seien. Die Gewerkschaftsführer bestreiten diese Ziffern jedoch.

New York, 17. März. Bei der heutigen Konferenz zwischen Vertretern der New York-Zentralbahn und ihren Gewerkschaftsangestellten haben die Letzteren, wie es heißt, ein Zugeständniß bezüglich des Lohnes und der Arbeitsverhältnisse gewonnen.

South Bethlehem, Pa., 17. März. Ethelbert Stewart, vom Handels- und Arbeitsdepartement der Bundesregierung, traf aus Washington hier ein und begann heute die nachgesuchte Untersuchung der Verhältnisse in den „Bethlehem Steel Works", wo seit fast sechs Wochen ein Streik im Gange ist.

Angesichts der häufigen Angriffe auf Nichtgewerkschaftler patrouilliren Staatspolizisten beständig die Straßen und Wege in der Nachbarschaft der Fabrikanlagen ab.

Der Vollzugsausschuß der Streiker nahm heute eine Resolution folgenden Inhalts an:

„Wir erachten es als unsere Pflicht gegenüber allen auswärtigen Regierungen (welche bei diesen Stahlwerken Bestellungen gemacht haben) darauf aufmerksam zu machen, daß an allen Verzögerungen in der Lieferung von Materialien und der Ausführung von Kontrakten der Stahlgesellschaft selbst die Schuld gegeben werden muß; und wir fordern alle Regierungen eindringlich auf, keine Schadenersatzansprüche aufzugeben. Ferner sei es beschlossen, alle auswärtigen Regierungen von diesem Thatbestand in Kenntniß zu setzen, jeder Regierung sowie den Botschaftern in Washington, D. K., eine Abschrift dieser Resolution zu senden und uns zur Lieferung aller weiteren Auskunft zu erbieten, die wir besitzen."

Ausland.

Neue Unruhen in Bogota.

Bogota, Kolumbia, 17. März. Ein Versuch, den Straßenbahndienst (welcher in den Händen amerikanischer Kapitalisten liegt) wieder aufzunehmen, führte zu neuen amerika-feindlichen Unruhen, die noch immer fortdauern.

Bis jetzt haben die Tumultuanten das amerikanische Gesandtschaftsamt respektirt, das aber auch unter polizeilicher Extrabewachung steht. Dagegen sind alle Kolumbianer, welche an der Straßenbahn beschäftigt sind, in ernster Gefahr.

Junker Oldenburg abermals!

Gegenstand eines neuen erregten Auftritts im Reichstage.

Berlin, 17. März. Hr. v. Oldenburg, der konservative Großgrundbesitzer, welcher am 29. Januar im Reichstag beinahe einen Aufruhr mit der Erklärung hervorgerufen hatte, der Kaiser müsse jederzeit das Recht haben, mit einem Leutnant und 10 Mann den Reichstag aufzulösen, verursachte heute abermals etwas Tumult im Reichstag und wurde schließlich zur Ordnung gerufen.

Dies stand zum Theil wiederum mit jener Affäre in Verbindung.

Oldenburg richtete an den anwesenden Vertreter Baierns im Bundesrath, General Gebsattel, eine Anfrage über eine Rede des bairischen Kriegsministers, worin Oldenburg's Bemerkungen über die Nothwendigkeit einer absolutistischen Regierung, sowie seine schnippische Aeußerung über das Verhalten der Baiern in der Schlacht von Roßbach für „geschmacklos und taktlos" erklärt worden waren. General Gebsattel versicherte, daß der bairische Kriegsminister nicht die Absicht gehabt habe, Hrn. v. Oldenburg zu beleidigen.

Allem Anschein nach war Oldenburg von den Erklärungen des bairischen Bundesrathsvertreters zufriedengestellt, und schon schien die Affäre erledigt zu sein, — als die Freisinnigen Müller (Meiningen) und Haußmann (Württemberg) sowie der Sozialist Noske über Oldenburg stichelten, der gezwungen worden sei, einen ministeriellen Verweis zu schlucken.

Da sprang der Junker wüthend auf und schrie: „Keiner der vier Abgeordneten, die mich soeben angegriffen, hat einen Begriff von persönlicher Ehre!" Bei diesen Worten sprangen alle Sozialisten, Liberalen und Radikalen auf und verlangten stürmisch, daß Oldenburg zur Ordnung gerufen werde.

Anfänglich begnügte sich der vorsitzende Vizepräsident v. Spahn (Zentrum), Oldenburg blos gelinde zu tadeln, — aber damit war das Haus nicht zufrieden, und unter einem Höllenlärm, der mehrere Minuten andauerte, wurde Durchführung der Regeln gegen den Junker gefordert. Schließlich sah sich der Vizepräsident genöthigt, diesen zur Ordnung zu rufen. Damit war der Zwischenfall geschlossen, aber die Aufregung war noch lang bemerklich!

Eine Drohung an Frankreich!

Brüssel, 17. März. Die belgische Regierung hat der Abgeordnetenkammer eine Vorlage unterbreitet, welche bestimmt, daß Vergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich ergriffen werden sollen, falls die, jetzt im französischen Parlament schwebende Zollvorlage zum Gesetz wird.

Thränen fließen im Mordprozeß.

Venedig, 17. März. Wenn die, nebst zweien ihrer Liebhaber und ihrer Zofe der Ermordung ihres zweiten Gatten angeklagte Gräfin Tarnowska freigesprochen werden sollte, so wird sie dies weniger den 26 Anwälten zu danken haben, als ihrem ungemein großen schauspielerischen Talent!

In der jüngsten Gerichtsverhandlung betrat sie in eigener Sache den Zeugenstand, und es gelang ihr in kurzer Zeit, die Richter zu rühren und Thränen des Mitleids in die Augen der Geschworenen und Zuschauer zu locken.

Mit zitternder Stimme und oft durch Weinkrämpfe unterbrochen, erzählte die schöne Frau ihre Lebensgeschichte. Sie behauptete, daß ihr erster Gatte, der vor fünf Jahren einen ihrer Liebhaber in ihren Armen erschoß und sich dann von ihr scheiden ließ, selber die Schuld daran getragen habe, daß sie ihm die Treue brach. Bald nachdem sie sich als blutjunges Mädchen von ihm aus einer Klosterschule entführen ließ, habe er sich als ein brutaler Mensch entpuppt. Als sie ihn um Schutz gegen zudringliche Verehrer anflehte, sei sie von ihm ausgelacht worden und er habe ihr entgegnet, daß sie sich an solche Dinge gewöhnen müsse. Völlig schutzlos und liebedürftend, sei sie schließlich vom Pfade der Tugend abgewichen und zur Ehebrecherin geworden. Ihren zweiten Gatten, den Krafen Kamarowski, habe sie jedoch wahr und innig geliebt. Sie bete heute noch täglich vor seinem Bilde, und ihr einziger Trost in ihrem Unglück sei ihr Kind.

Der erkältete Onkel Edward.

Biarritz, Südfrankreich, 17. März. Die Erkältung, welche sich der hierweilende König Edward von England jüngst zuzog, ist bedeutender, als man anfänglich glaubte. Er muß vorläufig seine Gemächer hüten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Duca d'Aosta von New York.
London: Mount Temple von Kanada.
Boulogne: Noordam, von New York nach Rotterdam.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen schön; geringer Temperaturwechsel. Luftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßiger, wechselnder Wind.
Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; unbedeutender Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen.
Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; morgen etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Sonntagsruhe in Deutschland.

Berlin, 17. März. Eine Gesetzesvorlage über die Neuregelung des Sonntagsruhe im Reiche wird vom Reichsamt des Innern vorbereitet und dürfte dem Reichstag demnächst zugehen. Der Entwurf wird in seinen Bestimmungen allgemein gehalten werden; Spezialbestimmungen will man dem Ortsstatut für bestimmte Fälle überlassen und den Bundesrath ermächtigen, bei der Verschiedenheit der Verhältnisse die Anordnungen für die Durchführung der Sonntagsruhe den Verwaltungsbehörden nach seiner Anweisung anheimzustellen. Auch kann der Bundesrath nähere Anordnungen für bestimmte Theile des Reichs erlassen betreffs Gestattens von Ausnahmen. Im Allgemeinen will der neue Entwurf eine völlige Sonntagsruhe in Kontoren und Betrieben einführen, die mit keiner offenen Verkaufsstelle verbunden sind.

Kronprinz eröffnet Ausstellung.

Berlin, 17. März. Wie angekündigt, eröffnete der Kronprinz Friedrich Wilhelm, in Vertretung seines Vaters, heute die Amerikanische Kunstausstellung dahier. Er kam mit einem großen Stabe von Begleitern nach den Gallerien der Königl. Akademie, wo schon Hunderte hervorragende Persönlichkeiten ihn erwarteten.

Türkisch-bulgarische Heiraths-Tragödie!

Sofia, 17. März. Die Liebesheirath einer jungen Türkin, die sich gegen den Willen der Eltern mit einem christlichen Bulgaren, einem Beamten in Rustschuk, trauen ließ, hat dort zu blutigen Kämpfen geführt. Die Eltern wollten sich mit Gewalt wieder in den Besitz ihrer ungehorsamen Tochter setzen. Dabei kam es, zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen christlichen und türkischen Bewohnern. 15 Personen blieben todt auf dem Platze, und 30 trugen Verletzungen davon. Unter den Getödteten befinden sich General Ditztriew und mehrere andere vornehme Bürger von Rustschuk.

Bei Roosevelt.

Khartum, Egypten, 17. März. Oberst Roosevelt legte heute Nachmittag unter vielen Feierlichkeiten den Grundstein zur neuen Kathedrale.

Auch besuchten er und seine Angehörigen noch mancherlei Sehenswürdigkeiten der Gegend.

Am Abend um 9 Uhr fährt die Partie mit Extrazug von hier ab.

Rom, 17. März. Es wird erwartet, daß Ex-Präsident Roosevelt am 2. August mit dem Dampfer „Prinz Heinrich" (Nordd. Lloyd) in Neapel aus Alexandria eintrifft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert von Genua u. s. w.
Vor Sable Island vorbei: San Giorgio, von Neapel nach New York. (Freitag am Dock erwartet.)
An Browhead vorbei: La Lorraine, von New York nach Havre. (Donnerstag Vormittag gegen 10 Uhr zu Havre erwartet).
Havre: La Lorraine von New York.
1100 Meilen von Sandy Hook drahtlos gemeldet: La Touraine, von Havre nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Glasgow: Mongolian von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Provence nach Havre; Oskar II. nach Kopenhagen; Morro Castle nach Kuba; Sannio nach Neapel.
St. John: Montreal nach Liverpool.
Patras: Athenai, von Athen nach New York.
Southampton: Philadelphia nach New York.
Queenstown: Megantic, von Liverpool nach Boston; Lake Champlain, von Liverpool nach Kanada.

Kein neuer Prozeß.

„Mondscheinler" Enders wird am 22. März verurtheilt werden.

Edward Enders, einer der schuldig befundenen Kunstbutter-„Mondscheinler", wurde heute von Bundesrichter Landis mit seinem Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen. Der Richter wird ihn am 22. März verurtheilen. Enders ist das Mitglied des „Trusts", welches mißhandelt wurde, weil es die Preise drückte.

Selbstmord eines Japaners.

Der japanische Hausdiener Jot Jide durchschnitt sich gestern Abend in der Wohnung seiner Arbeitgeberin Frau M. L. Cummings, Nr. 1644 La Salle Ave., die Kehle. Der Lebensmüde wurde in einer Ambulanz nach dem Augustana-Hospital geschafft, wo er heute Morgen den ersehnten Tod fand. Der Beweggrund zur That konnte nicht ermittelt werden. Frau Cummings gab an, daß Jide, ehe er in ihre Dienste trat, Kammerdiener eines hiesigen Millionärs war.

Athmete den Tod ein.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen mit dem offenen Brenner verbundenen Gummischlauch einathmete, hat der 30jährige Uhrmacher Robert Albrecht, Nr. 1252 Sedgwick Straße, seinem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche wurde heute um die Mittagszeit im Schlafzimmer gefunden. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Nette Vorsätze. — Freund: „Du bist also glücklich verheirathet, alter Junge?" — „Glücklich? Sieh Dir doch diesen Möbelkram an; was wird man dafür 'mal im Versatzamt kriegen?"

— Schlechter Trost. — „Aber, Fräulein Evchen, warum sträuben Sie sich denn gar so sehr, meine Huldigungen anzunehmen?" — „Ach, Sie haben ja eine feuerrothe Nase!" — „Na, die glüht doch nur für Sie allein!"

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

März=Bargains

Vor=Ostern=Herabsetzungen an Männer= u. Knaben=Kleidern

$8 Freitag für reinwollene Ueberzieher und Top Coats f. Männer und Jünglinge, aus Cheviots, Vicunas und Tweeds, in einer Varietät von hellen, mittleren und dunklen Farben, alle Größen in dem Sortiment, 33 bis 44, werth regulär $15 und $16 (dritter Floor).

$8 Freitag für neue Frühjahrs Geschäfts=Anzüge für Männer, reinwoll. Cheviots und Cassimeres, in netten grauen Pin Checks und Overplaids, alle Größen, 35 bis 44, einschl. für Reguläre, Korpulente und Schlanke, wth. $14 (zweiter Floor).

$6.50 Freitag für dunkle Worsted Jünglings=Anzüge, grau, Olives, braune u. grüne, in Shadow und Self Streifen, nette Mischungen u. Overplaids, alle Größen, 15 bis 21 Jahre, früher verkauft für $11 und $12 (zweiter Floor).

$3 Freitag für Männer=Regenmäntel, absolut wasserdicht, früher verkauft für $3.50 und $4.00.

$1.45 Freitag für Männer= und Jünglings=Hosen, nette gestreifte Worsteds, reinwoll. Tweeds, schlicht schwarze Cheviots, Hairlines und Corduroys, früher verkauft für $2.50 und $3.00.

Oster=Kleider für Knaben und Kinder, reduzirte Preise (Vierter Floor)

$3.75 Freitag für Auswahl von 750 reinwollenen blauen Serge Knaben=Anzügen, 6 bis 17 Jahre, 3=Knöpfe doppelbrüstig, mit netten Cuffs, — weiter Knickers, reguläre $5=Qualitäten.

$2.50 Freitag für die Auswahl von 500 fancy Knicker=Anzügen für Knaben, 8 bis 17 Jahre, mittelschwere Cashmeres und Cheviots, passend für frühen Frühjahr=Gebrauch, $4 und $5 Qualitäten.

$2.95 für Frühjahr=Reefers für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, ganzwollene lohfarbige Coverts, rothe und fancy Cashmeres, reguläre $4 Qualitäten.

$2.50 Freitag für neue Frühjahr=Anzüge für Kinder, 2½ bis 9 Jahre, Matrosen= und Kimono=Kragen, Russian= und Matrosenblusen=Moden, ganzwollene fancy Cashmeres, Cheviots und unappretirte Kammgarne, reguläre $4 Qualitäten.

25c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend schlichten Spiel=Anzügen für Kinder, 3 bis 6 Jahre, nett gestreifte Chambrays und Cheviots, reguläre 50c Qualitäten.

Knaben= und Kinder=Ausstattungen und Kopfbedeckung (Vierter Floor)

75c Freitag für Knaben=Blusen, 7 bis 16 Jahre, weiße gebügelte Chambrays mit mit Knife Plaits, schlichtes Passe, speziell für Konfirmations=Gebrauch, reguläre $1=Qualitäten

39c Freitag für Nachtroben für Knaben, 4 bis 16 Jahre, reguläre 75c und 50c Qualitäten.

39c Freitag für Negligee=Hemden für Knaben, 12 bis 14, reguläre 75c und 50c Qualitäten.

15c Freitag für Hosenträger für Knaben, 25c Qualitäten.

$1.48 Freitag für unsere Excell=Hüte für Knaben, neue Facons für's Frühjahr in schwarz, braun und verschied. Schattirungen von grau; andere Geschäfte verkaufen nicht so gute Qualitäten für $2.

35c Freitag für Kappen für Knaben und Kinder, reinwollene blaue Serges, fancy Cashmeres und Worsteds, in Eton, Golf= und Bulldog=Moden, sowie mehrere Partien von ganzwollenen Tam o'Shanters für Kinder, 75c und $1 Qualitäten.

Männer=Hüte, Lederwaaren, Regenschirme und Koffer

$1.35 Freitag für Derby und weiche Frühjahrs=Männer=Hüte, bestes ausgesuchtes Lager, alle Größen, werth $2.

$3.50 Freitag für Suit Cases, aus Rindsleder gemacht, sowie Handtaschen, extra gut gemacht, geschützte Ecken, werth $4.50 (Basement).

95c Freitag für Regenschirme für Männer und Damen, 28= und 26zöll. Größen, bestes amerikanisches Taffeta, schlichte oder fancy Griffe, werth $2.

$5 Freitag für echte Basswood Koffer, Canvas überzogen, Sohlenleder=Riemen rundherum, extra Top Tray, alle Größen, 32 bis 38, werth $7.50 (Basement).

Bargain=Preise in hochfeinen Männer=Ausstattungswaaren

49c Freitag für Derby gerippt. u. woll. Männer=Unterzeug, Hemden u. Unterhosen, einzelne Stücke die in der ganzen Saison $1 u. $1.50 das Stück kosteten.

79c Freitag für weiße Plaited Hemden für Männer, ebenfalls dunkle Madras Negligee=Hemden, Coat=Mode, daran befindliche Manschetten, sind von $1 und $1.15 herabgesetzt worden.

39c Freitag für Muslin=Nachtroben für Männer, mit Kragen oder französischem Hals, dieselben sind ausgestattet und von voller Größe, reguläre 50c Qualität.

12½c Freitag für fancy Halbstrümpfe für Männer, alle Schattirungen, in Streifen, Plaid= und geblümten Effekten, von kürzlichen Verkäufen übrig geblieben, 18c und 25c Werthe.

Freitag=Bargains in Männer=, Knaben und Little Gents=Schuhen

$1.95 Freitag für Patent Colt, lohfarbige und matte Leder Männer=Oxfords —Schnür=, Knöpf= und Blucher=Styles, $3=Werthe.

85c Freitag für schwarze und lohfarbige Kid=Hausschuhe für Männer, reguläre $1.25 Werthe.

$1.25 Freitag für massiv lederne Patent Colt= und Kalbleder Dreß= und Schulschuhe für Knaben, Schnür= und Blucher=Moden, $2.00 Werthe.

$1 Freitag für Little Gents' massiv lederne Schulschuhe, Schnür= und Blucher=Moden, $1.50 Werthe.

Der Mann im Keller.

Roman im Palle Rosenkrantz.

(4. Fortsetzung.)

Der Doktor unterbrach ihn mit trockenem Lachen. „Nee, mein Lieber, sondern die Polizei würde mit Ihnen und mit mir beginnen! In der That, den Vortheil haben wir wenigstens der Polizei gegenüber, daß wir wissen, daß wir nicht die Thäter sind! Aber nun weiter."

„Major Johnson führt uns zu Mr. Armstrong. Dieser Gentleman ist nun eine so unerträgliche Plaudertasche, daß wir ihn meiden müssen, wo wir nur können. Außerdem weiß er, wie er sagte, selbst nicht, wer der Erbe war."

„Hm, das sieht verdächtig aus."

Nielsen lächelte. „Nun reden Sie wie die Polizei! Verdacht überall, was? Wir haben Niemanden zu verdächtigen, sondern unsere Aufgabe ist es, aus allen vorhandenen Thatsachen eine Kette zu bilden, die zu ihrem Anfangspunkt zurückleitet."

Der Doktor nickte. „Wir hätten die Katze festhalten sollen."

„Die Katze ist leider auf und davon," sagte Nielsen lächelnd.

In diesem Augenblick läutete es draußen, und Nielsen ging hinaus, um zu öffnen.

Es war Frau Sivertsen, die mit Einkäufen beladen zurückkehrte. Sie hatte, wie sie sagte, Vorräthe für eine ganze Orientreise eingekauft.

„Haben Sie die Katze gefunden?" fragte sie, ihre Pakete abladend.

Der Doktor schüttelte den Kopf.

„Schade!" sagte sie und schritt dann nach der Küche.

Nielsen und der Doktor wollten ihr Thema gerade wieder aufnehmen, als sie zu ihrem Erstaunen Frau Sivertsen in der Küche schreien hörten: „Herr Doktor! — Herr Nielsen!"

Entsetzt sprangen sie in die Höhe — sollten sie etwas vergessen haben?

In der Küche fanden sie ihre Haushälterin fast athemlos vor; ihre Hand wies in eine Ecke. Und dort lag eine lange, dünne, graue Katze.

Der Doktor sah Nielsen an, und Nielsen sah den Doktor an. Die Katze widmete sich augenscheinlich dem Verdauungsgeschäft; sie hatte sich selbst zu helfen gewußt.

Um ihren Hals lag eine kleine silberne Kette mit einem Namensschild daran. Nielsen trat hinzu, löste den Verschluß und betrachtete das Schild: es waren zwei Wörter darin eingravirt: „Amys Puß".

„Das ist die Katze," sagte Nielsen. „Nun haben wir zwei Dokumente."

Die Haushälterin war ernstlich entrüstet über den Speisedieb und wollte ihn hinausjagen, aber die beiden Herren ergriffen Partei für das Thier.

„Die Katze ist hier länger zu Hause als wir," sagte Nielsen. „Wir müssen Amys Puß respektiren. Ich möchte nun bloß gern wissen, wer Amy ist."

„Zweifellos die Dame, der die Katze gehört hat," sagte Madame Sivertsen etwas pikirt. Sie ärgerte sich, daß die Katze in die Familie aufgenommen wurde, und konnte nicht begreifen, was die beiden Gentlemen mit dem elenden Viehzeug anfangen wollten.

Puß ihrerseits bekümmerte sich nicht im Geringsten um alles dies; sie leckte ihre Milch, schnurrte und that, als wäre sie zu Hause.

Und zu Hause war sie thatsächlich.

VII. Kapitel.

„Was werden Sie aber hierzu sagen, Herr Justizminister?"

Mit diesen Worten trat Doktor Koldby ein wenig später an demselben denkwürdigen Nachmittag ein und schwenkte ein Blatt Papier in der Luft.

Nielsen sah auf. „Was haben Sie da bekommen?"

„Ein Billetdoux, mein Freund, eine reizende, kleine Karte, von energischer Damenhand geschrieben — natürlich ohne Datum, denn solch wichtige Kleinigkeiten pflegen Damen nicht zu beachten. Der Inhalt ist folgender: Wenn nun wirklich alles aus sein soll zwischen uns, dann mag es so sein, aber ich sage Dir, daß Du es noch bereuen wirst! Die Unterschrift lautet „Amy", die Anrede „Lieber James"."

Nielsen griff nach dem Blatt — ja, es stand wirklich Amy dort — es war ein Drohungsbrief von ihr.

„Nun haben wir vier Dokumente," sagte der Doktor, „Nummer eins die Leiche, Nummer zwei die Katze, Nummer drei das Halsband und Nummer vier diese Karte! — Wie, wenn es Amys That wäre, die Rache hat nehmen wollen?"

Nielsen nickte gedankenvoll. „Armstrong erzählte mir, daß Johnson froh gewesen sein soll, seine Braut losgeworden zu sein. Es ist somit möglich, daß Amy diese Braut war und ...."

„Daß Johnson die Leiche ist? Hm, das erscheint mir doch nicht recht glaubhaft. Der Major ist zweifellos eine Person von Ansehen und Bedeutung, die nicht so einfach und ohne Spuren zu hinterlassen von der Bildfläche verschwinden kann! Natürlich ist ja immerhin möglich, was Sie meinen: daß Amy ihren Geliebten aus Rache ermordet und dabei ihre Katze im Keller vergessen hat. Aber es erscheint mir dann höchst merkwürdig, daß die Lady sich hierzu ihre Katze mitgebracht haben soll, und wenn es andererseits etwa Johnsons Katze ist, dann begreife ich nicht, warum sie sich Amys Katze nennt."

„Ich will zugeben, daß Sie im Recht sind," sagte Nielsen. „Wir wissen zwar, daß diese Katze einer gewissen Amy gehört, auch wissen wir, daß der Major mit seiner Geliebten, Namens Amy, Zerwürfnisse hatte. Aber ob diese beiden Amys eine und dieselbe Person sind, das können wir nicht errathen."

„Eben, und das ist auch nicht unsere Sache," versetzte der Doktor lächelnd. „Wir dürfen nur ganz rationell Schritt für Schritt vorgehen. Ich meine, unser Problem ist es zunächst, ausfindig zu machen, wie diese Geliebte des Majors mit vollem Namen heißt, und wo er und sie sich jetzt befinden. Und da meine ich, muß Mr. Armstrong, dieser vortreffliche Schwätzer, uns etwas mittheilen können. Er weiß sicher bedeutend mehr, als er Ihnen zu hören gegeben hat.

Nielsen pflichtete dem Freunde bei und überlegte noch, wie er's am besten anfangen würde, dem Armstrong alle etwa vorhandenen Würmer aus der Nase zu ziehen, als draußen die Thürglocke gezogen wurde. Die würdige Frau Sivertsen, welche sich beeilt hatte, zu öffnen, erschien bald darauf im Atelier, gefolgt von einer hübschen und noch jungen, aber stattlich und energisch aussehenden Dame, die sich den Freunden als „Miß Derry" vorstellte.

Nachdem Frau Sivertsen, mit einem höchst mißtrauischen Blick auf die Fremde, sich zurückgezogen und Miß Derry den ihr von Nielsen mit sehr großer Höflichkeit angebotenen Stuhl angenommen hatte, rückte sie mit dem Grund ihres Besuches heraus.

Sie sei eine Freundin von Major Johnson, dem Eigenthümer des Hauses, erklärte sie; eine sehr gute Freundin dieses Herrn, obschon es ein kleines Zerwürfniß zwischen ihnen gegeben hätte, das übrigens längst wieder beigelegt sei und wenig zu bedeuten gehabt habe.

Major Johnson habe nun in dringenden Geschäften plötzlich auf längere Zeit verreisen müssen. Er habe sie ersucht, hier vorzusprechen und etwanige Miether des Hauses zu ersuchen, doch alle Briefe und sonstigen Sendungen, die etwa für ihn einlaufen sollten, ihr und nur ihr allein auszufolgern. Ob vielleicht schon etwas für den Major angekommen wäre?

„Nein, angekommen ist bisher noch nichts", beeilte Nielsen sich zu versichern, während der Doktor Koldby, der sich an seinem Bilde zu schaffen gemacht hatte, der Fragerin einen langen, prüfenden Blick zuwarf, mit dessen Ergebniß er dann durchaus zufrieden schien.

Nielsen ersuchte die junge Dame, ihm ihre Adresse dazulassen. Ihrem Wunsche würde natürlich Rechnung getragen werden. Frl. Derry nannte die Adresse, an welche man Briefe für Johnson weiter befördern sollte, zeigte sich kühl ablehnend gegen Nielsen, der sich eifrig bemühte, sie noch zu längerem Verweilen zu bewegen, und rauschte dann hinaus.

Nicht lange, und es läutete von Neuem, und man hörte, wie Frau Sivertsen sich an die Hausthür begab und gleich darauf Jemand die Treppe heraufgestapft kam.

Es klopfte jetzt an die Thür, und ein Postbote brachte eine Karte. Nielsen nahm sie in Empfang; ihr Inhalt lautete:

„Ich habe noch vergessen, Sie zu bitten, alle Briefe, die dort für den Major Johnson einlaufen sollten, an mich weiter zu senden — nur an mich, an keinen Anderen. Vielleicht ist Ihnen dieserhalb schon von anderer Seite ein Ersuchen zugegangen, ich bitte Sie jedoch, solcher Aufforderung keine Folge zu leisten, sondern die Briefe nur mir zuzusenden; es ist dieses höchst wichtig. Ich werde mir erlauben, Sie morgen Vormittag um halb zwölf Uhr zu besuchen.

Sidney Armstrong."

Der Doktor drehte sich zu Nielsen um. „Würden Sie sie jetzt verhaftet haben?"

„Nein", wiederholte Nielsen, „aber ich glaube, Miß Derry hat allen Grund, vergnügt zu sein, daß sie statt unser nicht etwa ein paar Detektives von Scotland Yard hier vorfand."

Der Doktor nickte. „Das stimmt, denn mit Verdächtigungen ist man immer schnell bei der Hand. Obwohl — sagen Sie selbst, sieht diese Lady etwa danach aus, daß sie imstande wäre, den Major umzubringen und in die Kalkkiste zu packen?"

„Keine Spur!" versicherte Nielsen eifrig.

Der Doktor klopfte ihm lachend auf die Schulter. „Mein Freund, Sie sind schon wieder auf falscher Fährte. Weil dieses Mädel nun hübsch, wohlangezogen und ladylike ist, vermögen Sie keinen Argwohn gegen sie zu hegen, obwohl sie offensichtlich lügt wie ein Sonntagsjäger. Wäre es dagegen irgend ein vierschrötiger Bursche, mit Schielaugen und sonstigen Kennzeichen ererbter Minderwerthigkeit, dann hätten Sie schnellstens Hand auf ihn gelegt."

Nielsen nickte. Es ärgerte ihn, aber der Doktor hatte wirklich recht.

„Na, ich denke, wir schlagen uns für heute die Sache aus dem Kopf", sagte der Doktor schließlich. „Morgen ist ja auch ein Tag, und dann werden wir ja sehen, was dieser vortreffliche Mr. Armstrong uns mitzutheilen hat. Heute Abend, denke ich, gehen wir in ein Theater und sehen uns an, wie miserabel in England Shakespeare gespielt wird."

VIII. Kapitel.

Es war ein scharfes Kreuzverhör, das Mr. Armstrong am nächsten Tage, als er sich gegen halb zwölf Uhr im Hause einfand, zu bestehen hatte. Und die Mittheilungen, die Nielsen und der Doktor nach und nach aus ihm herausbrachten, waren, kurz zusammengefaßt, folgende:

Major Johnson war ein Mann von annähernd vierzig Jahren, mittlerer Größe und sehr wohl gebaut, so daß er gut der Mann in der Kiste sein konnte. Nach Birma war er nicht gegangen, sondern das hatte sich Mr. Armstrong blos ausgedacht, um die Vermiethung des Hauses zu begründen. Die Wahrheit war, daß Major Johnson den Kauf des Hauses bereut hatte, nachdem er seinen Entschluß, Miß Amy Derry zu heirathen, fallen gelassen hatte. Und letzteres wiederum hatte er gethan, weil er sich inzwischen in die Schwester des Mr. Throgmorton, eine Mrs. Weston, die mit ihrem Gatten und ihrem Bruder das Haus so lange bewohnt, verliebt hatte.

Throgmorton, von dem der Major das Haus gekauft, war ein Freund von ihm von Indien her; Armstrong kannte ihn nicht; er wußte nur, daß er Maler war. Weston, der früher zur Armee gehört hatte, war jetzt Invalide — dem Anschein nach halb verrückt. Mrs. Weston schließlich war sehr schön. Den Major Johnson hatte Armstrong nur einmal getroffen, und er glaubte, daß dieser nicht mehr zur Armee gehöre, sondern mit Mrs. Weston davongelaufen wäre.

Das war Alles, was Armstrong über die Familie wußte; er hatte es Nielsen nicht früher erzählt, weil Throgmorton ihm das verboten hatte. Und auf dessen Geheiß auch wollte er die gestrige Karte wegen der Briefe geschrieben haben. Throgmorton selbst, sagte er, wohne jetzt in Hjörring, einem Ort in Dänemark, von dem Armstrong noch nie etwas gehört hatte.

Alle diese Mittheilungen wurden von Nielsen, der seine Rolle als Untersuchungsrichter vortrefflich spielte, nach und nach herausgebracht. Mr. Armstrong versuchte zwar, sich vor den Ausforschungen zu drücken, doch Nielsen wußte ihn durch Hinweis auf Miß Derry zu veranlassen, beim Thema zu bleiben. Nielsen nannte die ganze Affäre einen Skandal, der, wenn die Familie Derry wollte, Mr. Armstrong in einen wenig guten Ruf bringen könnte; denn bei dem Komplott, das Mr. Throgmorton und seine Schwester augenscheinlich begangen, sei er mitbetheiligt gewesen, und da Mr. Derry, der Vater der verlassenen Braut, ein angesehener Mann sei, so wäre es eine recht gefährliche Sache, mit den Flüchtigen unter einer Decke zu stecken.

Mr. Armstrong mußte das Alles zugeben; er war kein besonders talentirter Mann, sondern nur geldgierig, und schämte sich, als er seine Lügen offenbart sah. Nielsen versprach ihm dagegen, Stillschweigen zu bewahren, zumal ihn die ganze Affäre ja eigentlich nichts anginge.

So weit waren die beiden Freunde der Justiz an diesem Tage gekommen.

„Doktor", sagte Nielsen, als Armstrong gegangen war, „ich glaube, daß wir doch am besten thäten, uns an die Polizei zu wenden."

„Ah!" rief der Doktor, „schon müde der Sache?"

„Nein, aber es scheint mir, als sollten wir doch die Justiz in ihrer offiziellen Form vorgehen lassen. Ich zweifle nicht, daß der Ermordete der Major Johnson ist, und ich bin überzeugt, daß dieser Throgmorton und seine Schwester — und vielleicht auch sein Schwager — den Major ermordet haben und nun im Auslande die Früchte ihres Verbrechens genießen."

Der Doktor lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht dieses gegen einen schlimmen Husten.

Nehmt ein Pint granulirten Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu und rührt es ungefähr 2 Minuten. Thut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit dem granulirten Zucker=Syrup. Nehmt einen Theelöffel voll alle ein, zwei oder drei Stunden. Der Geschmack ist angenehm.

Die prompten Resultate, die dieses einfache Hausmittel zeitigt, werden Euch überraschen. Es beseitigt einen hartnäckigen Husten gewöhnlich in 24 Stunden und ist ein vorzügliches Haushaltmittel für Heiserkeit, Keuchhusten, Erkältungen, Brustschmerzen, Bronchitis u. s. w.

Das obige Rezept ergibt ein volles Pint — hält lange in der Familie vor — und kostet nur 54 Cents. Es verdirbt nicht und ist leicht in fünf Minuten zubereitet. Kinder nehmen es gern.

Pinex ist das werthvollste konzentrirte Compound von norwegischem Fichten=Extrakt. Es ist reich an den wohlbekannten Fichten=Elementen, welche die Membrane heilen. Keine der schwächeren Fichten=Präparate lassen sich mit dem echten Pinex vergleichen. Alle Apotheker haben es oder bestellen es für Euch.

Ausgelassener Honig kann statt des Syrup genommen werden und ergibt einen sehr feinen Honig= und Fichtentheer=Husten=Syrup.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher=Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

— Zukunfts=Inserat. — Jene reizende Blondine, die am letzten Sonntag zwischen Mainz und Frankfurt am Main im Lenkbaren Nr. 437 in 1200 Meter Höhe am Drachenflieger Nr. 622 vorüberhuschte, wird um ein baldiges ehrbares Wiedersehen an gleicher Stelle und in gleicher Höhe gebeten.

Lokalbericht.

Neues Fernsprechnetz.

Es wird jetzt doch in Chicago angelegt werden.

Der Calumeter Zweiggraben.

Die Abwasserbehörde wendet sich nochmals an den Kriegssekretär um Erlaubniß. — Das kostspielige Buchführungssystem in Sonder=Steuersachen.

Ein neues Fernsprechsystem, von dem schon seit vielen Jahren die Rede und zu dessen Einrichtung die Illinois Tunnel Co. unter ihrem Freibrief verpflichtet ist, wird Chicago nun innerhalb der nächsten vierzehn Monate erhalten. Die Masseverwalter der genannten Gesellschaft haben mit der Automatic Electric Co., durch deren Präsidenten Joseph Harris, einen Vertrag zur Einrichtung einer durchaus modernen Fernsprechanlage mit selbstthätigem Betrieb abgeschlossen, und Bundeskreisrichter Kohlsaat hat den Vertrag gutgeheißen. Die Masseverwalter haben bereits sogenannte Masseverwalter = Zahlungsanweisungen in der Höhe $3,500,000, welche zu sechs Prozent verzinst werden und in zwei Jahren eingelöst werden müssen, an die New Yorker Makler Sutro Bros. & Co. mit richterlicher Genehmigung verkauft, um die Kosten der Anlage zu bestreiten. Derartige Zahlungsanweisungen müssen selbst noch vor den Hypotheken eingelöst werden. Am 1. Januar nächsten Jahres müssen 20,000 Fernsprechanschlüsse innerhalb der Stadtgrenzen hergestellt worden sein, aber schon nach der Vollendung nur eines Theils der Anlage wird Chicago durch diese Anschluß an über 1,250,000 „unabhängige" Fernsprechabonnenten im Umkreise von 500 Meilen haben; der Fernsprechautomat ist von dem Typ, welcher in annähernd hundert Städten und Ortschaften in den Ver. Staaten, Kanada, in Havana und Honolulu eingeführt worden ist. Er soll eine durchaus unbelauschbare Unterhaltung und einen schnelleren Anschluß ermöglichen, als es bislang möglich war. Die Unternehmer behaupten, daß durch die fehlende Fernsprechverbindung mit der weiteren Umgebung, wo zum größten Theil die unabhängigen Fernsprechgesellschaften das Feld beherrschen, Chicago viel Geschäft verloren habe, weil die Landkunden in den Städten bestellten, mit denen sie Anschluß hatten, wie St. Paul, St. Louis, Kansas City, Indianapolis, Toledo, Cleveland und Columbus. Mit der Ausführung der Anlage wird sofort begonnen werden.

Wird schwerlich helfen.

Trotz des entschieden abweisenden Verhaltens des Kriegssekretärs Dickinson, auf Grund der fachmännischen Berichte des Bundesingenieurs, gegenüber den Plänen der Abwasserbehörde hinsichtlich der Ablenkung des Calumetflusses in den Abwasserkanal hat die Abwasserbehörde nochmals den Kriegssekretär in Beschlüssen ersucht, die Erlaubniß zur Ausführung jenes Planes zu geben. Gleichzeitig sind die Vertreter von Stadt und Staat im Kongreß, der Bürgermeister und der Countyrath angegangen worden, für dieses Gesuch einzutreten. In den Beschlüssen wird ausgeführt, daß die Abwasserbehörde, um die Gegengründe des Kriegsdepartements zu widerlegen, nochmals durch ihre Ingenieure die Frage der Beseitigung der Abwasser des südlichen Theiles der Stadt und der Calumet Gegend habe prüfen lassen, und daß die Ingenieure es für durchaus nothwendig erklären, die Wasser des Calumet vom See nach dem Abwasserkanal abzulenken, um eine Verseuchung des Seewassers zu verhindern. Durch die Ausführung dieses Planes würden dem See nicht mehr als 10,000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde entzogen werden. Es sei von außerordentlicher Wichtigkeit für die Volksgesundheit von Chicago, daß der Bau ohne Verzug ausgeführt werde. Der Plan sei von allen Ingenieuren, welche ihn geprüft hatten, als die einzig richtige Lösung der Frage der Beseitigung des Abwassers jenes Theils der Stadt und Umgegend erklärt worden.

Das falsche Buchführungssystem.

Daß das Buchführungssystem über Sondersteuerumlagen, welches in der städtischen Kämmerei und den Kanzleien des Einnehmers und des Raths für örtliche Verbesserungen geführt wird, durchaus falsch ist und der Stadt jährlich $25,000 unnöthige Kosten verursacht, gaben die Leiter dieser Verwaltungsämter in der dreistündigen Verhandlung mit der Merriam=Kommission gestern Nachmittag zu, doch wollte keiner von ihnen auf seinen Antheil an der Arbeit verzichten. Einnehmer Magerstadt versicherte, daß, wenn die Behörde für örtliche Verbesserungen die Sondersteuerumlagen, sobald sie für irgend eine Verbesserung ausgearbeitet worden seien, ihm sofort zusende, statt, wie unlängst, binnen 24 Stunden solche in der Höhe von $1,500,000, ein Andrang der „kleinen" Steuerzahler nicht eingetreten wäre.

Außer den Vorschlägen des Fachmannes der Merriam = Kommission, Betak, über eine systematische Vereinfachung dieses Verwaltungszweiges wurde auch ein solcher von R. C. Burns, Oberrechnungsführer in der Abtheilung für Sondersteuern, besprochen. Danach soll die Sonderumlage und Steuereinziehung in den Amtsbereich des Kämmerers fallen, was auch zur größeren Bequemlichkeit der Steuerzahler sei. Hauptsächlich scheinen alle Besserungspläne bekämpft zu werden, weil deren Ausführung etwa 25 Leute überflüssig machen würde. In der nächsten Sitzung wird die Kommission sich weiter mit der Angelegenheit befassen.

$5.00 erstklassige Duplex=Linsen,

in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht.

Dr. BERGSON & CO.,

Augen = Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. o110,fonbido*

Freitag=Spezialitäten in Kurzwaaren

200 Stecknadeln in grünem Papier — sechs Packete	Perlmutter=Knöpfe, sechs Größen, 4 Dtz.,	Nähfaden—200=Yd. Spulen, Spule für	Kragen=Supporters—Celluloid—Karte,	Skirt=Binding, 5=Yard Stück für nur	Strick=Wolle—sechs Karten für nur	Nickel=Safety Pins, das Dutzend für	Seiden=Faden—schwarz, weiß u. farbig, Spule,
5c	5c	1c	2c	5c	5c	1c	1½c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Portieren, Gardinen und Domestics

Mercerized Tapestry Portieren, in einfachem Grün, sowie Roth und fancy Roman Streifen — mit schweren Fransen—wth. $2.50 Paar zu **1.69**

Spitzen = Gardinen—Nottingham u. Brussel Effekte, weiß und cream, 3 Yds. lang, einige 60 Zoll breit—Ausw. von Mustern, werth bis zu $1.75—Paar zu........ **98c**

12½c gesäumte Huck Handtücher — Leinen Finish, extra schwere Qualität, 18 bei 36 Größe, mit fancy rothen Borders, werden für Freitag offerirt für nur........ **8½c**

Fabrik = Rester von gebleichtem, Shrunk und Butcher Leinen, Yard breit, in verschiedenen Längen, Rester werth bis zu 18c—jetzt per Yard zu........ **7¾c**

Extra! Spezielle Frühjahr=Wasch= und Kleiderstoffe=Bargains

Fancy Kleider=Gingham—Fabriklängen, neueste Frühjahr=Muster—8½c Qual. Yard...... **4¾c**

American Prints, in marineblau, Calcutta, grau, schwarz und weiß u. Shirting, — 8c Stoffe, — die Yard...... **5c**

44zöll. graue Suitings, in Streifen u. Karrirungen, — regul. 39c verk. die Yard für........ **15c**

Atlas gestr. Plaids für Kinder=Kleider, neueste Muster, 39c=Qual., Yard... **22½c**

Coats für Damen

Suits für Damen und Mädchen—in Kammgarnen, Serges, Panamas u. fancy gewobenen Stoffen — einige prachtvoll garnirt, andere einfach geschneidert, mit langen gerollten Revers mit Notch=Kragen Jackets, von 32 bis 34 Zoll lang, garant. Atlasfutter, — Skirts in neuen plaited Facons, regulär für $17.50 bis $22.50 verkauft, für...... **$12.98**

Hemden — Negligee Hemden für Männer, einfacher oder plaited Busen, mit festen Manschetten, freg. Werthe, zu........ **75c**

Strümpfe — Schwarze, gerippte baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen: 6 bis 9½, für nur........ **7c**

Stickerei — Feine Embroidery Edging u. Einsätze; alles neue u. schöne Muster, werth bis zu 10c—Yard zu........ **5c**

Anzüge — Knaben=Anzüge für Konfirmation — aus blauer Serge, einf. od. Knickerbocker=Hosen — sehr hübsch gemacht. **$4.95**

Hemden — Einfache Negligee=Hemden für Männer, mit angebrachten Cuffs, in einer großen Auswahl von prachtvollen Mustern — Eure Auswahl zu........ **35c**

Strümpfe — Schwarze und Tan baumwoll., nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, zu........ **10c**

Spitzen — Englische und deutsche Torchon Spitzen, und dazu passende Einsätze — Spitzen, werth 5c. per Yard, zu........ **3c**

Anzüge — Kinder=Anzüge, Größen 3 b. 17, Russian, Sailor u. doppelbrüstig, einfache u. Knickerbocker Hosen, aus ganzwoll. Stoffen, gut gemacht, in Schwarz, Blau, Grau, Braun.. **$1.95**

Crockery — Spucknäpfe—große Sorte — inwendig und auswendig glasirt — 12c Werthe für nur........ **5c**
Krüge, Steingut — 1 Quart Größe, in= und auswendig glasirt, 10c Werthe für nur........ **5c**

Droguen
25c Sorte Severas Headache Wafers oder Vegetable Catharlic Pillen für........ **15c**
Armour's Toilet Tar Soap, oder Strengthening Plaster, regulär verkauft zu 10c — 2 für........ **15c**
$1.00 Kodol für Dyspepsie oder Sarsaparille Blood Purifier........ **61c**
50c Größe Pinex, für Husten, oder Lemke's Magentropfen........ **31c**

Haushalt=Bedarf — Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Stand — vollständiges Set — **69c**
Galvanisirte Scrub Eimer — 14 Quart=Größe — jeder einzelne garantirt, nicht zu rinnen — nur 1 auf jeden Kunden — regulär verkauft für 25c, zu..... **17c**

Schuhe für Mädchen und Kinder

Schuhe für Mädchen — in Dongola Kid — mit Lackleder=Spitzen — nur zum Schnüren — gute Ledersohlen — in allen Größen bis zu 2 — $1.25 werth, für........ **85c**

Schuhe für Kinder—zum Schnüren und Knöpfen, mit Spring Heels und bandagewendet, Lackleder=Spitze, Größen bis 8 — 85c Werthe, für........ **49c**

Groceries und Liköre

Eilt Euch — Verpaßt die Nahrungsmittel = Ausstellung nicht

Hochfeine amerikanische Sardinen — 3 Büchsen für........ **10c**
Neue Sendung von holländischen Häringen, per Faß........ **63c**
Frisch gelegte große Select Eier, Dutzend........ **23c**
Frischer Santos Kaffee, das Pfund **12½c**
Gunpowder Thee — 40c Werth. **29c**
Nic Nacs, 10c Cookey, — für........ **8c**

Bester granulirter Zucker, — 5 Pfund...... **26c**
Pillsbury's Best oder Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß Sack für........ **$1.69**
Feiner gebrochener Kopf=Reis, 3 Pfund...... **12c**
Frisch gemahlenes rolled Oatmeal, — 3 Pfund für........ **10c**
Clover Leaf imitirter Jelly, sortirte Flavors, — 7½c per Jar..... **7½c**

Feine kalifornische süße Zwetschen, — das Pfd. für........ **4½c**
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, das Packet.. **8½c**
Quaker toasted Corn Flakes — das Packet.. **8½c**
Richelieu Salad Dressing, die Flasche.... **10c**
Sniders Tomato=Catsup, — Pint=Flasche.. **19c**
Delson Whiskey, reg. Pr. $3.25 Gallone.. **$2.09**

Geflügel Futter, — beste Mischung feiner Körner, — 100 Pfund=Sack...... **$1.85**
Extra feiner doppelter Kümmel oder Bitter Wine Tonic, die Flasche für...... **49c**
Export Bier, per 2 Dutzend Flaschen...... **95c**
1 Flasche 3 Star Brandy, $1.00 wth.. 1 Flasche Rye Whiskey, 35c werth—die 2 Flaschen für........ **89c**

Erkältungen verursachen Kopfschmerzen.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs= und Grippe=Mittel, beseitigt Ursache. Fordert mit vollem Namen. Schillunterschrift: E. W. Grove. 25c 11nodo6m

Die Lage im Milchgeschäft.

Die Farmer und die Milchgesellschaften können sich nicht einigen.

Die Milch=Gesellschaften weigern sich nach wie vor, den von den Mitgliedern des Farmerverbandes verlangten Durchschnittspreis von 2⅞ Cents das Quart zu zahlen. Der Sekretär des Verbandes, J. P. Grier, sagt, daß die Verbandsmitglieder sich allgemein weigern, Lieferungsverträge mit den Gesellschaften zu den von diesen angebotenen Bedingungen abzuschließen, aber andererseits behaupten die Beamten der Gesellschaften, daß nach den Berichten aus den Milchzentren fortwährend Verträge abgeschlossen würden und an vielen Orten die Kontraktbücher schon geschlossen seien. Der Vorstand des Farmer=Verbands wird am kommenden Samstag über die Fortsetzung des Kampfes für höhere Preise berathen.

— Vom Kasernenhof. — Wachtmeister: „Lehmann, wenn man gegen Sie mal einen Steckbrief loslassen müßte, das würde die reine Speisekarte geben: Kalbskopf mit Ochsenmaul—Hühnerbrust — Froschschenkel — Schweinshaxen!"

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten, mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren= und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter=Gebäude. Benützt Fahrstuhl. 27feb,fondido,1m

Betrügerische Bankerotte.

In einer Rede vor dem Verband der Kreditprüfer im Midday=Klub empfahl gestern Abend D. L. Sawyer von St. Paul die Einrichtung eines Nationalfonds zur strafrechtlichen Verfolgung gewerbsmäßiger Schuldner und Bankerottmacher. Er sagte, mindestens der Hälfte aller Bankerotte im Lande hafte der Verdacht des Betrugs an.

Ein Arm: $35,000.

Cyrus Davidson erhielt gestern von Geschworenen in Richter Popes Gericht von A. Montgomery Ward & Co. $35,000 Schadenersatz zugesprochen. In einer Sägemühle, die er in Tonti, Jll., betrieb, war das bei Ward & Co. gekaufte Schwungrad zersprungen und hatte ihm den rechten Arm abgerissen. Davidson behauptet, die Firma hätte gewußt, daß das Rad aus schlechtem Material bestand.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr. 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Knoddido*

Das höchste Wohlbefinden

ist derjenige körperliche Zustand, der es uns gestattet, alles Gute im Leben genießen zu können. Diese Welt und ihr ganzer Reichthum kommen dem gesunden Mann und der gesunden Frau leicht. Wollt Ihr ein Führer sein in dem fortwährenden Kampfe, müßt Ihr gesund sein.

Malt Marrow

hat sich als unschätzbar erwiesen als ein Tonic und Blutmacher für Leute, deren Lebenskraft dahinsiecht. Es hat die Röthe der Gesundheit auf die blassen Wangen zurückgebracht und wird es auch für Euch thun. Telephonirt sofort Calumet 1064 nach 1 Kiste in Eurem Heim abzuliefern

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dr. Cook's Rückkehr.

New York, 17. März. Der Anwalt N. O. Winter von Toledo, O., traf hier aus Südamerika ein, wo er zufällig ein Reisegefährte des Nordpolforschers Dr. Frederick A. Cook war, welcher ebenfalls auf der Fahrt nach New York ist und bereits für sich und seine Gattin Gemächer im „Waldorf-Astoria"-Hotel belegt hat. Hrn. Winter gegenüber äußerte sich Dr. Cook: „Der Polarsturm wird nun bald vorübergebraust sein".

Cook's hiesige Freunde, die anscheinend noch immer zahlreich sind, treten angesichts seiner kommenden Rückkehr und des bekannten neuerlichen Beschlusses vom Kongreßhause gegenüber Peary's Ansprüchen wieder kühner auf.

Schädlicher Frost im Süden.

Mobile, Ala., 17. März. Berichte aus den umgebenden Counties, von wo so viele Frühgemüse nach nördlichen Plätzen gesandt werden, besagen, daß die Fröste der letzten und vorletzten Nacht schweren Schaden verursacht haben!

Am Schlimmsten scheinen die Bohnen gelitten zu haben: fast alle Ranken über dem Boden sind zerstört!

Illinoiser Bankeinbruch.

Kewanee, Jll., 17. März. Einbrecher sprengten die Gewölbethür der Bank von Neponset, 8 Meilen östlich von hier, frühmorgens auf und zertrümmerten durch eine Nitroglycerinexplosion eine innere Spinde theilweise. Doch wurden sie verscheucht, ehe sie an den Inhalt dieser herankommen konnten. Sie erbeuteten indeß für $200 Postmarken.

Ausland.

Lueger's Nachfolger:

Wiener Stadtrath schlägt Dr. Neumeyer als provisorischen Bürgermeister vor. — Gegen die chauvinistische Ausbeutung einer Schlachtgedenkfeier. — Goldenes Militärjubiläum.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 17. März. Der Stadtrath hat sich jetzt den förmlichen Vorschlag gemacht, daß Dr. Neumeyer, bisheriger Vizebürgermeister, provisorisch als Nachfolger des jüngstverstorbenen Dr. Karl Lueger zum Oberbürgermeister der Stadt Wien gewählt werde. Dieses Provisorium soll sich auf den Zeitraum von zwei Jahren ausdehnen. Dann soll Dr. Weiskirchner, der jetzige Handelsminister, endgiltig als Oberbürgermeister erkoren werden.

Die Christlichsozialen, deren leitender Geist Karl Lueger bis in die jüngste Zeit gewesen, haben in der Person des Prinzen Aloys von und zu Lichtenstein den neuen Führer ihrer Partei erkoren. (Prinz Aloys, welcher während des langen Siechthums Luegers bereits eine maßgebende Stellung im Rath der Partei einnahm, ist am 18. November 1846 geboren. Er ist K. K. Landmarschall im Erzherzogthum Oesterreich u. d. Enns und Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrathes.)

Aufsehen erregt es, daß die Grafen Wodzicki und Tarnowski, Mitglieder des Herrenhauses des österreichischen Reichsraths, aus dem Ausschuß ausgetreten sind, welcher die 500jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Tannenberg vorbereitet. Die beiden Herren, welche alten polnischen Adelsgeschlechtern angehören, haben ihren Schritt damit begründet, daß die Radikalen die Absicht hätten, den geplanten Feierlichkeiten einen chauvinistischen, preußenfeindlichen Karakter aufzudrücken. (Die Schlacht bei Tannenberg, dem im Kreise Osterode des preußischen Regierungsbezirks Königsberg gelegenen Dorf, wurde am 15. Juli des Jahres 1410 geschlagen. Die Deutschen Ritter, 80,000 Mann unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen, erlitten damals eine Niederlage durch das, fast doppelt so starke polnisch-litauische Heer Jagellos.)

Berlin, 17. März. General d. Inf. z. D. Heinrich v. Goßler, der ehemalige preußische Kriegsminister, welcher in Wilmersdorf-Berlin wohnt, beging die Feier seines goldenen Armeejubiläums. Er war im Jahre 1860 in das 1. Infanterieregiment eingetreten. Kaiser Wilhelm und König Friedrich August von Sachsen übermittelten dem Jubilar auf telegraphischem Wege ihre Glückwünsche. Ferner gratulirten Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und andere hervorragende Persönlichkeiten, namentlich aus militärischen Kreisen.

Ein neuer „Reptilienfonds?"

Berlin, 17. März. Aufsehen im Reichstage erregte der Vorschlag des Konservativen Dirksen, den Geheimfonds der Regierung zur Subventionirung der Presse zu verwenden und die ausländische Presse zugunsten Deutschlands zu beeinflussen suchen. Er meinte, dies sei nothwendig, um die Wirkung der vielfachen Angriffe auf Deutschland, welches derzeit fast allgemein unbeliebt sei, schnell und energisch aufzuheben; und er könne nicht einsehe, warum die Presse, die eine so große Macht sei, nicht für einen solchen Zweck benutzt werden sollte, und dies sei viel besser, als wenn viele Diplomaten Aehnliches thäten, nur um ihre Persönlichkeit in den Vordergrund zu schieben.

Anna Gould muß blechen!

Paris, 17. März. Die frühere Anna Gould, jetzige Prinzeß von Sagan und Herzogin von Talleyrand, wurde vom Ziviltribunal verurtheilt, dem Marquis und der Marquise von Castellane — den Eltern ihres ersten Gatten — eine Pauschalsumme von 68,000 Franken sowie jährlich 28,000 Franken zu zahlen, trotzdem sie im Jahre 1906 Scheidung vom Grafen Boni de Castellane erlangte. Sie hatte sich, als sie Letztern heirathete, kontraktlich verpflichtet, an die Schwiegereltern jährlich 28,000 Franken als „Rente" für den Forst von Beugenies zu zahlen; und nach der Ansicht des Gerichtshofes ist dieser Kontrakt trotz der Scheidung jener Ehe noch giltig.

Das obige Urtheil erstreckt sich auch auf George J. Gould, den Bruder der Beklagten. Gleichzeitig wurde indeß Beiden das Recht gegeben, gegen die Entscheidung zu appelliren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundessenator Daniel von Virginien, der jüngst einen Schlagfluß erlitt, liegt einer Meldung von Daytona, Fla., zufolge im Sterben.

— Dynamitexplosion in dem Gas- und Petroleumfelde 12 Meilen nördlich von Bartlesville, Okla., tödtete 2 Männer und verletzte mehrere andere.

— Viele Fälle von Genickstarre unter Kindern in Michigan City, Ind. Die County-Gesundheitsbehörde hat die staatliche Gesundheitsbehörde um Hilfe angerufen.

— Der bekannte Millionär Willis E. Davis von San Franzisko hat an Bord des Ozeandampfers „Oceanic", der gestern in New York eintraf, Selbstmord begangen.

— Eine Entscheidung des Kongreßhaussprecher Cannon über eine parlamentarische Regel wurde gestern mit 163 gegen 111 Stimmen umgestoßen! 42 Republikaner stimmten mit den Demokraten gegen sie.

— Im Prozeß der Bundesregierung gegen die „Standard Oil Co." vor dem Bundesobergericht kamen die Plaidoyers zum Abschluß, und das Gericht hat nunmehr die Angelegenheit in vertraulicher Berathung.

— Beim Brand ihrer Wohnung kam die 102jährige Frau Frances Wock zu Des Moines, Ja., um. Man vermuthet, daß sie beim Rauchen eines Pfeifchens eingeschlafen, und dieses auf den Boden gefallen sei und den Brand verursacht habe.

— Ermordet und verstümmelt fand man zu Houston, Texas, in ihrem Hause die Leichen von Gus. Schultz, seiner Gattin, zweier kleinen Kinder und eines Kostgängers Namens Hymann. Die grausige That scheint schon letzten Freitag verübt worden zu sein.

— Lemuel B. Patterson, der Vizepräsident der „National Packing Co., erschien freiwillig vor dem Gericht in Jersey City,, N. Y., und bekannte sich der, gegen ihn und andere Beamte des „Fleischtrust" erhobenen Verschwörungsklage nichtschuldig. Er stellte $7,500 Bürgschaft für sein Erscheinen zur Verhandlung.

— Wegen Unterschlagung von Steuergeldern ($20,000) wurde der frühere Supervisor John Thomas von Batavia, N. Y., in Rochester zu 2⅓ bis 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Aus Cleveland wird das formelle Ende des Fleischboykotts gemeldet, der schon seit Wochen keine Bedeutung mehr hatte. Seine Führer stellen aber entschieden in Abrede, daß er fruchtlos gewesen sei.

—Mit der Erlangung einer Jury im Sayler-Gattenmordprozeß zu Watseka, Jll., geht es sehr langsam! Der Peoria'er Millionär Peter A. Weast und seine Gattin, die als Zeugen aussagen sollen und erst nach Florida ausgerückt waren, sollen jetzt in Chicago sein und doch die Absicht haben, zu erscheinen.

— Als der Polarforscher Peary gestern Abend zu Atlanta, Ga., einen Vortrag hielt, war nur eine Handvoll Leute anwesend! Der Staatsgouverneur und der Bürgermeister von Atlanta hatten es abgelehnt, Peary dem Publikum vorzustellen. Dieser äußerte sich, er wäre nicht gekommen, wenn er gewußt hätte, daß er in Georgia so unbeliebt sei.

Ausland.

— In Paris starb Maurice Hutin, der frühere Präsident der (neuen) französischen Panamakanalgesellschaft.

— Ex-Präsident Roosevelt feierte sogar in Khartum, Egypten, den St. Patrickstag und dekorirte sich mit „Shamrocks."

— Die Jahressitzung des englischen Handelskammerverbandes in London nahm mit 52 gegen 12 Stimmen „Tarifreform"-, d. h. Schutzzollresolutionen an. Aber 41 Kammern stimmten nicht mit.

— In Kanada ist die Erwartung eines Zollkrieges mit den Ver. Staaten, vom 1. April an, stärker geworden, und sowohl die Kanadier, wie britische und deutsche Geschäftsleute richten sich darauf ein.

— Ein Gericht in Brüssel, Belgien, sprach einem Manne, der in einem Straßenbahnwagen durch die Hutnadel einer Dame das Augenlicht an einem Auge verlor, 10,000 Franken Schadenersatz zu; eine Hälfte hat die Dame, die andere die Straßenbahngesellschaft zu zahlen.

— Auf Grund einer chemischen Untersuchung hat jetzt Dr. Pincus in Berlin bestimmt erklärt, daß die Florabüste, angeblich ein Werk des mittelalterlichen italienischen Künstlers Leonardo da Vinci, welches der Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums aufkaufte, doch eine englische Fälschung sei!

— John E. Redmond, der irische Führer im britischen Unterhause erklärte, drei Viertel der etwas über $50,000, welche die letzte Wahlkampagne den Irländern kostete, seien in den Ver. Staaten aufgebracht worden, und er hoffe, daß auch bei der kommenden Wahl die amerikanischen Brüder helfen würden.

— Auch gestern war um das preußische Abgeordnetenhaus herum Extrapolizei aufgestellt worden, in Erwartung weiterer Straßenkundgebungen wegen der Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage. Doch ereignete sich gar nichts. Die Sozialisten werden aber ihre Agitation für das allgemeine und gleiche Wahlrecht fortsetzen. Gegen die Vorlage hatten im Abgeordnetenhaus die Nationalliberalen, die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialisten gestimmt, auch zwei Konservative oder Freikonservative.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. März
Weizen—					
Mai	1.13½—¾	1.13⅞	1.13⅛	1.13¾	1.13⅛
Juli	1.07¼—½	1.07⅞—08	1.07—⅛	1.07¾—⅞	1.07
Sept	1.04½—¾	1.05⅛	1.04⅜—½	1.05	1.04⅛
Mais—					
Mai	.64—⅛	.64⅛	.63⅝—¾	.64	.63⅞
Juli	.66—⅛	.66⅛	.65⅝—¾	.66—⅛	.65⅞
Sept	.66¼—⅜	.66½	.66—⅛	.66⅜—½	.66¼
Hafer—					
Mai	.45⅛	.45⅛	.44¾—⅞	.45⅛	.45⅛
Juli	.42⅞—¾	.43	.42⅝—¾	.42⅞—43	.43
Sept	.40—⅛	.40⅜	.40	.40⅛	.40¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	25.87½	25.87½	25.72½	25.75	25.55
Juli	25.65—75	25.80	25.00	25.75	25.55
Schmalz—					
Mai	13.97—14	14.10	13.95	14.02½	13.90
Juli	13.77½	13.87½	13.75	13.82½	13.75
Rippchen—					
Mai	13.50	13.55	13.47½	13.50	13.42½
Juli	13.30	13.37½	13.27½	13.30	13.22½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 100,800, von Mais auf 390,000, von Hafer auf 471,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,500 Bushels Weizen, 356,550 Bushels Mais und 335,500 Bushels Hafer.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1910.

Nichts ähnliches in der Welt. Es enthält 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, le-

bensgetreu. Es erzählt Alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen, in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches und wird Jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. — Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 630, Freeport, Jll.

6jan,codo,6t

Hämorrhoiden

Schreibt jetzt nach einem freien Probe-Packet von Pyramid Pile Cure und überzeugt Euch von ihrem sicheren Werth.

Wir wünschen ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure in den Besitz jedes Leidenden von Hämorrhoiden zu bringen.

Wir schicken ein solches Packet per Post in einfachem Umschlag frei an irgend Jemand der oder die ihren Namen und Adresse einschickt.

Dieses Packet enthält genügend Pyramid Pile Cure um zu beweisen, daß es ein Heilmittel für Hämorrhoiden ist, besser als irgend eines im Markte, und solches Probe-Packet hat viele Fälle von Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung geheilt.

Jeder Apotheker verkauft Pyramid Pile Cure. Preis fünfzig Cts. Denkt wie erfolgreich es sein muß, um dies zu können und wie beliebt diese kleinen heilenden Keile sind. Keine Beschwerden oder Sorgen. Sie wirken mild, sicher und und vollbringen in vielen Fällen was Leute für ein Wunder halten. Adresse: Pyramid Drug Co., 161 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

36zöll. weißes Flaxon zu 18c die Yard

Eine Bargain-Ueberraschung, die die bisherigen der Sektion importirter Waschstoffe übertrifft und in dieser Saison unerreicht sein wird. Basement.

Ihr Modistin wird Ihnen sagen, daß reines weißes Flaxon das ideale Material für Sommer-Kleider und Waists ist. — Es ist 36 Zoll breit, die 25c Qualität zu 18c.

Feine Weißwaaren — kurze Fabrikrester von 2—10 Yards; ein prächtiges klares Gewebe, in karrirten und figurirten Mustern, 20c werth, für 12½c.

Rester von Kleiderstoffen zu 29c die Yd.

Mehr als 10,000 Yards, in Entwürfen und Farben für das Frühjahr; Serges, karrirte Suitings, Herringbone Streifen, Satin-Streifen, 75c und 50c Werthe, 29c. Basement.

Rester von schwarzen und farbigen 1.00- und 1.25-Kleiderstoffen zu 58c

5000 Yards — Rester aus unserer Haupt-Abtheilung; Frühjahrs-Gewebe — französische und Storm Serges, englische Panamas, wollene Taffetas, Poplins, Diagonals, Serges, Streifen, englische Checks, für 58c.

Spezial-Verkauf von geschneiderten Damen-Shirt Waists zu $1

Geschneiderte Waists, ohne unten herum voll zu sein, ähnlich wie die Hemden der Männer. Basement.

Partie 1—Feine weiße Lawn tailored Shirts, Falten vorn; besticktes Panel; im neuen Seiten-Effekt, zu $1.

Partie 2 — Weiße Lawn Tailored Shirts; Front tucked in Gruppen; besticktes Panel; im neuen runden Effekt, zu $1.

Partie 3—Feine Lawn Waists, Falten-Front, besticktes Panel, im seitwärts gespitzten Effekt, gebügelter Kragen und Manschetten, $1.

Partie 4—Tailored Shirts aus Linene, vorn mit Reihen von feinem Tucking und großen Tucks besetzt, eckiger Seiten-Effekt, $1.

Partie 5—Tailored Shirts aus Linene, an den Schultern mit solidem Tucking versehen, gespitzter Effekt, Perlmutterknöpfe, $1.

Partie 6—Tailored Shirts aus Linene, an den Schultern u. vorn herunter solides Tucking; Seiteneffekt, Perlmutterknöpfe, $1.

Neue $3 Männerhüte, 1.50

Dieselben sind nur so gering unperfekt, daß man es nur bemerkt, wenn man darauf aufmerksam gemacht wird. Steife sowohl wie weiche Hüte, die neuesten Facons; $3 Bedford Hüte zum herabgesetzten Preis von 1.50. Basement.

$1 und 1.50 ausgebesserte Trefouse-Handschuhe, 50c

Zweimal jährlich erhalten wir die gesammte Ansammlung von Handschuhen, die einem Fabrikanten übrig geblieben sind, weil hier oder dort ein Stich oder Faden ausgeblieben ist und die geflickt werden müssen. Basement.

Alle Handschuhe in dieser Sammlung werden hübsch übergenäht, so daß sie so gute Dienste leisten werden, als wären sie in perfektem Zustand.

Es sind echte Trefouse Handschuhe, die im Laden regulär zu $1 und $1.50 verkauft werden. 147 Dutzend Paare in der Partie, darunter alle Muster und Farben, die Auswahl zu 50c.

Initialen-Schreibpapier 10c

1000 Schachteln mit leinenem Schreibpapier, mit alten englischen Initialien in dunkelblauer Farbe; regulärer Preis für die Schachtel 19c. Damit wir dieselben aber schnell verkaufen können, offeriren wir sie zum Preise von nur 10c. Basement.

Verkauf von 276 Voile Muster-Skirts, bis zu $15 werth, zu 6.95

Alle die Auslage-Muster und ausgestellten Kleiderröcke eines Fabrikanten, dessen Arbeit stets hochfein ist, 30 der beliebtesten Frühjahrsmoden der Saison umfassend. Der Einkauf besteht aus lauter kleinen Partien von nur wenigen Röcken in einem Muster. Basement.

Die vielerlei Effekte umfassen einfache geschneiderte Kleiderröcke, Overdraped Modelle, die fashionablen Tunics und elegante Yoke-Effekte. Der Stoff ist aus feiner Qualität schwarzem Voile, mit Atlas und Taffeta besetzt, kleidsame Effekte. Wir haben 30 verschiedene Muster und können Ihnen versichern, daß sie alle die distinguirten Zeichen der Qualität besitzen, die bei Denen, die auf gute Kleider sehen, so beliebt sind. Die Werthe rangiren bis zu $12; Eure Auswahl aus dieser Partie zu 6.95.

Renaissance- und Cluny-Gardinen, 1.75

Der Fabrikant verkaufte uns sein Ueberschuß-Lager von 1165 Paar Spitzengardinen zu ungefähr einem Drittel weniger als den wirklichen Herstellungskosten. Es sind vortreffliche haltbare Gardinen, in Mustern, die für irgend ein Zimmer passen—Parlor, Bibliothek, Speisezimmer, oder Schlafzimmer. Basement.

Preise ein Drittel bis beinahe die Hälfte weniger.

Weiße und arabische Cluny- und weiße Renaissance-Gardinen, mit handgemachtem Renaissance Eck-Motif, auf doppelten Boblinets befestigt. Reguläre Breite und Länge; regulärer Kostenpreis 2.50 und $3, zu 1.75.

1.25 Nottingham Spitzen-Gardinen zu 75c

Die Partie besteht aus den beliebtesten Mustern, die je gemacht wurden, aus guter Qualität Nets gemacht; 3 und 3½ Yards lang, zu 75c.

Rester aller Art von Waschstoffen, 5c, 9c

In Längen von 2 bis zu 10 Yards

Großer Aufkauf kurzer Fabrik-Längen, direkt von der Fabrik unter den wirklichen Webekosten gekauft; Ginghams, Madras- Oxfords, Galateas, Swisses, Mulls, Lawns, Prints, Percales, Pongee Suitings u. s. w.; zu 5c und 9c per Yard. Basement.

35c mercerized Tissue Ginghams, 18c

Eine vortreffliche Auswahl von Checks, Streifen, Plaids etc., die von keiner regulären Partie in Chicago übertroffen wird. Werthe bis zu 35c; so lange sie vorhalten, die Yard für 18c.

Shirting Prints zu 5c

Beste amerikanische Qualität in den neuen 1910er Entwürfen, markirt zu einer Basis wirklicher Sparsamkeit, nämlich zu 5c die Yard.

Lokalbericht.

Die Perkins-Untersuchung.

Disziplinar-Ausschuß des Schulraths sieht sich Schulgebäude an.

Der Disziplinar-Ausschuß und andere Mitglieder und Beamte des Schulraths machten sich heute Morgen auf den Weg, um sich im Laufe des Tages elf Schulgebäude auf angebliche Nachlässigkeiten des suspendirten Architekten Dwight H. Perkins hin anzusehen. Besucht wurden u. a. die Lane-Hochschule, die Schley-, die Hoyt-, die Lyman Trumbull- und die Bernard Moß-Schule. In der Lane-Hochschule machte Präsident Urion auf die schlecht gelegten Fußböden, die dunklen Flure und die ungenügenden Nothausgänge, sowie auf die angeblich schlecht angelegte Aula aufmerksam. Außer Herrn Urion betheiligten sich an der Inspektion der Ausschußvorsitzer Dr. Alexander L. Blackwood, Dr. James B. McFatrich, Oskar F. Greifenhagen und Dr. J. H. Walsh von Seiten des Ausschusses, Herr Perkins, der Architekt der St. Louiser Schulen William B. Ittner, der Schulraths-Sekretär Louis E. Larson und der Geschäftsführer J. A. Guilford.

In der Lane-Hochschule von Vorsteher William J. Bogan herumgeführt, zeigte Herr Urion seinen Begleitern das glasirte Backsteinwerk in den Hallen des Erdgeschosses, wo die technischen Werkstätten liegen. Die theuren Backsteine waren stellenweise beschädigt und von dicken Mörtelschichten umgeben. Herr Perkins erklärte, es sei Arbeit zweiter Klasse, wie in den Ausführungs-Bestimmungen angeordnet gewesen sei. In der Aula wies Urion auf die großen Pfeiler hin, welche die Aussicht auf die Bühne versperren, und im Erdgeschoß auf mehrere Thüren, welche im Gegensatz zu den Bauvorschriften nach innen anstatt nach außen schwingen.

Pfarrer Schotts Wechselforderung

Nachlaßrichter Cutting erklärt einen Schuldschein über $500 für Fälschung.

Eine Wechselforderung von $500 des Pfarrers Adolph Schott, eines katholischen Priesters und Hauskaplans im St. Antonius-Hospital, an den Nachlaß des am 17. März 1902 im St. Elisabeth-Hospital gestorbenen Pfarrers Peter McMahon wurde heute vom Nachlaßrichter Cutting abgewiesen und der Schuldschein für eine Fälschung erklärt. Der Richter sagte aber nicht, wen er im Verdacht des Verbrechens habe. Pfarrer Schott war Hauskaplan im St. Elisabeth-Hospital, als Pfarrer McMahon dort starb. Er war ob dieser Entscheidung sehr erregt und meldete sofort Berufung an.

Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Pfarrer McMahon eine gute Erziehung genossen hatte. Auf dem Schuldschein war das Wort „paid" (bezahlt), aber „paide" geschrieben worden, und der Richter versicherte, daß er nicht glaube, der Verstorbene würde ein so einfaches Wort falsch geschrieben haben.

J. W. Butler, Präsident der Ersten Nationalbank in Clifton, Texas, sagte aus, daß Pfarrer Schott ihn gefragt habe, wie viel Geld Pfarrer McMahon in jener Bank hinterlegt habe.

„Nachdem Pfr. McMahon sein Testament gemacht hatte," sagte Butler aus, „worin er seiner Nichte Eliza McMahon $2000 aussetzte, ersuchte mich Pfarrer Schott, McMahon zu veranlassen, ihm nachträglich einen Theil jener Summe zu vermachen."

Pfarrer Schott schilderte die Umstände, unter denen er das Geld Pfr. McMahon geliehen haben wollte. Der Handschriften-Sachverständige James J. Ennis erklärte den Wechsel für eine Fälschung. Diese sei von einer Person begangen worden, die zur Zeit sehr nervös gewesen sei; auch habe die Person die Feder ganz merkwürdig gehalten.

Vom Konsulat gesucht.

Um Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen ersucht das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Nr. 1405 Corn Exchange Bank Bldg.

Baumhardt, Ernst Hermann, Tischler, geb. am 7. April 1886 in Freibergsdorf, angeblich in Chicago wohnhaft.

Berle, Emil, früher in Chicago Nr. 392 14. Straße wohnhaft gewesen.

Bloemer, Heinrich, gebürtig aus Schoeppingen in Westfalen, etwa 39 Jahre alt, früher in Lyons, N. Y. und Peoria, Jll., wohnhaft gewesen.

Boeh, Georg, Kaufmann, geboren zu Oberjettingen, Oberamt Herrenberg.

Boje, Louise, ungefähr 30 Jahre alt, geboren in Bromberg, vor zirka 9 Jahren ausgewandert und angeblich in Chicago an einen Friseur verheirathet.

Christlieb, John, geboren in Schwabach in Baiern, im Jahre 1882 ausgewandert.

Franz, Brüder, Franz und Quirin, gebürtig aus Truenn, Bezirk Trier, Tischler von Beruf, in den 50er bezw. 60er Jahren nach Chicago ausgewandert.

Jakob, Gustav, Maurermeister, aus Magdeburg und dessen Ehefrau, im Juli 1909 nach Chicago ausgewandert.

Kley, Charles Bruno, Kaufmann, geboren am 18. September 1865 zu Wittenberg, ausgewandert im Jahre 1886 und in Springfield und Ottawa, Illinois, wohnhaft gewesen.

Koenig, Margarethe, geb. am 13. Dezember 1878 zu Bornheim, Kreis Bonn, angeblich in Chicago wohnhaft.

Kwidzinski, Frank (Franz), Sohn des in Schoenwalde, Westpr. verstorbenen Franz Kwidzinski und seiner Ehefrau Rosalie geb. Voigt; zuletzt 2242 (alt 89) Ward Str., Chicago, wohnhaft gewesen. Jetzt angeblich in Milwaukee, Wisconsin.

Mueller, Egon, geb. am 22. Oktober 1887 in Berlin, Leichtmatrose, zuletzt in Nelson, Jll., Robert Brothers R. R. Camp.

Ronner, Georg, geboren am 17. Oktober 1843 in Altkinsberg, ausgewandert im Jahre 1887 von Waldsassen in Baiern.

Passel, Adam, geboren am 5. März 1853 zu Groß-Gerau, im Jahre 1884 in Chicago wohnhaft gewesen.

Peschel, Max, Porträtmaler, angeblich in Chicago wohnhaft.

Reichert, Peter, geb. zu Wintrich a. Mosel, Kreis Bernkastel.

Romanski, Anton, geboren am 7. Juni 1872 in Turza, Verwaltungsbezirk Wongrowitz, und dessen Ehefrau und Kinder, angeblich in Milwaukee, Wiskonsin, wohnhaft.

Seide, Julius, geboren in den 30er Jahren vorigen Jahrhunderts in der Provinz Brandenburg, soll im Staate Jllinois eine Papier- oder Tintenfabrik besitzen.

Stadelmann, Paul, ist angeblich in Omaha, Nebraska, wohnhaft.

Stange, Luise (Elise), geb. Reutz, geboren am 27. Januar 1879 in Eberswalde.

Stirnemann, Nikolaus, geboren am 1. Februar 1862 zu Obersteinbrunn, Kreis Müllhausen im Elsaß, soll 612 Austin Ave., Chicago, gewohnt haben.

Stolinski, August, geboren im Jahre 1870 in Schadrau, Kreis Berndt, Westpreußen.

Stroh, John, geboren am 4. März 1869 zu Nieder-Gemünden, Kreis Alsfeld, Oberhessen.

Tetens, Joh. Otto, geboren am 10. Dezember 1881 in St. Peter, im Oktober 1909 nach Chicago ausgewandert.

Zimmermann, Adolph, geboren am 26. Dezember 1844, im Jahre 1885 nach Amerika ausgewandert; angeblich in Chicago.

Die ausgehängte Männerhose.

Vor Kurzem erhielten die kleinen Geschäftsleute der österreichischen Stadt Bielitz das strenge polizeiliche Verbot, Kleidungsstücke, wie Hosen, Umhüllstücher usw., auszuhängen. Darob bemächtigte sich der Betroffenen große Aufregung. Denn die kleinen Geschäftsleute, die sich große Schaufenster nicht leisten können, sind darauf angewiesen, durch Aushängen von Kleidungsstücken die Vorübergehenden auf ihr Geschäft aufmerksam zu machen. Die Geschäftsleute setzten sich zur Wehr. Eine Deputation begab sich auf's Bürgermeisteramt, um sich dort zu beschweren; der Sekretär wies die Beschwerdeführer an den Polizeileiter Schmidt, vor dem sie auch die Gründe des Verbots erfuhren. Man höre: Erstens sei das Aushängen von Kleidungsstücken unschön, das Straßenbild werde dadurch verunstaltet; zweitens machen die ausgehängten Kleidungsstücke die Pferde der Fabrikanten scheu; drittens mache beispielsweise eine ausgehängte Männerhose auf vorübergehende bessere Damen keinen „guten Eindruck". Damit also das Straßenbild verschönert werde, die Pferde der Fabrikanten nicht scheu, vorübergehende bessere Damen durch ausgehängte Männerhosen nicht irritirt werden, hat der Herr Polizeileiter das die kleinen Geschäftsleute schädigende Verbot erlassen. Die „Bielitzer V.-Ztg." schreibt dazu: „Die Bielitzer mögen ruhig sein: unsere Straßen sind zwar mit einer dicken, breiigen Kothschichte bedeckt, den kleinen Geschäftsleuten geht es zwar nichts weniger als gut, aber der Herr Polizeileiter Schmidt ist ein ausgepichter Aesthet und Moralist und sorgt für die Verschönerung der Stadt, für die Beruhigung der gereizten Nerven der Fabrikantenrösser und für die Tugend der „besseren" Damen."

Der „Hundebeller".

In Paris besteht ein eigenartiges Amt, dessen Ausübung mit einem Monatsgehalt von 150 Fr. dotirt ist und von dessen Existenz nur wenige Bürger wissen: das Amt des Hundeentdeckers oder „Hundebellers", das direkt dem Finanzministerium untersteht. Wer diesen Beruf ergreifen will, braucht keine Schulzeugnisse vorzulegen und kein Universitätsstudium zu absolviren; nur eines muß er können: bellen wie ein Hund. Das ist bei Menschen gewöhnlich keine natürliche Gabe, aber mit Geduld, Uebung, Fleiß und einigem Talent läßt es sich wohl erlernen, die Stimme des Hundes täuschend nachzuahmen. Nach einem kurzen, praktischen Examen wird der Hundeentdecker dann amtlich angestellt. Seine Aufgabe ist nicht allzu schwierig: des Nachts, wenn die Dunkelheit sich über die einsamen Straßen der Vororte senkt, schleicht der Hundeentdecker seines Weges und läßt von Zeit zu Zeit ein wüthendes Gebell erschallen. In jedem Hause, in dem sich ein Hund befindet, wird alsbald die Antwort ertönen. Der Hundeentdecker aber schreibt sich Straße und Hausnummer in das Notizbuch und liefert am Morgen nach seinem Rundgang dem Finanzministerium das Verzeichniß ab. Bald wird in dem betreffenden Hause ein Steuerinspektor erscheinen, um sich zu überzeugen, ob die Hundesteuer auch richtig bezahlt ist.

„Baumseide".

In London wird demnächst eine neue Art von Seide ausgestellt werden, die von einer Frau Williams aus Tasmanien erfunden wurde und wohl nicht unzutreffend als „Baumseide" bezeichnet werden kann. Es ist dies ein dünnes, leichtes, aber festes Gewebe, das aus den Blättern eines Baumes gewonnen wird und sich durch außerordentliche Billigkeit auszeichnen soll. Frau Williams erklärt, daß sie seit langem auf der Suche nach einem Material gewesen sei, das an Stelle der Seide in Damentoiletten verwandt werden könne und das zu gleicher Zeit so billig sei, daß es weggeworfen werden könne, sobald es schmutzig sei. Sie fand endlich, daß die Blätter eines gewissen Baumes in Tasmanien sich ausgezeichnet für ihre Idee eigneten, und ersann ein Verfahren, die Blätter, nachdem sie eingestampft worden sind, dauerhafter zu gestalten. Das Verfahren wird von Frau Williams geheim gehalten. Der Stoff wird als „Travelite" in den Handel gebracht werden, und die Erfinderin behauptet, daß er leicht wie Seide und die beste Imitation sei, die jemals dem Publikum angeboten wurde. Ein Kleid daraus würde nur „ein paar Pfennige" kosten, und es würde billiger sein, ein neues zu kaufen, als das alte waschen zu lassen. Man wird gut thun, weniger optimistisch zu sein, denn es ist eine alte Erfahrung, daß das „Fasson" gewöhnlich mehr Geld kostet als das Material, und zwar meistens um so mehr, je weniger Material verarbeitet wird.

— Passende Bezeichnung. — Erster Schusterjunge: Na, weeßte, Maxe, deine Meesterin is aber 'ne schöne Maschine!—Zweiter Schusterjunge: Na, det kann ich dir sagen! Den ganzen Dag flucht se — meine Meesterin is sojar 'ne Fluchmaschine!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ueberall Verlegenheiten.

In der Fülle des Ruhmes und der Macht vom Tode ereilt zu werden, hat nicht nur den alten Hellenen als das Ideal des Glückes gegolten. Umgekehrt ist es allezeit als das herbste Mißgeschick eines jeden Sterblichen betrachtet worden, seinen Ruhm überlebt zu haben und aus glänzender Höhe in die dunkle Tiefe herabgestürzt zu sein. Doch sind nicht wenige gerade der hervorragendsten Männer von diesem Schicksal betroffen worden, beispielsweise der Gründer des einigen Spaniens ebenso wohl wie der geistige Urheber des einigen Deutschlands. In der amerikanischen Politik vollends sind wechselnde Geschicke durchaus nichts Seltenes. Somit wird der vormalige „Zar" Cannon sich mit geschichtsphilosophischen Erwägungen über die Niederlagen trösten können, die er in den jüngsten Tagen an der Stätte seines höchsten Glanzes erlitten hat, — wenn er nämlich ein Philosoph ist.

Zuerst hat das Abgeordnetenhaus seinem langjährigen Sprecher und Beherrscher den Schimpf angethan, ihm die Bewilligung für einen Kraftwagen zu verweigern. Da er jedoch, trotz seiner Jahre, noch recht gut zu Fuße ist und außerdem hinreichende Mittel besitzt, sich selbst ein Automobil anzuschaffen, so wird er diesen Mückenstich leicht verschmerzen. Weit empfindlicher ist dagegen die Niederlage, die ihm das Haus gestern bereitet hat. Es hat nämlich mit erheblicher Mehrheit seine Auslegung der Geschäftsordnung überstimmt, d. h. ihm gerade in seiner Eigenschaft als Sprecher ein Mißtrauensvotum ertheilt. Nicht weniger als 42 Republikaner vereinigten sich bei dieser Gelegenheit mit den Demokraten. Allerdings galt es, eines der wenigen Zugeständnisse zu vertheidigen, welche die „Insurgenten" am Anfange der Tagung dem Despoten abgerungen haben, aber die Veranlassung ist der Thatsache gegenüber gleichgiltig, daß der Sprecher zum ersten Male in seiner nahezu achtjährigen Laufbahn von der Mehrheit im Stiche gelassen worden ist. Bis jetzt hat er alle Angriffe mit der Behauptung abweisen können, daß er nur den Willen der Mehrheit vollstrecke und sich lediglich als ihren Diener betrachte. Nun, da er endlich bei'm Worte genommen worden ist, wird er sich in der Rolle des Dieners schwerlich gefallen.

Die „Bande der Ordnung" im Abgeordnetenhause sind jedenfalls gelockert, wenn nicht gänzlich zerrissen. Es wird nicht mehr möglich sein, die geheimen Beschlüsse des „Geschäftsordnungsausschusses" mit Gewalt durchzudrücken, und die Mehrheit einfach zu entrechten. In Folge dessen wird aber auch der Sprecher nicht mehr die „Stütze des Thrones" sein können, und die Administration wird nicht mehr des Abgeordnetenhauses sicher sein, wenn sie nur Onkel Joe auf ihrer Seite hat. Ferner wird die Niederlage Cannons auch die Insurgenten im Senat ermuthigen, die den Boß Aldrich stürzen wollen. Diese kämpfen jetzt mit unnachgiebiger Heftigkeit gegen die „Eisenbahnbill" der Administration, die nach ihrer Meinung nur den Zweck hat, den Bahngesellschaften die durch das Shermangesetz verbotenen „Geschäftsvereinbarungen" zu erlauben. Wird die Bill abgelehnt oder der Poolbestimmungen entkleidet, so wird eine Aussöhnung zwischen dem Präsidenten und dem „fortschrittlichen" Flügel seiner Partei vollends unmöglich geworden sein. Der Bruderkampf wird dann auf der ganzen Linie entbrennen.

In dieser Lage ist es entschieden ein schwerer Schlag für den Präsidenten, daß der von ihm so sehr gepriesene Payne-Aldrich-Tarif die Ver. Staaten höchst wahrscheinlich in einen Zollkrieg mit Kanada und vielleicht auch mit Frankreich verwickeln wird. Diese beiden Länder weigern sich hartnäckig, uns ohne Entgelt dieselben Zugeständnisse zu machen, die sie sich gegenseitig mittels eines Handelsvertrages gewährt haben. Kanada insbesondere „diskriminirt" ganz ungescheut gegen die Ver. Staaten und sucht sogar ihre Papierindustrie durch das Verbot der Ausfuhr von Papierbrei und Papierholz zu schädigen. Es spottet aller Drohungen mit unserem Höchsttarif und fordert uns heraus, ihn nur ruhig in Anwendung zu bringen. Denn falls wir die kanadischen Erzeugnisse mit einem Zuschlagszolle von 25 v. H. bestraften, so würde es seinerseits die amerikanischen Erzeugnisse mit einem Strafzolle von 33⅓ v. H. belasten, und da unsere Ausfuhr nach Kanada vielfach werthvoller wäre, als unsere Einfuhr aus dem Nachbarlande, so würden wir den weitaus größten Schaden erleiden. Kanada ist auf unsere Rohstoffe nicht angewiesen und kann unsere Fertigfabrikate erst recht entbehren. Es glaubt überdies, daß die amerikanischen Fabrikanten, um sich die fette kanadische Kundschaft nicht entgehen zu lassen, jenseits der Grenze Zweigfabriken anlegen und der kanadischen Industrie einen gewaltigen Aufschwung geben würden.

Wenn also die Ver. Staaten nicht klein beigeben, wird der Handelskrieg da sein, und eine solche Frucht des „besten" Zolltarifes könnte der Präsident dem amerikanischen Volke denn doch nicht schmackhaft machen. Es dürfte ihm immer mehr einleuchten, daß er den Standpatters nicht hätte nachgeben sollen.

Warum?

Des Stahltrusts Bericht über sein Geschäftsjahr 1909 ist ein glänzender Ausweis. Seine Gesammteinnahmen, aus Verkäufen usw., stellten sich auf rund 646 Millionen — 160 Millionen Zunahme dem Vorjahre gegenüber; der Reingewinnst belief sich auf $131,491,413 — eine Zunahme von $39,643,703 gegenüber 1908. Im Vorjahre beschäftigte der Trust insgesammt 165,211 Leute, im Berichtsjahre zählte sein Arbeiter- und Angestelltenheer 195,500 Köpfe und die Lohnzahlungen beliefen sich auf $151,663,394 — rund 31 Millionen mehr als in 1908. Es wurden im Berichtsjahre ausbezahlt an Dividenden auf Vorzugsaktien $25,219,677, und auf Stammaktien $20,332,100; dem Tilgungsfonds wurden $29,247,850 überwiesen, $18,200,000 wurden für Verbesserungen, Neubauten usw. beiseite gesetzt und — dann blieb dem Stahltrust ein „Ueberschuß" von $151,354,528!

Dank dem leidigen Brauche, in Superlativen zu reden, will die Bezeichnung „glänzend" für diesen Ausweis, bezw. das letztjährige Geschäft des Stahltrusts kaum als genügend erscheinen. „Erstaunlich" dürfte bezeichnender erscheinen, besonders dann, wenn man von dem Trustpräsidenten Gary hört, daß zu der gewaltigen Produktion nur 75 Prozent der durchschnittlichen Produktionsfähigkeit in Anspruch genommen wurden, und die Riesenprofite erzielt wurden bei „herabgesetzten Preisen". Herrn Gary zufolge blieben die Durchschnittspreise, die der Trust im Berichtsjahre für seine Produkte erhielt, hinter den Durchschnittspreisen des Vorjahrs zurück um 14.3 Prozent im heimischen und um 7.8 Prozent im ausländischen Geschäft. Und glänzend, wie das vorige Geschäft war, sind im Lichte des Berichts die Aussichten für die nächste Zukunft; denn am Schluß des Berichtsjahres hatte der Trust Bestellungen für Stahlwaaren jeglicher Art zum Gewicht von 5,927,031 Tonnen in seinen Büchern — dem Gewicht nach mehr als im ganzen Jahre 1894 im ganzen Lande an Rohstahl produzirt wurde!

Die Eisen- und Stahlindustrie ist, mit Recht, das Geschäftsbarometer genannt worden. Erfreut sich diese Industrie lebhaftem Geschäftsganges und guter Aussichten, so darf man zuversichtlich auf zunehmende und für absehbare Zeit dauernde geschäftliche Prosperität rechnen. Denn ihre Produkte sind keine Verzehrs-, oder schnell vergängliche Verbrauchsartikel, sondern dienen vorzugsweise zu mehr dauernden Verbesserungen und Vergrößerungen, dem Ausbau und Neubau anderer produzirender Industrien, sodaß ihre Blüthe ein allgemeines starkes geschäftliches Vertrauen voraussetzt; und eine lebhafte, allgemeine geschäftliche Thätigkeit zur gewissen Folge hat. Deshalb und in diesem Sinne wird sich jeder vernünftige Mensch freuen über den glänzenden Ausweis und die glänzenden Aussichten des Trusts. Aber neben dem freudigen mögen dem etwas kritischer veranlagten Bürger doch auch noch etwas andere Gedanken kommen.

Man ja hört in diesen Tagen so viel von Trusts und von Bekämpfung von Trusts, daß Vergleiche sich ganz von selbst aufdrängen, und da muß es auffallen, wie verschieden die Haltung der Bundesregierung und auch der Staaten, ja des großen Publikums, zu den verschiedenen Trusts ist, und wie seltsam in einigen besonderen Fällen. Der eine „sogenannte" Trust wird gehetzt, dem anderen wird fortdauernd Gutes gethan. Die Hatz gegen den Fleischtrust ist seit langen Jahren eine Hauptprogrammnummer der Bundesregierung gewesen — während in derselben Zeit der Stahltrust mit allen möglichen Mitteln großgezogen und gehegt und gepflegt wurde. Der Fleischtrust stand der Verschwörung, eines gemeinen Verbrechens, angeklagt, zur selben Zeit, da dem Stahltrust die Erwerbung seines vornehmlichen Wettbewerbers — der Tennessee Coal and Iron Company — ausdrücklich erlaubt und ihm damit die völlige Beherrschung des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes ermöglicht wurde. Jener wurde wegen Verletzung des Antitrustgesetzes vor Gericht gestellt, diesem wurde die Verletzung ausdrücklich gestattet. Dabei hat der Fleischtrust doch niemals irgend welche Förderung von außen erhalten. Er wurde, was er ist, aus sich selber und verbraucht nicht unersetzbaren Schätze des Landes. Der Stahltrust und seine Vorläufer hingegen wurden großgezogen durch eine ungeheuerliche Besteuerung des Volkes auf dem „Schutzzoll"wege, es war ihm möglich, dank den ungeheuren Profiten, die der „Zollschutz" ihm sicherte, seine Laufbahn mit 800 Millionen „Wasser" (zwei Drittel der Kapitalisation) zu beginnen und er macht seine ungeheuren Profite dank der Ausbeutung der Naturschätze des Landes, die unersetzlich sind und ihm im Allgemeinen für ein Butterbrod in die Hände fielen.

Der Stahltrust hat jetzt seine Preise herabgesetzt, — herabsetzen müssen, infolge der Zollherabsetzungen, die zu gestatten er für gut fand — und doch in einem Jahre erst wieder beginnender Prosperität jene riesigen Profite erzielt, die es ihm ermöglichten, auf 800 Millionen „Wasser" Dividenden zu zahlen und dann doch noch einen „Ueberschuß" von rund 151 Millionen anzusammeln. Wie ungeheuerlich müssen da die Profite früher gewesen sein, wie riesig müssen sie noch jetzt sein und welch' großen Antheil müssen die noch immer viel zu hohen Stahl- und Eisenpreise haben an der allgemeinen Theuerung, nach deren Ursachen man so eifrig sucht! Aber der Stahltrust wird weiter beschützt und gefüttert und kein Hahn kräht darnach: Gegen den Fleischtrust wird gewühlt, gehetzt und forsch vorgegangen. Warum?! — —

„Nichts Gewisses."

Wenn eine Gesellschaft gegründet würde zum Zwecke, sämmtliche Kohlenländereien im Staate Pennsylvanien aufzukaufen, wäre dies im Sinne des Trustgesetzes eine Verschwörung zur Beschränkung des Wettbewerbs und ein Monopol? Diese Frage hat im Bundesobergerichte der alte Harlan einem der Vertheidiger des Standardöltrustes vorgelegt, und der gelehrte Anwalt sah sich genöthigt zu der Erklärung, daß die Frage schwer zu beantworten wäre. Jedenfalls hat er sie nicht beantwortet und Richter Harlan hat sie auch nicht beantwortet. Sie haben offenbar beide ihre ernsten Zweifel darüber. Oder, wenn sie sich zu einer Antwort verständen, so würde die wahrscheinlich lauten: „Es hängt von den Umständen ab."

Manchem wird das sonderbar vorkommen, der sich erinnert, daß das besagte Gesetz „jeden" Vertrag, „jede" Vereinigung und „jede" Abmachung, welche den Handel und Verkehr zwischen den Staaten beschränkt, für ungesetzlich erklärt. Die pennsylvanischen Kohlenbergwerke sind die größten und reichsten im Lande. Die Bewohner einiger Dutzend Staaten werden von ihnen mit dem unentbehrlichen Brennstoff versehen. Würden alle bisher im Besitz zahlreicher Einzelgesellschaften befindlichen Kohlenlager in den Besitz einer einzigen Gesellschaft gebracht, so hört natürlich der jetzt zwischen ihnen bestehende Wettbewerb auf. Es besteht dann ein Monopol, wo vorher der Geschäftsbetrieb frei und unabhängig war. Und die Frage drängt sich auf — wenn das Gesetz die Schaffung solchen Monopols nicht verbietet, was ist dann dadurch verboten?

Wer Das wüßte! — Wer es wüßte, so daß er zu sagen vermöchte, was alles erlaubt ist und was alles nicht erlaubt ist; es so klar und sicher zu sagen vermöchte, so unmißverständlich, daß jeder in jedem Falle wüßte, woran er ist — Der könnte alle Richter und Advokaten in den Sack stecken. Die neun Richter des höchsten aller Gerichtshöfe würden's ihm Dank wissen, wenn er sie zu Theilhabern seiner Wissenschaft machte. Sie würden viel Arbeit, viel Mühe, viel Hirnschmalz dadurch ersparen. Alles Nachdenken und Kopfzerbrechen würden sie sich ersparen, das die eben jetzt zur Verhandlung stehende Anklage gegen das angeblich größte und gesetzloseste Monopol ihnen bereitet, deren schließliche Entscheidung nach aller Voraussicht auch wieder keine einstimmige sein wird. Und — auch wieder nur den eben vorliegenden Fall entscheiden, nicht aber die feste und sichere, auf alle Fälle anwendbare Richtschnur geben wird, die man haben müßte zur Hebung aller Zweifel.

Wer die bereits vorliegenden bezüglichen Gerichtsentscheidungen durchgeht, wird darin im Wesentlichen nur die eine Uebereinstimmung finden: daß es in der Beurtheilung der Gesetzlichkeit einer Verbindung oder Vereinbarung nicht sowohl auf deren Ergebniß oder Wirkung, als auf die angewandten Mittel ankommt. Dem Tabaktrust, über dessen Geschicke nun auch das Bundesobergericht zu entscheiden hat, wurde hinsichtlich seiner „Resultate" im unteren Gerichtshofe ein förmliches Ehrenzeugniß ausgestellt. „Die angestellten Erhebungen" — erklärte der Circuitrichter Lacombe — „zeigen nicht, daß Tabakerzeugnisse den Verbrauchern vertheuert worden wären. Kein überzeugender Beweis ist erbracht worden, daß durch „unfairen" Wettbewerb oder sonstige ungebührliche Praktiken unabhängige Händler gezwungen worden wären, ihre selbständigen Unternehmungen aufzugeben und an den Hauptverklagten (den Trust) auszuverkaufen .... Während des Bestehens der American Tobacco Company wurden neue selbstständige Unternehmen begonnen, manche mit nur geringem Kapital, und sind gediehen. Der Preis für Blättertabak — das Rohmaterial — ist (abgesehen von einer kurzen Zeit außergewöhnlicher Zustände) stetig gestiegen, bis er fast das Doppelte seiner früheren Höhe erreicht hat; gleichzeitig wurde der Anbau von Tabak um 150,000 Acres vermehrt und der Verbrauch ist bedeutend vermehrt worden. Durch den Unternehmungsgeist der Verklagten und mit großen Kosten für sie wurden dem amerikanischen Tabak neue Märkte in Indien, China und sonstwo gewonnen."

* * *

Also nach dieser Darstellung ein geradezu wohlthätiger Trust, der den Handel nicht beschränkt, sondern ausgedehnt hat. Aber, fügt der Richter hinzu: „Das macht Alles nichts aus; jede der Erwerbungen vorher unabhängiger Unternehmen, von denen die Anklage spricht, war ein Kontrakt oder eine Verbindung zur Beschränkung bestehenden Wettbewerbes, und das ist genügend, sie unter den Bann des Gesetzes zu bringen." — Das Gericht verfügte daraufhin die Auflösung des Trusts. Mit anderen Worten: der Trust wird verurtheilt, nicht weil er thatsächlich den Handel beschränkt, oder die Rohstoffpreise gedrückt, oder die Fabrikatpreise in die Höhe getrieben hätte (es wird ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er von dem Allen nichts gethan hat); aber die Mittel, deren er sich bedient hat — die Erwerbung und Verschluckung vorher unabhängiger Unternehmungen und seine Abmachungen mit den vorher Unabhängigen — gelten als monopolistisch und deshalb wird er verurtheilt. Nicht daß er die vorher unabhängigen Unternehmungen unter Einen Hut gebracht hat, war ungesetzlich, sondern wie er es gethan hat.

Da jedoch das Wie solcher Vereinigungen und Abmachungen von schier unendlicher Mannigfaltigkeit sein kann — die Verurtheilung eines Mittels oder Weges stets die Folge hat, daß Versuche gemacht werden mit anderen Mitteln und Wegen, denn das Eigenthum bleibt seinen Besitzern und muß nutzbar gemacht werden — so tauchen unvermeidlich immer neue Fragen auf. Daß das eine Mittel ungesetzlich war, beweist nicht, daß auch das andere es ist, obgleich die thatsächliche monopolistische Wirkung genau dieselbe sein mag.

So könnte das Aufkaufen sämmtlicher Kohlenländereien wahrscheinlich nicht für ungesetzlich erklärt werden, wenn eine Gesellschaft die Ankäufe vollzöge, nur um ihr Geschäft zu vergrößern; ungesetzlich aber würde es sein, wollte sie mit den alten Besitzern Abmachungen treffen, deren Zweck es ist, den Handel zu beschränken und die Preise zu erhöhen. So ist der Standardöltrust im Untergericht verurtheilt worden, nicht weil er 80 oder gar 90 Prozent des ganzen Oelgeschäftes an sich gebracht hat, sondern wegen der Art und Weise, wie er es gethan hat. Und wenn das Obergericht dieses Urtheil bestätigt, so wird damit zwar des Trusts bestehende Organisation zerstört sein, aber es würde auch zugleich damit das Zeichen gegeben sein zur Schaffung einer anderen Organisation, deren thatsächliche Macht und Gewalt schwerlich geringer sein wird. Die Richter können entscheiden, daß Dies und Das nicht gethan werden darf, aber sie können nicht im voraus unter allen möglichen Machenschaften alle erlaubten und alle nicht erlaubten nennen. Sie können sich die Sache nicht so leicht machen, wie sie Herr Bryan sich gemacht, der „einfach" jede geschäftliche Organisation als Trust oder Monopol verurtheilt haben will, sobald die Menge ihrer Erzeugnisse 50 Prozent der Gesammterzeugung übersteigt. Es ist das Recht jeder Gesellschaft, ihr Geschäft so groß wie möglich zu machen, so lange sie sich dabei keiner unrechten Mittel bedient.

Fromme Lügen.

Im allgemeinen gilt unter zivilisirten Menschen jede Lüge als verwerflich, die den Stempel der Absichtlichkeit an der Stirne trägt. Der ständige Verkehr hat diese Ansicht freilich etwas gemildert. Er hat den Unwahrheiten, die ohne direkte Schädigung anderer in die Welt gesetzt werden, die Schärfe der Bezeichnung genommen und sie in liebenswürdigerweise mit Uebertreibung, Flunkerei und sogar mit Schwindelei bezeichnet, ohne aber dem letzteren im Ernstfalle auch die ernste Bedeutung zu nehmen.

Mit Recht aber haben die Religion, die Pädagogik und auch die Philosophie, die die „Lügen" zuerst in theoretische und praktische und dann noch wieder in viele andere Unterabtheilungen theilen, stets gegen das Wesen der Lüge an und für sich angekämpft. Alle drei verurtheilen gleichmäßig jede Lüge, die mit bewußtem Sinn in die Welt gesetzt wird, und alle drei schweigen und lächeln still, wenn es sich ... um „fromme Lügen" handelt.

Es ist ja nicht ganz leicht zu erklären, was eigentlich „fromme Lügen" sind. Zu allererst wird man hierbei „lügen" und „betrügen" identifiziren müssen, wird ihnen theoretischen und praktischen und ganz besonders voll beabsichtigten Werth und Inhalt zuerkennen und dann trotz allem ihnen das Böse und Verwerfliche aberkennen müssen. Mit anderen Worten ... die „frommen Lügen" haben eigentlich die stärksten und ausgeprägtesten Merkmale der Lüge überhaupt, und doch verschwindet vor ihnen jeder Tadel, weil ihre Beweggründe gute sind, weil ihr Entstehen einem edlen Zwecke entsprang. Fromm zu lügen pflegt man, um jemandem einen großen Schmerz, eine herbe Enttäuschung zu ersparen; fromm zu lügen pflegt man, um alten, verehrten Personen nicht die Ruhe und die Lebenskraft zu rauben, um andere zu schützen und im Ansehen nicht sinken zu lassen, um eigene Sorgen nicht auf andere zu übertragen — kurz, um Täuschungen zu erzielen, die an sich nicht schädigen, dem anderen, dem „Angelogenen", zum mindesten keine erneute trübe Stimmung bereiten.

Aber man pflegte und pflegt auch „fromm zu lügen", um die Pietät zu stärken. Nicht anders sind die vielen sagenhaften Wunder zu betrachten, die in verschiedenen kirchlichen Kulten noch bis auf den heutigen Tag gepriesen werden. Auch im politischen Leben der Völker hat es immer „fromme Lügen" gegeben, die geeignet waren, das Selbstgefühl und den allgemeinen Muth besonders anzustacheln. Die Helden, wie wir sie aus der Sage kennen, wurden fast immer nur durch „fromme Lügen" groß und zu „Helden". Die echte und mächtige Begeisterung, sie wurde erzeugt durch phantastische Erzählungen und gesteigert durch „fromme Lügen", die, hier und da erzählt, sich schließlich ganz von selber verbreiteten.

Wir haben uns allmählich so an die frommen Lügen gewöhnt, daß wir selbst, wo wir klar und deutlich den „frommen Betrug" erkennen, mit den Nichtwissenden staunen, wo wir uns eigentlich lächelnd abkehren sollten — vielleicht weil wir es immer noch besser finden, selbst mit solchen Mitteln das Andenken an gute und große oder schöne Dinge aufrechtzuerhalten, als es vielleicht mit Spitzfindigkeit aus der Welt zu schaffen. So wandern noch heutigentags in Verona alle Reisenden zu den Gräbern von Romeo und Julia, die wirklich einmal gelebt haben sollen, und so betrachtet man staunend noch manchen Ort, dem erst „frommer Glaube" eine Bedeutung beigemessen.

Wer hat nicht auf der Wartburg den „Tintenfleck" gesehen, der Martin Luther seine Entstehung verdankt, als er mit dem Tintenfaß nach dem Teufel warf? Immer wieder wurde er von der Wand gekratzt; immer wieder war er da, ungebleicht und unverringert, als wüchse er von selber nach. In Wirklichkeit aber kann man an diesem Beispiel deutlich sehen, was eine „fromme Lüge" vermag. Sicher hat der recht streitbare und temperamentvolle Luther in der Wuth sein Tintenfaß an die Wand gefeuert. Die Sage ließ ihn „nach dem Teufel" werfen, machte aus der menschlichen eine übersinnliche Angelegenheit, und all das wurde noch bis vor nicht allzu vielen Jahren ruhig geglaubt. Heute freilich — — ist der Glaube verschwunden.

Und was für „fromme Lügen" ranken sich nicht um unsere Klassiker! Von dem „verfaulten Apfel", den Schiller beim Dichten stets neben sich liegen haben mußte, bis zu den Erinnerungsstätten ihrer Thaten! Ist doch selbst das Jagdhäuschen auf dem Kickelhahn bei Ilmenau, das jährlich von Hunderttausenden mit frommer Andacht besucht wird, ein frommer Betrug. Das ursprüngliche Jagdhäuschen, in dem Goethe am 7. September 1783 das bekannte „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" an die Wand dichtete, brannte im Jahre 1870 ab. Was man heute sieht, ist eine schwache, ungenaue Kopie, die man wegen des Publikums, also sozusagen in Geschäftseifer und -tüchtigkeit, 1874 neu erbaute, und doch — wie athmet — angeblich! — alles Goethes Spur!

So manches hat sich aber im Wesen der „frommen Lüge" geändert. So ist vieles, was man noch so nennt, eigentlich schon ein direkter Betrug, aber kein frommer geworden; da wäre eine solche Lüge oft schon eine Schlechtigkeit, wenn sie eben nicht oberflächlich, leichtlebig und lustig zur Welt käme, unter Anverwandten und Angehörigen, die nichts nachtragen und vieles gern verzeihen wollen. Wie oft z. B. wurde sie angewandt, um Geld zu leihen!!! Wie oft, um die Wiedergabe zu verzögern! Wie oft gebraucht sie die Mutter, um die Kinder vor dem Vater zu rechtfertigen und zu entschuldigen! Man denke nur an die Zensuren, die „nur schlecht sein konnten" aus Gründen, die nur einer Muttetr einfallen.

Läßt sich auch darüber streiten, ob gerade diese Art noch zu billigen und zu rechtfertigen ist, sicher ist, daß auch der ehrlichste Mensch sich aus seiner Jugend und seinem Leben derartiger frommer Lügen, die man vorsichtigerweise meistens „Ausreden" nannte, erinnern wird. Rührender aber und oft auch tragisch in seinen Folgen ist jenes Spiel der Verstellung, das man aus Schonung für liebe Personen in Szene setzen muß. Wer hat nicht schon aus seinen Kreisen von Fällen gehört, in denen man durch Jahre einer alten Mutter den Tod eines Kindes verheimlichte! Kein Kniff in dem so gefährlichen Spiel, bis auf das Briefeschreiben, wurde vergessen, und manche Mutter starb mit Grüßen auf den Lippen für einen Sohn, der schon Jahre vorher die Welt verlassen hatte.

Der Sohn einer Majorswittwe in Berlin wurde leichtsinniger Streiche halber zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Während der ganzen Zeit ließ man die Mutter im Glauben, er befände sich im Auslande. Sie ging schließlich zur Bahn, um ihn abzuholen, und brachte ihn fast im Triumph nach Hause. Am andern Tage kam ein Schutzmann, sich zu erkundigen — — die Lüge war entdeckt. Die Mutter hatte für niemanden ein Wort des Vorwurfs. Sie ging und erhängte sich.

Alte Leute hängen ihr Herz oft allzu fest an Lieblingsthiere. Besonders Kanarienvögel spielen dabei eine große Rolle, und um ihnen den „Gram" über den Tod eines solchen zu ersparen, hat man stillschweigend den todten durch einen lebenden wieder ersetzt, ohne daß die alten Herrschaften das merkten. In der Landgrafenstraße in Berlin hatte ein Sohn das auch gethan, und auch da schien es, als merkte es die Mutter nicht, aber am nächsten Tage war das Thier wieder todt. Er wurde sofort ersetzt — und lag am zweiten Tage wieder entseelt am Boden seines Bauers. Das geschah so dreimal. Schließlich stellte es sich heraus, daß die Frau aus Aerger, weil man ihr nicht die Wahrheit gesagt hatte, und in einer Art Greisenwahn dreimal den Vogel erwürgt hatte.

Ich will nur hoffen, daß jetzt nicht jeder gleich in seinem Leben nachforscht, denn auch hier könnte das Resultat Enttäuschung und Trauer sein, und wozu sich Optimismus, Muth und Vertrauen trüben, die doch eigentlich auch nichts weiter wie „fromme Lügen" sind?!

Lokalbericht.

Erickson verklagt Tansey.

Der frühere Stadt-Ingenieur John Erickson hat John P. Tansey, das ehemalige Mitglied des demokratischen National-Ausschusses, im Superiorgericht auf Zahlung von $1000 verklagt. Ericksons Anwalt G. B. Anderson sagt, Tansey hätte Erickson um $1000 beschwindelt, will sich aber nicht näher aussprechen. Die Begründung der Klage ist noch nicht eingereicht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.38
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Leset die „Sonntagpost"

Personal-Nachrichten.

— Gestern fand auf dem Friedhofe Rosehill die Beerdigung des Rechtsanwalts Heinrich Leist statt. Vorher war die Leiche in dem Bestattungsgeschäft 2446 Lincoln Ave., umgeben von schönem Blumenschmuck, aufgebahrt. An der Trauerfeier dort betheiligten sich eine Anzahl Freunde und die Beamten des Schwabenvereins, dem Herr Leist angehörte. Die Rede hielt Pastor Karl Müller. Herr Leist war 50 Jahre alt und unverheirathet, er starb an den Folgen eines vor zwei Wochen erlittenen Unfalls. Er war im Jahre 1895 nach Chicago gekommen, nachdem er von 1891 bis 1894 im Dienste der deutschen Regierung Kanzler in Kamerun gewesen war.

— Eine Leichenfeier, wie sie die Bewohner jener Stadtgegend selten gesehen haben, fand in der Sozialen Turnhalle statt. Galt es doch, einem braven, kernigen Deutschen das letzte Ehrengeleite zu geben, dem so plötzlich dahingeschiedenen Max Kleinert. In Mittweida in Sachsen am 18. Februar 1867 geboren, kam Herr Kleinert als junger Mann nach Amerika, vorerst nach Milwaukee, und im Jahre 1886 nach Chicago. Hier war er in verschiedenen Geschäften thätig, bis er sich als Gastwirth selbständig machte. Kerndeutsch und freimüthig, trat er stets für gleiches Recht und persönliche Freiheit ein. Im deutschen Vereinswesen eine fast unentbehrliche Gestalt, gewann er die unbegrenzte Freundschaft Aller, die ihm nahestanden. Die Betheiligung an seinem Begräbniß war daher auch außergewöhnlich groß.

Ohne Feigenblatt
Ein neuer Band köstlicher Satyren von A. O. Weber. 130 Seiten 60c
Der Klapperstorch
Gewollte und ungewollte Kinder. Von Hans Hyan. Illustr. von Haase 75c
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Margaret Müller

am Mittwoch, den 16. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 19. März, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2000 Clifton Ave., nach der St. Theresia-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Josephine Müller geb. Klinge, Mutter.
Frau Kate Berwick, John P. u. Frank M. Müller, Frau Emma Diener, Frau Louise Hanlan und Rose Müller, Geschwister, nebst Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester

Anna Pethes

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, um 9 Uhr, von der Wohnung ihres Vaters, 713 Blue Island Ave., nach der St. Francisius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Theodore Pethes, Vater.
Maria Olsem, Emma Sauser, Mathilda Chicoine, Elisabeth, John und Theodor Pethes, Geschwister.
mdofr

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nie Brandenburg Nr. 21.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

J. Marquard

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, von Meinhais Leichenbestattungsgeschäft. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mitzfeld, Meister,
R. Volkman, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Heinrich Götzelman

am Mittwoch, den 16. März, im Alter von 86 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, Nachmittags halb drei Uhr, vom Trauerhause, 162 Schiller Str., nach Wunders-Friedhof.

Heinrich Olbert und Katherine Lehmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alwina Peetz geb. Hering

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 337 W. 30. Pl., Samstag Morgen um 10 Uhr, nach der Salemskirche, Hr. Pastor Kraft, von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas Peetz, Gatte.
George Hering, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ernestine Stubenrand geb. Voigtländer

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1236 Nelson Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Otto, Emil, William, Charlie, Kinder.

Gestorben: Joseph Simons, geliebter Gatte von Minnie Simons geb. Tackenburg, und theurer Vater von Louis, Mary Jolie (geb. Simons) und Peter, 65 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 2719 N. Kedzie Ave., Samstag, den 19. März, um 9 Uhr Vorm., nach der St. John Berchmans Kirche, Ecke Humboldt Blvd. und Maplewood Ave., von dort mit Kutschen nach Mount Carmel. dfr

Gestorben: W. P. Feld, 21 Jahre und 6 Monate alt, Sohn von W. T. und Barbara Feld geb. Linbeck, Bruder von Clara und Raymond. Beerdigung Freitag, den 18. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 821 Wrightwood Ave., nach der St. Clements-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Pasadena, Cal., und Covington Ky., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

William Bormann

welcher heute vor zwei Jahren, am 17. März 1908, selig entschlafen ist.

Schon sind zwei Jahre dahingeflossen,
Zwei Jahre voll Trauer und voll Schmerz,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Erkaltet ist dein gutes Herz.
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen
Mit dir in jenen lichten Höhen!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die Blumenspende am Begräbniß unserer Mutter

Emilie Reimers

Ebenfalls sagen wir unseren Dank der Progreß League U. L. of A. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Alex Reimers.
Meta Groß.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten hiermit innigsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Töchterchens

Gertrude.

Nochmals unseren Dank.

Henry und Katharina Nickels, Eltern.
1240 Nelson Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. — Tel.: Forest Park 767 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Ehlert

am Mittwoch, den 16. März, nach langen, sehr schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2523 Kimball Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Betty, Hulda, Anna, Bertha, Töchter.
August, Paul, Karl, Söhne.
Otto Haack, Henry Dombrow, Albert Marz, Schwiegersöhne.
Amalie Ehlert, Schwiegertochter.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Bernhard Albrecht

am Mittwoch, den 16. März 1910, 7:15 Uhr Morgens, im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 18. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 649 Willow Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Albrecht, Gattin.
Anna, Tochter.
Alfons Uttenweiler, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Tesch

am 16. März, Nachmittags 5 Uhr 30, im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 3922 Perry Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Tesch geb. Lindeman, Gattin.
Ernst, Frank und Emil, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Zimmerman

am 15. März im Alter von 55 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 5720 Loomis Str., nach dem Bethanien-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

August und Albert Zimmerman, Söhne.
Anna, Alwine, Auguste, Emilie, Martha, Elise, Töchter.

Gestorben: Gustav Engver, am 15. März, 25 Jahre alt. Geliebter Sohn von Gustav und Anna Engver, Mutter von George und Lillian. Beerdigung Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2501 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Oster- und Konfirmationsgeschenke, Gesangbücher, Bibeln, christliche Vergißmeinnicht, Postkarten in größter Auswahl bei
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
midofr

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 20. März 1910.
27. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Zum ersten Male! Neu!
„Augen rechts!"
Komödie in 3 Akten von John Lehmann.
Preise der Plätze: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c.
Sitze jetzt zu haben. dosaso

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Fiske O'Hara in The Wearing of the Green
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche .... „The Clansman."
mz14—19

23. Stiftungs-Fest
mit Unterhaltung und Ball, vom
Humboldt Frauen-Verein
in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, den 20. März 1910. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c.

Aufruf!
Alle Spiritualisten sind eingeladen in der
Massen-Versammlung
am Freitag, den 16. März, 8 Uhr Abends, in der Aurora Turnhalle, Ecke Division und Ashland Ave., anwesend zu sein.
dofr Arrang.-Komite verschied. Vereine.

Im weißen Rößl,
631 North Ave.
wird nächsten Samstag nach alter Art und Weise der
Josefi-Tag
gefeiert. Alle Josefs u. Josefinen, Seppeln und deren Freunde sind hierzu freundl. eingeladen. Souvenirs werden den jenigen Josefs und Josefinen verabreicht, die sich als solche legitimiren. Zur Stärkung: Münchener St. Benno Bier an Zapf, vorzügliche Moselweine, sowie Schweinshaxen mit Sauerkraut, Kalbshaxen, Lüngerl mit Knödel, Weißwürste und Geschwollene. — Für Unterhaltung sorgt das beliebte Oberinnthaler Tiroler Quartett. Um gütigen Zuspruch bittet: Max Wall.
dofr

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Fritz Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Wer reist mit?
Prachtvolle Reise durch Europas schönste Theile. — $500, zweite Kajüte. — Abfahrt 4. Juni auf „Amerika". Gesellschafterin für Damen. Programm gratis.
Ad. Kaufmann, Unternehmer
1363 Cleveland Ave.
dofa

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6340 Central.

Droguen, u. s. w.

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Listerine, 50c-Größe Flasche, für nur 29c
Bell's Pine, Tar, Honey, 50c-Größe, 29c
Cascarets, 50c-Größe — morgen für 29c
Syrup of Figs Comp. Laxative, zu 29c
Craddock's blaue Seife, das Stück zu 5c
Sacret Secret Cerate Face Cream 49c
Scherman's Egg Shampoo, 25c-Größe 7c
Java Reis Gesichtspuder, Schachtel, 21c

Handschuhe, 23c

(Main Floor, Madison Straße.)

Kayser Muster-Partie von langen und kurzen Lisle, Seide finished Lisle und Chamois Lisle Damen-Handschuhen, ein- und zwei-Clasp Styles und 12- und 16-Knöpfe Längen, weiß, schwarz und Chamois, und in populären Farben. Die Werthe rangiren aufwärts bis zu 75c, weil es Muster sind, Auswahl aus der ganzen Partie zu.............. 23c

Oster-Photos

Ein Dutzend unserer regulären $4 Photographien, — oval oder viereckig, in schönem Folder, u. ein hübsches lebensgroßes 16x20-zöll. Porträt, zu nur........ $2.25

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher, 14c

(Zweiter Floor, Dearborn Straße.)

22x44-zöllige halbgebleichte Huck-Handtücher, gesäumt und zum Gebrauch fertig u. garantirt Halbleinen — echtfarbiger rother Rand oder einfach weiß, sehr schwere Qualität, — volle 25c werth, Freitag, so lange 300 Dtzd. reichen nur. 14c

Kurzwaaren

(Main Floor, Madison Straße.)

Dreß Shields, seideüberz., wth. 25c 12½c
Acme garant. 6-Cord Zwirn, Spule 1½c
Weiße Perlmutterknöpfe, 5c Sorte, Dtz. 2½c
Kleidermacherinnen-Nadeln, 500 zu.. 1½c
Scheeren, ganz vernickelt, 4 bis 9 Zoll 9c
Our Own Brand 100-Yd. Sp. Seide, 3c
Bügelwachs, Holzgriff, 3 Stücke...... 1c
Seid. Haarnetze, 36 Z. lang, alle Farb. 2½c
Engl. Leinen Blocked Tape Stücke 1½c

Rester von Kleiderstoffen

(Main Floor und Basement.)

Für Freitag, Tausende von Yards Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, gerade von den Fabriken, einschließlich ganzwollener einfacher u. fancy Storm Serges, einfache und fancy Panama Cloths, reinwollene schattirt gestreifte Panamas, Serges, Granite Gewebe u. s. w., in schwarz und einer großen Auswahl der begehrtesten Farben für den Frühjahrs-Gebrauch. Längen von 2 bis zu 8 Yards, alle 36 bis 40 Zoll breit. Dies ist eine seltene Gelegenheit 50c und 60c Kleiderstoffe (auf dem Hauptfloor) zu kaufen, f. den niedrigen Preis, Yd. 33c

5 Kisten Fabrik-Enden reinwollener einfacher u. fancy Kleiderstoffe, Serges, Panamas, Cheviots u. s. w., in schwarz und einer guten Auswahl v. Frühjahrs-Farben, Längen bis zu 1 Yard, wth. 40c bis 60c die Yard im Basement, Freitag, zu, Yd..... 15c

Rester von Prunella Cloth, Melrose Cloth, Serges, Henriettas u. fancy Suitings in schwarz, Cream und vielen begehrten Frühjahrs-Farben, Längen von 2 bis 7 Yards, 25c bis 35c werth, (im Basement) — zu die Yard.......... 14c

Rester von Kammgarn Suitings Checks, Plaids, Streifen, Mischungen, ebenso einfache Kleiderstoffe, einige leicht beschmutzt, 1 bis 6 Yd. Längen, werth bis zu 30c die Yard (im Basement), bis um Mittag die Yard zu.......... 10c

Coats und Suits für Ostern

(Zweiter Floor, Madison Str.)

Am Freitag findet Ihr eine große Anzahl hübscher neuer $12 bis $15 Frühjahrs Coats hier zu nur 9.98 Es ist ein Bargain Eurer sofortigen Aufmerksamkeit werth, volle Länge Coats.

Strikt geschneiderte halb anschließende Rücken, mannish geschneiderter Kragen und Lapels, oder Shawl Kragen in dem langen Schnitt — entweder einfach oder mit Seide garnirt — eine Facon ist hier abgebildet.

Einige ½ gefüttert, andere mit Yoke gefüttert, in jeder Beziehung hübsch gefinished, aus feinen reinwollenen Covert Cloths gemacht, reinwollene Serges, Diagonals und Panamas, — in schwarz, Tan, grau und anderen beliebten Schattirungen, Größen für Damen und Mädchen. $12 bis $15 werth für gewöhnlich, am Freitag nur.............. $9.98

84 geschneiderte Suits, der Rest von unserm kürzlichen Verkauf, wirkliche $10.00 geschneiderte Suits zu $5.00; — kurze und lange Coats, in schwarz, navy, braun, grau usw., gemacht aus Kammgarn, Serges, Panama, u. s. w., fast alle Größen, für schnelle Räumung am Freitag alle markirt zu.................... $5.00

Der Rest jener seidenen und wollenen Kleider welche bis zu $13.50 verkauft wurden, am Freitag zu nur $6.98. Zu viele um im einzelnen zu beschreiben; — seidene schwarz und weiß karrirte und fancy Rajah Pongees, ebenso einfach geschneiderte wollene Kleider, fast in allen Größen, Eure Auswahl.................... $6.98

Eine weitere Partie von 100 Dutzend jener 75c weißen Lawn Waists, zu 39c; in hübsch bestickten Facons, sorgfältig gemacht, tucked Rückseite, lange tucked Aermel, speziell nur für Freitag, zu.................... 39c

59c Foulard-Seide zu 29c

(Main Floor und Basement, State Straße.)

Eine Offerte wie diese wurde in dieser Saison noch nie geboten 3725 Yds. neue Frühjahrs Foulard Seide, 24 Zoll breit, jede Yard reine Seide, in all den Facons und Farben dieser Saison, einschließlich der begehrten zierlichen klein geblümten, gestreiften und Scroll Effekte, reiche glänzende Foulards, gerade die Seide welche jede Dame beabsichtigt für ihr Oster-Kleid zu kaufen. Kein anderer Laden könnte daran denken sie zu solch niederem Preise zu verkaufen, denn es sind die 59c Qualitäten. Eure Auswahl, Freitag auf speziellem Bargain Counter, (Main Floor), Yd... 29c

36-zöll. rauhe Pongee Seide, die modischste Seide für Frühjahrs-Kleider und Coats, reicher brillanter Glanz, schwere Qualität, stark und zweckentsprechend, in alle den neuen und begehrten Farben, Qualität und Facon für die andere zum mindesten $1 verlangen, hier morgen zu nur, Yard.. 69c

4500 Yards von 75c Qualität im Garn gefärbte Cashmere de Soie, Satin, Messalines u. Peau de Cygnes, schöne glänzende Seide in all den neuesten hellen u. dunklen Frühjahrsfarben, einschließlich schwarz, die Seide welche Facon mit Dauerhaftigkeit verbindet, Eure Auswahl Freitag (im Basement), zu Yard.................. 49c

Schwarze Moire Velours, Yard breit, ausgezeichnete schwere Qualität, weich und geschmeidig, fein glänzender Finish, 2500 Yards für Freitag zu speziell niederem Preis, die Yard zu......... 69c

Waschstoffe

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Fabrikrester 36zöll. feines Longcloth, Cambric und Muslins, werth bis zu 10c — Yard...... 5¾c

72×90zöll. gebleichte Bettlaken, — extra schwerer runder Faden — speziell..... 28c

8-4 gebleichtes Bettlakenzeug, stark und dauerhaft, frei von Dressing, Standard Fabrikat — Yard.... 16c

Fabrikrester weißes Waisting, Seide finished Pongee und mercerized Poplins, spez. Yard.... 11½c

Fabrikrester feines Persian Lawn und India Linon... 12½c

36zöll. farb. Etamine farb. Glas-Effekte, Orientals, zu. 9½c

42×36 und 45×36-zöll. gebl. Kissen-Bezüge, Seconds der 10c-Qual., zu.......... 6c

Fabrik-Rester 36zöll. Kleider- u. Shirting Percale, hübsche Muster und Punkte, —15c-Werthe, die Yard nur....... 7¾c

Fabrikrester v. bester Qualität Schürzen, Ginghams, 3 bis 10 Yds.. so gut wie Amoskeag. per Yd.... 4¾c

45- und 48zöll. ungebleicht. Pepperell Sheeting, — Yd..... 10c

500 Stücke bordirtes Poplin, echtfarbig — hübsch und brauchbar für Kleider und Kinder-Trachten... 6¾c

85 Boxes Kleider-Kattune — in allen Farben, Yard...... 4¾c

Feiner Kleider-Gingham, A. F. C. & Utility, hübsche Plaids, Streifen und Karrirungen, für Mädchen und Kinder, die Yard für.... 10½c

Unterzeug

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Damen-Union Suit Union Suits f. Damen, niedriger Hals, ärmellose, knielange weiße baumwollene, gewöhnlich verkauft für 35c, Freitag zu. 25c

Mittelschwere gerippte baumwollene Kinder-Leibchen, Beinkleider u. Unterhosen, alle Größen, ein großer Bargain zu......... 19c

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, die reguläre 8c-Qualität, — morgen für nur......... 5c

Mittelschwere feine Lisle Faden Union Suits für Kinder, — Größen 3 bis 14 Jahre, regulär verkauft für 75c — morgen zu......... 48c

Kinder-Coats

(Dritter Floor, Madison Straße.)

Neue Frühjahr-Damen-Coats, von hübschen hellkarrirten Stoffen oder lohfarbigem Pongee gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre; völlig 1.75 werth, — morgen nur.............. $1.19

Feine reinwoll. Tuch-Coats für Kinder, schlicht roth, schwarz und weiß karrirt, lohfarbig, Navy und helle Karrirungen und Streifen; ein vollständiges Sortiment, — Größen 2 bis 6 Jahre; Werthe rangiren aufwärts bis zu $8, Auswahl $1.69, $1.98 bis... $4.98

Kinder-Capes, marineblau und roth, nett besetzt mit Braid und Goldknöpfen, Größen 2 bis 6 Jahre, Freitag $1.79 und.............. $1.98

Tapeten

(Vierter Floor, Madison Str.)

März-Verkauf Bargains, welche keiner Erklärung bedürfen.

Bettzimmer, vollständig — Genug Tapeten für 12×14 Fuß Zimmer — 10 Rollen für Seitenwand, 18 Yards Borte.......... Speziell, 39c Werth 72c.

Sitting Room, vollständig. — 10 Rollen Seitenwand, 6 Rollen für die Decke, 18 Yards Borte, — morgen nur.......... Speziell, $1.29 Gewöhnl. $2

Parlor od. Eßzimmer, vollständig — Gold od. Frucht Tapestry Tapeten, 10 Rollen Seitenwand, 6 Rollen Decken, 18 Yds. Borten... Speziell, $1.99 3.50 Werthe.

Hübsche Oatmeal gemusterte Tapeten, — zweifarbige grüne, braune, blaue od. lohfarbige, für Parlors, Libraries etc., leicht werth 50c, sehr speziell Freitag, per Rolle.................... 32c

Tapezieren. Beste Arbeit. Niedrigste Preise.

Neueste Oster-Putzwaaren

(Zweiter Floor, Madison Straße.)

von allen Sorten um jede Dame in der Stadt zufrieden zu stellen. Empfohlen:

Hüte kostenfrei garnirt.

Hübsch garnirte Hüte, geschmackvoll entworfen, die neuen rohen Stroh-Sorten und Braids, in mittleren und großen Farmen, 300 in der Abtheilung, welche für $3.75 verkauft werden sollten....... $2.45

Schwarze Straußenfedern, schwere Flues, lange Fronds, gut gemacht; ein volles Drittel unterm Preis, 18zöll. $1.59, und die 17zöll. zu........... $1.35

Schwarze Neapolitan Dreß Shapes, in den neuen mittleren und großen Facons, die gewöhnlich Retail $1.69 kosten — zu.................... 85c

American Beauty Rosen, Kornblumen, Vergißmeinnicht, Daisies, Blattwerk, Chrysanthemums und Hyrangeas, wirkliche 15c und 19c Werthe — zu dem speziell niedrigen Preis von.................... 9c

Der große Spitzen-Verkauf

(Main Floor, Madison Straße.)

hat die Aufmerksamkeit von ganz Chicago während der Woche auf sich gezogen. Hier sind nur ein paar Winke von den Freitags-Offerten:

42-zöll. Nettings, für Waists, Yokes, Aermel; gute Farben, gestreift und tucked, die gewöhnliche $1 Qualität, Freitag, Yard... 39c

Schwarzseidene bestickte beaded und eweled Bands, von 1½ bis zu 4 Zoll breit, reine Seide und prachtvoll bestickt, meistens alle in den neuen Rat Tail Braid Effekten, 75c werth, Auswahl, die Yard 39c

Ein ausgezeichnetes Sortiment von feinen franz. und deutschen Valenciennes Spitzen und dazu passenden Einsätzen, in Breiten von ½ bis 1¼ Zoll, Dutzende von neuen Entwürfen, Auswahl, Dutzend Yards, 40c; oder die Yard 4c

Weiße, creamfarbige und Ecru Venise Allover Spitzen, gute Qual., in großer Reichhaltigkeit von hübschen Mustern, gewöhnlich $1.00, per Yard............ 57c

42zöll. gute Qualität schwarze Liberty Seide und weiße Mousseline de Soies, wirklich werth 45c, Freitag, per Yard nur.................... 25c

Samen — Basement

Grassamen, beste Chicago Park Mischung, 5 Pfd. 70c; per Pfd.. 15c
Zwiebeln, weiße, Pfd., 18c; gelbe, zu.................... 15c
Blumen und Gemüsesamen, Dutz. Packete.................... 10c
Calodium od. Elephanten-Ohren,— 10c und.................... 5c
Mammoth Tuberose, Dtz. 45c; das Stück zu.................... 4c
Wizard Plant Food, große Sorte 50c; mittlere 25c; kleine Sorte.. 15c
Darling & Co. Lawn Fertilizer, 25 Pfd.-Eimer 95c; 10 Pfd. Eimer, speziell zu.................... 45c

Lokalbericht.

In Lebensgefahr.

Barmherzige Schwester hat innerlich Verletzungen erlitten.

Die barmherzigen Schwestern Veronica und Collette aus dem „Home of the Little Sisters of the Poor", Ost 51. Straße und Prairie Ave., geriethen gestern Nachmittag in Lebensgefahr, als ein von James Williams, Nr. 3343 Wallace Straße, bedientes Fuhrwerk der Knickerbocker Ice Company an Root und Butler Straße mit einer von ihnen benutzten Elektrischen zusammenstieß. Die Deichsel des Wagens durchbohrte die Seitenwand der Elektrischen und traf Schwester Veronica, die von ihrem Sitz geschleudert und innerlich schwer verletzt wurde. Schwester Collette kam mit dem Schreck davon. Die Verunglückte befindet sich im Heim in ärztlicher Behandlung.

Williams, der unsinnig schnell gefahren sein und die falsche Seite der Straße benutzt haben soll, wurde in Haft genommen.

Beim Baden verunglückt.

John Lipscom aus Wabash, Ind., ein Zögling der höheren Lehranstalt in Lake Forest, sprang dort gestern beim Baden rücklings kopfüber in das Schwimmbecken, schlug mit dem Kopf auf den Rand des Beckens auf und sank unter. Zwei seiner Mitschüler, Eldom Curtis und Ralph McKee, sprangen ihm nach, tauchten und brachten den Ohnmächtigen auf's Trockene. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alice Home-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er drei Zähne eingebüßt und einen Kieferbruch erlitten hat.

Glimpflich verlaufen.

An West Monroe und S. Halsted Straße stieß ein Kraftwagen, in dem mehrere Herren und Damen saßen, mit einer stark besetzten Elektrischen zusammen. Die Insassen beider Gefährte wurden arg durcheinandergerüttelt, kamen aber, wie Zeugen behaupten, unversehrt davon. Als die Polizei eintraf, hatten die Elektrische und der Kraftwagen die Unfallstätte verlassen. Nähere Einzelheiten waren nicht in Erfahrung zu bringen. Gerüchtweise verlautet, daß die Elektrische die Nummer 4230 hatte. Die polizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

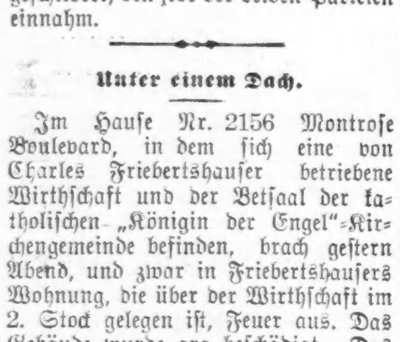
Die Vermittler.

Zwischenstaatl. Handelskommissär Knapp und Bundes-Arbeitskommissär Neill.

Martin A. Knapp, Vorsitzer der Zwischenstaatlichen Handelskommission, und Charles P. Neill, Bundes-Arbeitskommissär, sind heute hier eingetroffen, um zwischen den Bahngesellschaften u. den Lokomotivheizern, welche zu Gunsten eines Ausstandes abgestimmt haben, zu vermitteln. Die Bundesbeamten traten sofort nach ihrer Ankunft im Auditorium-Hotel in Berathung mit den Betriebsleitern einer Anzahl Bahnen im Westen ein, worauf eine Berathung mit Präsident W. S. Carter von der Brüderschaft der Lokomotivheizer und Lokomotivenwärter folgte. In diesen Zusammenkünften wurde den Beamten der Standpunkt geschildert, den jede der beiden Parteien einnahm.

Unter einem Dach.

Im Hause Nr. 2156 Montrose Boulevard, in dem sich eine von Charles Friebertshauser betriebene Wirthschaft und der Betsaal der katholischen „Königin der Engel"-Kirchengemeinde befinden, brach gestern Abend, und zwar in Friebertshausers Wohnung, die über der Wirthschaft im 2. Stock gelegen ist, Feuer aus. Das Gebäude wurde arg beschädigt. Das Kircheneigenthum blieb unversehrt. Ein Theil der Einrichtung des Betsaals war schon nach der neuen Kirche der Gemeinde befördert worden. Die Kirche wird am Ostersonntag eingeweiht werden.



JOHN A. SMITH

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines guten Heilmittels frei an Alle!

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
826 Smith Bldg., Milwaukee, Wis
do*

Deutsches Theater.

„Augen rechts!", Komödie in drei Akten von Jon Lehmann.

Für den kommenden Sonntag hat als 27. Abonnements-Vorstellung die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' die Novität: „Augen rechts", Komödie in 3 Akten von Jon Lehmann, zur Aufführung auf den Spielplan gesetzt. Ueber das Stück schreiben die „Hamburger Nachrichten": „Man muß dem Autor zugeben, daß er mit fester Hand ins Menschenleben hineingegriffen, gut beobachtete Typen herausgehoben und sie mit viel Humor auf die Bühne gestellt hat, wo er sie in lustiger Form ihre Ansichten über Politik und Partei entwickeln läßt, und zwar so, daß jede Anschauung zu Worte kommt. Der flotte Dialog, die komischen Typen, die mehr oder weniger neuen Witze und politischen Anspielungen, alles das trug dazu bei, das Publikum in die fröhlichste Stimmung zu versetzen und dem neuen Stücke die beifälligste Aufnahme zu verschaffen."

In Milwaukee erzielte das Stück einen großen Lacherfolg, denn die Tendenz wendet sich gegen den Schein- und Geschäftspatriotismus.

Unter der Spielleitung von Herrn Kreiß werden folgende Herren und Damen die Komödie spielen:

Friesling, Bürgermeister.............Willy Schaff
Paula, seine Tochter.............Annie Foerster
Von Quast, Landrath.............Adolf Stiewe
Julius Schönchen, Amtssekretär....Hermann Meltzer
Liese, seine Frau.............Anna Pechtel
Max Schönchen.............Otto Boedecker
Frau Baggenrod, Wirthin........Louise Brueckner
Mielke, Rechtskonsulent.............Karl Steindler
Schilling, Rathszimmermeister..Hermann Brueckner
Baggenrod, Kolonialwaarenhändler, Mitglied des Vorstandes und Ehrengerichts........Ludwig Kreiß
Hampe, Vorarbeiter in den k. Werkstätten, Mitglied des Vorstandes usw.............Christian Rub
Meyer, Kalkulator, Mitglied des Vorstandes usw. ....Emanuel Taussig
Peppel, Diätar, Mitglied des Vorstandes usw. ....Robert Schultze
Wenk, Schlossermeister, Mitglied des Vorstandes usw.............Louis Praetorius
Ritzmann, Vereinsdiener, Mitglied des Vorstandes usw.............Gustav Kleemann
Trine, Magd.............Marie Lange
Fritz.............Herbert Brueckner

Wissensdurstig.

Drei Buchmarder von Stadtrichter Gemmill abgeurtheilt.

Unter der Anklage, aus einer an Wabash Avenue gelegenen Buchhandlung eine Anzahl Bücher, unter Anderem mehrere Bände der Werke des Humoristen Mark Twain entwendet zu haben, wurde heute der 20jährige Thomas Lodin dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und wurde um $10 und die Kosten bestraft.

Harry Riplet, ein angehender Ingenieur, gab zu, ein fachwissenschaftliches Werk, das er nöthig brauchte, wegen Mangels an Kleingeld stiebitzt zu haben. Er wurde um $5 und die Kosten gekränkt.

Auch der Kellner Thomas Smith Mallett, der sich eine kleine Bibliothek zusammenstehlen wollte und abgefaßt wurde, bekannte sich schuldig. Der Kadi verurtheilte ihn zu zehn Tagen Arbeitshaus.

Der Gründer im Verhör.

Louis C. Krauthoff über die Bildung de National Packing Co. vernommen.

Volle drei Stunden dauerte das Verhör von Louis C. Krauthoff, persönlichem Anwalt von J. Ogden Armour, heute vor den Bundesgroßgeschworenen, worauf diese sich bis morgen vertagten. Herr Krauthoff war früher Generalanwalt der National Packing Co. und vermittelte ein Darlehen von $15,000,000 durch das New Yorker Bankhaus Kuhn, Loeb & Co., welches zur Gründung der National Packing Co. nothwendig war. Der Zeuge bewerkstelligte die Gründung, trat später als Generalanwalt der National Packing Co. zurück und wurde Vertreter von Armour in New York.

Sind verduftet.

Richter weigert sich, Haftbefehle gegen zwei Schauspielerinnen auszustellen.

J. T. Meyers, Geschäftsführer des Plaza-Hotels, N. Clark Straße und W. North Ave., und sein Kollege J. Z. Lull vom Alexandria-Hotel an Rush Straße und Ost Chicago Ave. ersuchten heute den Richter Himes, Haftbefehle auszustellen gegen die Schauspielerinnen M. Tanguay und E. Horworth. Den Angaben der Geschäftsführer gemäß hatten die Theaterdamen 11 Tage im Alexandria-Hotel gewohnt und waren dann, unter Zurücklassung ihres Gepäckes, verduftet, ohne die Rechnung zu begleichen. Im Plaza-Hotel, wo sie demnächst gastliche Aufnahme fanden, sollen sie einen Bären von $80 angebunden und sich mit französischem Abschied empfohlen haben.

Da die Herren zugaben, von beiden Schauspielerinnen Briefe des Inhalts erhalten zu haben, daß die Absenderinnen ihren finanziellen Verpflichtungen sobald wie möglich nachkommen würden, entschied der Richter, daß betrügerische Absicht nicht vorliege. Er wies die Antragsteller ab.

Gerichtlich belangt.

Im Stadtgericht sind gestern gegen 60 Strafanträge gestellt worden gegen Krämer, welche Kunstbutter für echte verkauft, oder widerrechtlich gefärbt haben.

— Ersatz. — Herr: „Haben Sie gar keinen Lehrling mehr?" — Schustersfrau: „Nein, mein Mann hat jetzt einen Hund, den er prügeln kann!"

— Fatal. — Hatte Dein Heirathsinserat Erfolg? — Nee; selbst dabei noch Pech gehabt! Anstatt zu schreiben: „Diskretion ist Ehrensache", schreibe ich: „Diskretion ist so 'ne Sache!"

Verkehrs-Unfälle.

Fünf Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Infolge von Straßenbahn-Unfällen erlitten gestern Abend fünf Personen mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

Jennie Conboy, 24 Jahre alt, wohnhaft Nr. 228 W. North Ave., fiel an W. Madison Str. von einer nördlich fahrenden Halsted Straße-Elektrischen und erlitt schwere Quetschungen und Schrammen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Herbert Grabenstein, zehn Jahre alt, glitt beim Versuch, sich an S. Halsted Str. auf eine westlich fahrende Elektrische der Harrison Str.-Linie zu schwingen, aus und fiel unter die Räder, von denen ihm der linke Fuß zermalmt wurde. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach der elterlichen Wohnung Nr. 2155 W. Harrison Str.

Der Weichensteller John F. Keenan, Nr. 2423 W. Fulton Str., wurde beim Rangiren in Galewood, Ill., von einem Güterzuge über den Haufen gefahren. Er fand Aufnahme im Monroe Str.-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er schwere Quetschungen erlitten hat.

Der Fuhrmann Peter Reinhart sauste, als sein Wagen an S. Paulina Str. mit einer nördlich fahrenden Ashland Ave.-Elektrischen zusammenstieß, unsanft auf das Pflaster.

Er war aber imstande, ohne fremde Hilfe sich nach seiner Wohnung Nr. 2147 W. Harrison Str. zu begeben.

Charles May, 78 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1100 Alma Str., kam an Ogden Ave. beim Abspringen von einer Van Buren Str.-Elektrischen zu Fall und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Griff zum Revolver.

Die Serben John Praonchis und Sava Raditch, Nr. 1634 Diversey Blvd., hatten sich vor Jahr und Tag in der alten Heimath entzweit. Beide waren nach Chicago ausgewandert. Sobald sie hier einander begegneten, wurde der alte Kohl aufgewärmt. So auch gestern Abend in der Wirthschaft Nr. 2452 Clybourn Ave. Nach einem hitzigen Wortgefecht waren sie einander in die Haare gerathen. Im Verlaufe der Prügelei zog Praonchis seinen Revolver und gab vier Schüsse auf den Gegner ab. Als dieser, von einer Kugel in die linke Seite getroffen, zusammenbrach, gab der Thäter Fersengeld und bewerkstelligte auch seine Flucht. Der Verwundete fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, aber nicht als hoffnungslos bezeichnet

Ein kleiner Erfolg.

Vorläufig nur zwei Zeugen gegen Pastor Kemp zu vernehmen.

Im Prozeß gegen den früheren Rektor der Chrysostomus-Kirche, Robert Morris Kemp, erzielte der Angeklagte heute vorläufig einen Erfolg. Richter Baldwin untersagte dem Staatsanwalt, sich auf andere angebliche Verbrechen Kemps zu beziehen, als in der Anklage angeführt sind. Der Staatsanwalt wird sich also auf die Aussagen der Chorknaben Edgar McGinnis und Herbert Littman zu beschränken haben, doch hat ihm der Richter gestattet, seinen Antrag auf Vernehmung anderer Zeugen zu wiederholen, falls aus den Aussagen der beiden Knaben nicht klar hervorgeht, daß der Angeklagte in verbrecherischer Absicht gehandelt habe.

Während diese Sache erörtert wurde, waren die Geschworenen vom Gerichtssaal ausgeschlossen. Dann wurden sie hereingeführt, und Hilfs-Staatsanwalt Short begann seine Eröffnungsrede. Der Vertheidiger, John H. S. Lee, ist der Zuversicht, daß außer McGinnis und Littman keine anderen Zeugen werden verhört werden. Er sagt, das Verbrechen, dessen sein Klient beschuldigt ist, bedinge strafbare Absicht, falls eine Schuld vorliegt. Um 12½ Uhr vertagte sich der Gerichtshof auf morgen.

Verhör verschoben.

Frank L. Wean, Referent in Bankerottangelegenheiten, verschob heute die Fortsetzung des Verhörs der Frau des früheren Bankiers, jetzigen Zuchthäuslers, Peter Van Vlissingen auf Montag Nachmittag um 2 Uhr.

Die Frau war in dem über das Vermögen ihres Gatten anhängig gemachten Bankerottverfahren schon in voriger Woche vernommen worden.

Van Vlissingen wurde bekanntlich ins Zuchthaus gesteckt, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, Schuldscheine und Hypotheken im Nennwerthe von mehr als einer Million Dollars gefälscht zu haben.

Solon haut Fowler.

Der suspendirte Hilfs-Straßen-Superintendent Frank W. Solon verübte gestern in der Stadthalle einen Angriff auf seinen Vorgesetzten, den Vorsteher des Straßenbahnbüros, Frank T. Fowler, indem er ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Fowler beherrschte sich und zahlte dem Anderen nicht mit gleicher Münze heim. Freunde Beider traten auch gleich dazwischen.

— Ein kleiner Genießer. — Fritzchen: „Darf ich noch ein Stückchen Torte essen, Mütterchen?" — „Nein, mein Kind, das verträgt Dein Magen nicht." — „Ja, dann muß ich ihn doch — abhärten!"

In Italien verhaftet.

Angeblicher Mörder aus Chicago wird dort prozessirt.

Der Italiener Rocco Rossi, der am 2. September vorigen Jahres Biaggio Bucci vor dessen Hause, 3441 Ost 95. Str., erschossen haben soll, wird in Italien prozessirt werden, da er als italienischer Bürger unter den bestehenden Verträgen nicht nach Amerika ausgeliefert werden kann. Bucci wurde erschossen, als er in sein Haus gehen wollte, und zwar angeblich, weil er sich geweigert hatte, der sogenannten „Schwarzen Hand", die ihm Drohbriefe geschickt hatte, das verlangte Geld auszuliefern. Rossi soll den tödtlichen Schuß abgefeuert haben.

Die hiesige Polizei erfuhr durch einen Bruder des Getödteten, John Bucci, daß der angebliche Mörder nach Italien geflohen sei, worauf die italienischen Behörden ersucht wurden, nach ihm zu forschen. Gestern wurde der Polizei gemeldet, daß Rossi in Italien verhaftet worden sei. Sie hat sich mit dem italienischen Konsul Sabetta in Verbindung gesetzt und wird durch ihn der italienischen Behörde als Belastungsmaterial die Inquestakten u. s. w., übermitteln.

„Blutige Thränen".

Kann man blutige Thränen weinen? Die Dichter zweifeln nicht daran, und viele ihrer Helden haben blutige Thränen weinen müssen, aber jenseits des Reiches der Poesie, in der Wirklichkeit wird man selten solche Schmerzergüsse erlebt haben. Ein französischer Arzt, Dr. de Micas, hat der Frage der Möglichkeit blutiger Thränen eingehende Studien gewidmet, deren Ergebniß in der „Nature" mitgetheilt wird. Die Medizin kennt übrigens sehr seltene Fälle, in denen die Thränendrüsen Blutungen erfahren, die die Thränen färben. Diese Blutungen sind den plötzlichen Echymosen verwandt, die man bei schwer Nervösen, bei Hysterikern beobachtet und die Blutschweiß hervorrufen. Bisweilen kommt es vor, daß als eine Folgeerscheinung schwerer Nasenbluten die Thränenleitungen Blut absondern. Das Blut fließt durch die Nasenkanäle und bahnt sich einen Ausweg, genau wie die Thränen selbst ihren natürlichen Abfluß finden. Doch auch dies ereignet sich nur selten, in den meisten Fällen gehen medizinisch beobachtete „blutige Thränen" auf Blutungen zurück, die in schweren Fällen von Bindehautentzündungen entstehen; das Blut fließt dann im Augenwinkel zusammen und vermengt sich mit den Thränen. Aber auch eine übermäßige Erweiterung der Gefäße der Bindehaut ruft Blutungen hervor, die die Umgebung glauben macht, daß der Leidende blutige Thränen weint. In dem Sinne, in dem die Dichter von blutigen Thränen sprechen — schon in den antiken Tragödien taucht das Wortbild auf — gibt es jedenfalls keine blutigen Thränen; was das Auge des Poeten als die höchste Aeußerung eines tiefsten Leidens erschaute, wird sich in der Wirklichkeit in den meisten Fällen als eine einfache Blutung erweisen, die immer aus einem anderen Theile des Auges stammt und von den Thränen an sich ganz unabhängig ist.

Der „Neue".

Einen Schildbürgerstreich, der allgemein belacht werden dürfte, veröffentlicht der „Rheinhess. Beob.": Er ist in einem unserer bekanntesten Weinorte, der sich besonders durch seinen „Rothen" auszeichnet und eine altehrwürdige Kirche zwischen allerhand Burggemäuer hat, passirt. Daselbst war die Pfarrstelle neu zu besetzen. Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit, um ja den richtigen Mann zu bekommen, reist der Kirchenvorstand im Lande umher, um Probepredigten anzuhören. In Kastell kam man an, sah — und der dortige Prediger siegte. — Flugs wandte man sich bittend an das Konsistorium und fand auch Erhörung. Der neue Pfarrer kam. Als man ihn näher besah, stellte es sich zum Schrecken der Kommission heraus, daß es gar nicht der Pfarrer, den man in Kastell gehört hatte, war, sondern ein ganz anderer! Ein Pfarrer aus der Nachbarschaft hatte nämlich an jenem Tage die verhängnißvolle Predigt gehalten. Darauf kam nun neue Bestürmung des Oberkonsistoriums um Umtausch, was aber, da „Umtausch vorbehalten" nicht vereinbart war, entschieden abgelehnt wurde.

Schottischer Geschmack und Sekt.

Zu den Anekdoten, mit denen die Engländer freundnachbarlich die Schotten zu bedenken pflegen, liefert die Londoner „Daily News" folgenden neuen Beitrag: Ein Schotte ist zu einem Diner eingeladen und spricht bei dieser Gelegenheit schon zu Beginn der Mahlzeit dem dargebotenen Champagner sehr eifrig zu. Je weiter aber die Zeit fortschreitet, desto stiller und offenbar unzufriedener wird der seltene Gast, und ein Nachbar hört ihn endlich vor sich hinmurren: „Hoffentlich kommt doch schließlich etwas Whisky auf den Tisch! Dieses dünne Mineralwasser ist mir wirklich schon über!"

— Vom Kasernenhofe. — „Melde mich gesund, Herr Feldwebel." — „Was hat Ihnen denn gefehlt?" — „Mittelohrentzündung." — „Weiß der Kuckuck, die Herren Einjährigen müssen doch immer etwas besonderes haben! Unsereiner begnügt sich mit — Seitenohren!"

Leset die „Sonntagpost"

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1826 — 138–114 STATE ST.

30 S.&H. GREEN STAMPS FREE — GREEN STAMP CARNIVAL

Dies bedeutet ein Set von 30 S. & H. Grünen Trading Stamps in Eure zum Theil gefüllten Bücher, und ein Set von 30 Stamps für den Anfang eines neuen Buches, durchaus frei, ohne daß Ihr zu kaufen braucht. Außerdem erhaltet Ihr einen Stamp für jede 10 Cents, welche Ihr ausgebt.

S&H Grüne Stamps sind werthvoll.

Ein Blick in unseren Prämien-Saal (5. Floor) wird Euch davon überzeugen. Hier sind Phonographen, Möbel, Silberwaaren, Porzellanwaaren, Musikinstrumente, Rugs, Gardinen und allerlei Hausausstattungsartikel, durchaus für S. & H. Grüne Trading Stamps. Wenn Ihr nicht bereits solche sammelt, dann beginnt morgen, und Ihr werdet staunen, wie rasch Ihr ein Buch füllen könnt.

Rester von Seiden- und Waschstoffen

49c einfache und fancy Seidenstoffe, per Yard, 25c.

3 bis 5 Yard Längen von 27zöll. Novelty waschbarer Seide, 27zöll. einfacher Habutai, ganzseidenen Herringbone, ganzseidenen einfachen und fancy Taffetas, Checks und Streifen, 27zöllige Foulard Effekte, Louisines, Jap. Seide usw. Schöne Muster und Farben für Waists, Kleider, Besatz usw., Yard...... 25c

36zöll. Sateens, Yard, 19c. Die garantirte Sorte für Futter, Unterröcke und Drop Skirts — permanente Finish in allen Farben, einschließlich Schwarz und Weiß, 29c Qualität.

Hunderte von Längen, 3 bis 10 Yds., glatte Frühjahr-Waschstoffe, gemust. u. geblümte Effekte in Organdies, französ. Batiste u. getupften Swisses, auf hellem und dunklem Grund. Sie waschen sich gut für alle Kleiderzwecke — werth 25c, Yard...... 10c

Gardinen-Departm't.

5000 Muster Spitzengardinen und Gardinen-Netz, Muster jeder Sorte, Qualität und Farbe, die gemacht werden. Alle in Längen für Sash-Gardinen und kurze Fenster. Nie zuvor solche Partie zu ähnlichem Preise, Stück... 5c

5000 Yards Gardinen Scrim in Hunderten der schönsten Muster und Farben, die populärsten und zufriedenstellendsten Gardinen und Draperiestoffe, alle 30 Zoll breit, auf beiden Seiten gleich gedruckt, garantirt echte Farben. Mill Längen bis 12 Yards, Freitag, Yd.. 10c

Muster-Portieren von feinster Qualität satinirten franz. Seide Tapestries usw., mit Borten, Fransen oder Kante, grün, roth, braun, lohfarbig, Olive, Old Rose usw., hübsche Muster, von $3.50 bis $10 das Paar werth, speziell, jede, $1.49, $1.25, 98c und...... 75c

Chicagos größter Putzwaaren-Verkauf

Von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Nichts zu diesen Preisen verkauft nach 1 Uhr. Kommt früh und habt erste Auswahl.

25c Straw Dreß Shapes, gute Facons, $1.50 Werth, Auswahl...... 25c

Weiße Chip und Neapolitan Flats für Kinder, in allen Farben, werth 98c, Verkaufspreis nur...... 33c

10c Straw Braid, 10 und 12 Yards in Bolt, Schwarz, Tuscan und in Farben, 50c Werth, Verkaufspreis nur...... 10c

150 Dutzend assortirte Blumen aller Art und Farben, wie Rosen, Vergißmeinnicht usw., Werthe bis zu 69c, Auswahl...... 12c

Mushroom Hüte für Kinder, mit fancy Band und Streamers, in allen Farben, $1.50 Werthe, Verkaufspreis...... 55c

Seide Braid Dreß Shapes, alle Farben, $2.00 Werth, Verkaufspreis nur...... 98c

800 Muster von garnirten Hüten, alle neuesten Facons und Farben. Ihr werdet sicherlich mit diesen Hüten zufrieden sein, werthe bis zu $5.00, Verkaufspreis...... 1.75

Notiz! — Preise punkt 1 Uhr Nachm. geändert.

Oster-Kleider für Knaben

Anzüge für Knaben, werth $3.50 und $4.00...... $1.98

Doppelbrüstige Russians, Sailors und Junior Norfolks, einfache oder voll zugeschnittene Knicker-Hosen, jeder Anzug gut geschneidert und von ganzwollenen Stoffen gemacht, in den neuesten Frühjahrs-Schattirungen u. einfach. Farben.

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, werth $6.00 und $8.00, nur.... $1.98

Alter 14 bis 20 Jahre, strikt ganzwoll. Scotch Cheviots und Worsteds, große Auswahl Muster.

Frühjahrs-Kappen für Knaben, Golf und Bull Dog Facon, von feinsten Worsteds gemacht, sowie blauen Serges, 50c werth.. 24c

Kurzwaaren-Bargains

J. J. Clark's bester 200-Yard Spule Zwirn, schwarz und weiß, Spule...... 2c

Ganz weiße Perlknöpfe, assortirte Größen, Dutzend...... 1½c

Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, alle Größen, das Dutzend...... 1c

K Hump Haken und Oesen, schwarz und weiß, die Karte...... 1c

Englische Stecknadeln für Kleidermacherinnen, 400 gezählt, Packet...... 1½c

100 Yards beste Nähseide, schwarz und in Farben, die Spule...... 3½c

Sansilk Crochet Thread, echte Farben, die Spule...... 1½c

J. & P. Coates' Crochet Cotton, weiß und rahmfarbig, Stück...... 2c

Doppelt überzogene waschbare Dreß Shields, das Paar...... 7c

500 Yards Heftfaden, morgen die Spule zu...... 2c

Leinen finished Hand Nähzwirn, schwarz und weiß, die Spule...... 1c

Strumpfhalter für Damen, junge Damen und Kinder, breite Web Elastic, schwarz, weiß und farbig, 15c Sorte, das Paar...... 9c

Unterzeug, Strümpfe und Hemden

Unterzeug für Damen und Kinder, fließgefütterte Baumwolle, Lisle und Baumwolle, Winter- und Sommergewicht, große Auswahl Facons, 15c, 19c, 25c Wthe., Bargainpr.. 9c

Männer, Damen, Kinder und Baby Muster Union Suits, Leibchen, Hosen, Beinkleider, Tricots und Corset Covers, feine Seide und Lisle, Lislefaden Balbriggan und Baumwolle, große Auswahl Facons, reg. 25c bis 75c Sorten, ½ reg. Preis, 29c und...... 16c

Muster-Strümpfe für Damen, Männer, Kinder und Babies, feine Seide und Lisle, Lislefaden und Baumwolle, große Auswahl von einfachen und fancy Farben. Kauft Euren Bedarf an Strümpfen hier in diesem Verkauf und erspart die Hälfte oder mehr. Werthe von 15c bis 75c, 3 Partien, morgen 25c, 15c und.... 9c

Männer- und Knaben-Hemden, Negligee und steife Busen Facons, leicht zerknittert u. beschmutzt, in 1 Tag zu räumen, Ausw.. 16c

$15.98 Oster-Suits zu $7.29

Unser Suit-Geschäft ist wirklich erstaunlich. Wir können die vielen Käufer, die jeden Tag für ihre neuen Frühjahr-Suits hierherkommen, kaum bedienen. Der Grund ist, daß unsere Werthe besser sind als diejenigen die irgend ein anderer Laden offerirt. Die Suits, welche wir morgen zu $7.29 verkaufen, sind völlig $15.98 werth. Sie sind aus reinwollener Worsted Serge gemacht mit unsichtbaren Streifen, ein sehr hübscher und dauerhafter Stoff. Die Jackets sind gut geschneidert und mit Satin gefüttert. Die Skirts sind in voll gefältelter Facon, schwarz, navy u. alle Farben, $15.98 Werthe, zu...... $7.29

Frühjahr-Coats für Damen, aus feinem wollenem Mixture Cloth, neue Frühjahrfarben. Sie sind in Box Facon gemacht, dreiviertel Länge. Größen 6 bis 14 Jahre, $2.75 Werthe, verkauft zu...... $1.69

Eine beschränkte Anzahl von Misses- und Junior-Suits, aus extra Qualität Mohair Suiting; Jackets sind dauerhaftem Lustral gefüttert; Skirts sind voll plaited; $7.50 Werth...... $4.45

Dieser Suit $7.29

Schuh-Werthe. Besehl sie.

Vici Kid und Patent Colt Dreß Schuhe für Damen, bis zu $2.00 werth, Blucher, Schnüre, alle Größen...... $1.00

Muster von Damen und Mädchen Oxford Ties, welted und gewendete Sohlen, Patent Colt, Kid u. Velour Kalbleder, manche Tan Russia Calf, werth $3 bis $5, zu...... $1.00

Starke Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Blucher, Schnür, starke äußere Sohlen, werth aufwärts bis zu $2.00, Größen 2½ bis 11, zu...... $1.00

Kid Dreß- und Schul-Schuhe für Mädchen und junge Damen, starke äußere Sohlen, Knopf- und Schnür-Effekt, Gr. 11½–2, werth $1.25, 79c; Gr. 9–11, werth $1.00, 69c; Gr. 5 bis 8, zu 75c verkauft, für...... 59c

$1.00 weiße Canvas Confirmation Ankle Strap Pumps für Mädchen und junge Damen zu...... 69c

$1.50 Kid Juliet Haus-Pantoffel für Damen, biegsame Sohlen, Gummi-Absätze, dauerhaftes Seiten-Elastic, zu...... 88c

High Top Patent Colt Booties für Kinder, in Roth und Schwarz, Patent Leder Cuffs, Spring Heel, Größen 3 bis 8, politiv $1.50 werth, zu...... 79c

Fancy Waaren, Leinen, Handtuchstoff, Gingham

Fancy Pillow Tops, alle outlined und stamped und fertig für die Nadel, feine Muster, Mill Seconds, Leader, spezieller Preis, das Stück zu...... 5c

Häkelgarn in allen begehrten Farben, in Germantown, importirtem Saxony und Shetland Floß, speziell, per Strang...... 5c

Gebleichtes Damast Tafel-Leinen, 70 Zoll, drei prachtvolle neue Muster, importirt, 69c Werthe, die Yard...... 39c

Ganzleinener brauner Crash Handtuchstoff, 18 Zoll breit, mit echtfarbiger rother Borte, 12½c Werth...... 7½c

Gebleichte Lonsdale Mill Rester, Cambric, Yard breit, in guten Längen, 15c Sorte, die Yard zu...... 9¾c

Gebleichtes Leinen Suiting, 36 Zoll breit, in dem weichen Finish und geschrunken, 19c Werth, die Yard...... 12½c

12½c Dreß Percales, gute dunkele Muster und doppelte Fold, gute schwere Qualität, Freitag die Yard zu...... 8½c

Der letzte Zehner.

Von einem, der nicht untergehen wollte.

Eine peinliche Szene unterbrach die gemüthliche Stimmung in dem uralten Wiener Wirthshaus, das wegen seines göttlichen „Pils" und der eigenartig durcheinandergewürfelten Gesellschaft berühmt ist. Ein junger Mensch war vom Zahlkellner in dem Moment erwischt worden, wie er sich, ohne seine Zeche zu bezahlen, drücken wollte. Es gab einen Riesenskandal, die Kellner und ein Schankbursch schlugen auf den todbleichen jungen Menschen ein und warfen ihn schließlich zur Thür hinaus.

Ganz aufgeregt erzählte uns der Kellner von der Schandthat des Zechprellers: „Ah so a Gemeinheit, einem mit der Zech durchgehen zu wollen! A sauberes Früchtl dös! Mir is er gleich verdächtig vor'kommen. An' ganzen Korb mit Brot hat er aufg'fressen, der Hungerleider, der!" Wir frugen, was der Zechpreller sonst noch verzehrt hatte. Na, sonst net viel. A Gulasch und ein Krügel."

Betroffen und fast verlegen sahen wir einander an. Ein Gulasch, ein Krügel Bier und einen ganzen Korb voll Brot! Dieser Korb Brot sprach eine Geschichte von Elend, Hunger und Verzweiflung. Ein gewerbsmäßiger Zechpreller war das sicher nicht. Der hätte sich alle möglichen guten Sachen auftischen lassen und das Durchbrennen viel geschickter angestellt. Während wir aber noch alle den bitteren Nachgeschmack von dieser Szene, in der das goldene Wiener Herz sich nicht gerade hervorragend bethätigt hatte, auf den Lippen verspürten, sagte einer von der Runde, ein behäbiger, sehr wohlhabender Junggeselle und Direktor eines Industrieunternehmens:

„Armer Teufel! Der hat vergessen, den letzten Zehner bei sich zu behalten!"

Wir verstanden natürlich der Rede dunklen Sinn nicht und sahen den Stammtischgenossen fragend an. „Ja", sagte der, „einmal hat jeder Mensch einen letzten Zehner, oder wenigstens, um mich modern auszudrücken, ein letztes Fünfkronenstück, und das darf er eben nicht weggeben, sonst kommt er unters Rad und ist verloren." That einen tiefen Schluck, ließ sich ein neues Glas mit Generalsborte hinstellen und erzählte:

„Sehts ihr, mir ist es einmal und vor noch gar nicht so langer Zeit — zwanzig Jahre sind es her — genau so schlecht gegangen wie dem armen Burschen da, dem man ansah, daß er nicht im Elend und Hunger aufgewachsen ist. Ich war damals als junger Bursch aus Olmütz nach Wien gekommen, wo ich durch Protektion eine Stellung als Beamter bei einer großen Bank hatte. Zweiundzwanzig war ich alt, hungrig nach dem Leben, und hatte sechzig Gulden monatlich, was mir als geradezu fürstliches Einkommen dünkte. Zuerst hielt ich mich sehr wacker, dann kam ich plötzlich, mit einem Ruck, auf die schiefe Ebene. Ein Kollege war indirekt schuld daran. Der forderte mich im Frühjahr einmal auf, mit ihm am Sonntag hinunter nach der Freudenau zu fahren und eine Kleinigkeit zu riskiren, da er von irgendeinem Kellner mit Beziehungen zu einem Freund vom Bruder der Geliebten eines Jockeis einen Tip erhalten hatte. Nun, ich fuhr gern mit, riskirte einen Gulden, der sich rasch in deren fünf verwandelte, setzte weiter, gewann wieder und fuhr schließlich mit dem Gefühl eines siegreichen Feldherrn und einem Reingewinn von fünfzig Gulden nach Hause. Von da an war es aus mit mir. Zuerst wartete ich nur sehnsüchtig den Sonntag ab, dann begann ich mich krank zu melden, um auch an den Wochentagen zu den Pferderln fahren zu können. Also, ich will mich kurz fassen: Ich verlor natürlich die gewonnenen fünfzig Gulden, ich verlor mein bißchen Baargeld, verlor den Vorschuß, den ich mir überall auszupumpen begann, verlor die Uhr, die überflüssigen Anzüge, verlor alles, auch meine Stellung, denn als einmal ein Zahlungsurtheil an die Bank gelangte, wies man mir nach den strengen Regeln des Instituts die Thür. Unter allerlei schwindelhaften Vorwänden konnte ich noch ein paarmal ein bißchen Geld von zu Hause bekommen, dann versiegte alles. Das graue Elend kam, der Hunger, das Lauern auf die ehemaligen Kollegen, um ihnen stotternd und stammelnd ein paar Sechserln abzunehmen, schließlich das Aergste: die Obdachlosigkeit. Mit einem kleinen Handtascherl, in dem ich ein paar Wäschestücke und eine Zahnbürste hatte, stand ich im Herbst auf der Straße, ausgehungert, sterbensmüde, muthlos und verzweifelt.

Nun, ich brachte das bißchen Wäsche auch noch an, so daß ich mir einen Laib Brot und eine Schlafstelle in einer Massenherberge kaufen und so gewissermaßen dem Schicksal noch einen letzten Tag abringen konnte. Am anderen Vormittag aber, als ich nach einer fürchterlichen Nacht vor dem Massenquartier in der Leopoldstadt stand mit der leeren Handtasche, angethan mit meinem einzigen Anzug, der glücklicherweise noch nicht zerfetzt war, da dachte ich weniger an Rettung, als an das Ende. Planlos schlenderte ich die Praterstraße entlang bis zur Nordbahn. Ein Zug war angekommen, man hörte das Rufen nach Fiakern und Einspännern, Reisende strömten aus der Halle. Und wie ich so müßig dastand, erblickte ich plötzlich unter den Angekommenen einen alten Jugend- und Schulfreund, einen reichen Burschen, mit dem ich zusammen das Gymnasium in Olmütz absolvirt hatte. Gerade lud ein Träger sein Gepäck auf einen Fiaker, als er mich ebenfalls bemerkte.

Mit einem freudigen Ausruf streckte er mir die Hand entgegen, um mit einem Ruck innezuhalten, mich verlegen zu mustern und zu fragen: „Na, wie geht's?" Halb erstickt von Noth, Verzweiflung und Scham brachte ich mühsam die Worte heraus: „Sehr schlecht, elend, so schlecht, wie es einem Menschen nur gehen kann." Einen Moment zögerte der Schulfreund, dann riß er die Brieftasche heraus, streckte mir mit den Fingerspitzen einen Zehnguldenschein entgegen und sagte: „Nun, vielleicht hilft Ihnen das für den Moment." Und fort war er. „Ihnen" hatte er gesagt! Zuerst würgte es mich, und ich hätte ihm am liebsten die Banknote nachgeworfen, dann aber unterdrückte das Glücksgefühl über meinen Besitz alle anderen Regungen, und wie ein Schuljunge raste, sprang, hopste ich wieder die Praterstraße entlang gegen die Stadt zu.

Nun war ich gerettet, ich konnte mich satt essen, mir ein Obdach sichern, nach Hause telegraphiren! Und während ich noch überlegte, was ich eigentlich zuerst thun sollte, tauchte in mir ganz wie von fern ein peinigendes, düsteres Gefühl auf. Ich sah plötzlich alles das vor mir, was jetzt kommen würde: Drei, vier Tage, eine Woche vielleicht, und die zehn Gulden gehörten der Vergangenheit an. Ich stand dann wieder da, hungernd, obdachlos, verkommen. Und ich richtete mich hoch auf, stampfte mit dem Fuß den Boden und sagte so laut, daß die Vorbeigehenden mich verwundert ansahen: Nein, das gibt es nicht! Die zehn Gulden werden nicht angerührt. Mag kommen, was will, der Schein wird nicht gewechselt.

Eine Viertelstunde später saß ich in einem Restaurant, in dem ich schon früher, in guten Zeiten, hie und da verkehrt hatte. In diesem Restaurant nämlich, in dem wir jetzt zusammensitzen." Der Direktor athmete tief auf, trank sein Krügel leer und ließ sich ein neues vorsetzen. Dann fuhr er fort: „Also, ich bestellte mir ein ordentliches Mittagessen, Suppe, Braten, Mehlspeise, Käse, trank mein Krügel, aß ebenfalls einen halben Brotkorb leer und rief dann mit aller Seelenruhe „Zahlen!" Ich ließ den Kellner summiren, zog meinen Zehner, legte ihn hin, um ihn gleich wieder zurückzuziehen und zu sagen: „Donnerwetter, die zehn Gulden brauche ich, um etwas zu kaufen! Haben Sie etwas dagegen, wenn ich Ihnen morgen zahle?" Und der Kellner, der einen scharfen Blick auf den Zehner warf, sagte: „Bitte, Herr Doktor, ganz wie beliebt", und zog sich mit einem Buckerl zurück. Ich notirte auf ein Blatt Papier diese Schuld und fuhr mit der Pferdebahn nach der Josefstadt. Natürlich konnte der Kondukteur nicht wechseln (hätte er es thun wollen, so wäre ich abgesprungen) und gab mir seine Nummer, damit ich ein andersmal bezahle. In der Josefstadt suchte ich mir ein kleines Kabinett für acht Gulden monatlich, füllte sofort die Meldezettel aus und reichte der Zimmerfrau den Zehner. Wie sie aber im Portemonnaie herumsuchte, um mir den Rest zu geben, nahm ich ihr den Zehner wieder aus der Hand und sagte: „Liebe Frau, ich werde lieber morgen oder übermorgen den Zins bezahlen, wenn es Ihnen recht ist, ich habe einige kleine Besorgungen und muß erst Geld beheben." Und ihr war es sehr recht. Auch sie verlieh mir sofort den Ehrentitel Doktor".

Stellt Euch aber einmal vor, ich hätte diese Sachen im Wirthshaus und bei der Frau ohne diesen Zehner aufführen wollen? Stellt Euch mein Herzklopfen und die Todesangst, das verzerrte Gesicht, die zitternde Stimme, die scheuen Augen vor und den Hinauswurf durch sämmtliche goldene Herzen. So aber bewegte ich mich frank und frei, wie einer, dem nichts geschehen kann, weil er ein Begüterter, ein Kapitalist, ist. Und meine Frankheit und Freiheit wirkte zusammen mit dem Anblick des Zehners suggestiv, so daß die Leute an meiner absoluten Kreditfähigkeit nicht zu zweifeln wagten.

So trieb ich es den ganzen Tag, Ich ließ mich rasiren, kaufte mir beim Wäschehändler einen Kragen, beim Greisler Wurst und Brot, alles, ohne zu bezahlen, ohne auch nur daran zu denken, meinen geliebten Zehner zu wechseln. Am anderen Morgen, nach einer köstlich durchschlafenen Nacht, saß ich schon um acht Uhr im Kaffeehaus und studirte die Stellenangebote in den Zeitungen. Das da schien für mich zu passen: Junger, gebildeter Mann, Stenograph, hübsche Handschrift, perfekt in der französischen und böhmischen Korrespondenz usw. Vorzustellen nach 9 Uhr. Sofort machte ich mich, nachdem ich den Kellner mit meinem Zehner faszinirt und eingelullt hatte, auf die Beine und kam richtig um 9 Uhr hin. Aber o weh, es waren schon auf zwanzig Bewerber vor mir da, meine Aussichten also gleich Null. Nun that ich, mich meines Zehners erinnernd, etwas, was eigentlich eine bodenlose Gemeinheit war, aber durch den bitteren Kampf um meine Existenz, ja um mein Leben, halbwegs entschuldigt wurde. Ich ging auf den Bürodiener zu, nahm ihn beiseite, zeigte ihm die Zehngulddennote und sagte: „Sie, von diesen zehn Gulden gehören acht Ihnen, wenn ich die Stelle bekomme." Der Diener kratzte sich die Glatze, dachte nach und sagte: „Wer'n mir scho machen." Er verließ das Vorzimmer, betrat es nach einer Minute durch eine andere Thür wieder und rief: „Thut mir leid, meine Herren, die Stelle ist soeben besetzt worden. Bitte, nicht länger zu warten." Brummend und enttäuscht gingen die Leute davon, ich mit ihnen, um aber nach ein paar Minuten wiederzukehren. Wer sonst noch kam, wurde fortgeschickt, und als eine Viertelstunde später der Chef kam, wurde ich als der einzige Bewerber, der sich gemeldet hatte, engagirt.

Von da an ging es wieder bergauf. Ich hatte nun zwar nur zwei Gulden, aber die halfen mir über die ersten Tage hinweg, und als ich dann sah, daß man mit mir sehr zufrieden war, erbat und bekam ich einen kleinen Vorschuß. Noch bevor ich aber meine verschiedenen, „a conto" des Zehners gemachten Schulden zurückbezahlte, reservierte ich mir einen neuen Zehnguldenschein, den ich nicht ausließ. Heute bin ich ein ganz vermögender Mann und habe mehr als zwanzig Kronen bei mir. Könnte auch schwerlich jemals in irgendeine Verlegenheit kommen. Und trotzdem — in der inneren Tasche meines Gilets habe ich den letzten Zehner bei mir, den mir kein Versucher und kein Teufel entlocken könnte."

Und der Direktor zog richtig, nachdem er die Weste aufgeknöpfelt hatte, eine Zwanzigkronennote hervor, die er zärtlich streichelte, um sie wieder in ihrem Versteck verschwinden zu lassen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT

Damen-Coats und Suits: Beste Werthe die wir je offerirten, $15

Wir machen diese Angabe, ohne Befürchtung eines Widerspruchs. Wir sind fest davon überzeugt, daß zu diesem Preise in keinem anderen Laden ein solch reichhaltiges Assortiment von prachtvollen, tadellos angefertigten Kleidungsstücken zu finden ist. Die Stoffe, das Futter wie auch die Arbeit an denselben finden nicht ihres Gleichen.

Sechs prachtvolle Modelle wie sie auf der Illustration gezeigt werden

$15 In der korrekten Länge für das Frühjahr, einfach geschneidert; andere mit prachtvollen seidenen Braidings und fancy Trimmings und Stickerei am Kragen. Durchweg gefüttert mit garantirtem Satin. Skirts in den verschiedenartigen plaited Effekten Sie sind angefertigt aus einfachen und fancy Gewebe Serges, Worsteds, feinen Diagonals und Shepherd Checks, neue helle Schattirungen in Tan, Grau, Reseda, Navy und Schwarz. Serge Coats in voller Länge, in Navy, Tan, grauen und schwarzen Serges, halb anschließende Kleidungsstücke, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin, zu $15.00. $15

Damen- und Männer-Handschuhe für Ostern

Unser Lager ist jetzt vollständig mit Handschuhen für jede Gelegenheit. Die vielen offerirten speziellen Werthe bieten eine günstige Gelegenheit, Euren Bedarf für Ostern anzukaufen.

Neue Glace-Handschuhe, soeben von Europa angekommen, alle vollkommen, frisch und hübsch, in einer vollständigen Auswahl von Frühjahrs-Farben einschließend Champagne, Weiß, Mode, Tan, Braun, Roth und Schwarz, gemachte aus leichten Lederarten. Werthe zu diesem Preise schwer erhältlich, Paar...... 65c

Chamois Lisle, 2 Clasp, naturfarbig und weiß, das Paar...... 25c

Leichte Männer-Glacehandschuhe lohfarbige Straßen-Schattirungen... $1

Gardinen zu einer Hälfte Ersparniß — Der jährliche März-Verkauf

350 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen in einer guten, schweren Qualität, 54 Zoll breit und 3½ Yards lang. Markirt zu einer Ersparniß von der Hälfte, Paar...... $1

Ein weiteres Sortiment von 475 Paar, einige in Novelty, andere in Allover-Effekten. Regulär $2.25 und $2.50, Paar...... $1.50

275 Paar schottische Spitzen-Gardinen. Die gleichen Muster wie die in Brussels, Irish Point, Renaissance und Arabian Gardinen. Paar...... $2

Bedruckter, gemusterter Gardinen-Scrim, doppelbreit, passend für lange oder Simslange Gardinen, waschechte Farben. Passend für Bibliothek Eß- oder Wohnzimmer. Eine reguläre 20c Qualität, aber letztjähr. Muster, darum der niedrige Preis, Yard, 9c

Kleiderstoffe: Neue Frühjahrs-Gewebe

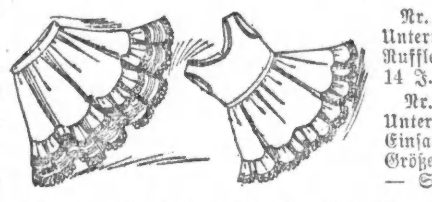
Aeußerst günstige Offerten, welche Euch Gelegenheit zu Ersparnissen bieten an Stoffen von wohlbekannter Zuverlässigkeit und Beliebtheit.

Ganzwollene Challis, in schönen hellen Schattirungen welche außerordentlich begehrt sind. Sehr speziell markirt, zu, die Yard...... 38c

Fancy gestreifte Mohairs, 38 Zoll breit, in navyblau, schwarz und weiß. Speziell markirt zu, die Yard...... 40c

Reinwollene schwarz und weiße Checks, 42 Zoll breit. Eine Facon die gegenwärtig sehr beliebt ist; sehr speziell, die Yard...... 85c

Spezialitäten in Muslin-Unterzeug für Babies



Weiße Röcke für Babies, mit Spitzen u. Stickerei garnirtem Ruffle, Stück....25c

Weiße Baby-Röcke mit Waists, mit Cluster Tucks, Größen 1 bis 3 Jahr, St..18c

Nr. 3 weiße Kinder-Unterröcke mit tucked Ruffles. Größen 4—14 J. das Stück 25c

Nr. 4 weiße Kinder-Unterröcke m. Spitzen-Einsatz und -Enden, Größen 4 bis 14 Jahr — Stück........38c

Kinder-Nachtkleider, Alter 6 bis 16 Jahr, sehr speziell markirt, Stück............50c

Böse Träume.

Wer hat nicht schon geträumt, daß er in einem Eisenbahnzuge sitze, der sich nie von der Stelle bewegen will? Der französische Dramatiker Maurice Donnay bemerkt in seiner Antwort auf eine von den „Annales" veranstaltete Umfrage über die Träume, daß Träume der erwähnten Art auf eine schlechte Lage des schlafenden Körpers, auf eine Verlangsamung in der Blutzirkulation zurückzuführen sind. Es kann unter gewissen Verhältnissen nicht schwer sein, im Hirn eines Schlafenden einen bestimmten Traum in die Erscheinung zu rufen (!). Jedermann weiß, daß die merkwürdigen kinematographischen Bilder, die in ihrer Gesammtheit den Traum darstellen, sich im Geiste oder — wenn man will — im Hirne mit fabelhafter Geschwindigkeit abrollen; man kann im Traume im zehnten Theil einer Sekunde ganz komplizirte Abenteuer erleben. Das kann aber auch einem Wachenden passiren, und Donnay erwähnt einen merkwürdigen Fall, der ihm selbst in seinen Jünglingsjahren zugestoßen ist. Er kehrte einmal Nachts sehr spät nach Hause zurück und stieg im Dunklen die Treppen hinauf. „Ich weiß nicht, wie es kam," erzählt er, „aber ich sprang plötzlich, als ich vier Stufen auf einmal nehmen wollte, über das Geländer und fiel jählings in's Leere. Während ich einem nahezu sicheren Tode entgegenstürzte, hatte ich Zeit, meine ganze Kindheit und meine ganze Jugend noch einmal zu leben. Das Phänomen hörte sofort auf, als ich mit der Hand eine Geländerstange ergriff, an welche ich mich mit aller Kraft klammerte, indem ich laut um Hilfe rief. Jetzt kann ich es ja gestehen; als ich mich gerettet fühlte, wurde ich von einer furchtbaren Angst ergriffen . . ."

Wie alt ist das Stärken der Wäsche?

Rund 300 Jahre — so versichert die englische Zeitschrift „Modern Society". Ihr zufolge ist das Stärken der Wäsche von einer Holländerin am Hofe der Königin Elisabeth erfunden worden. Frau Guilheem, so ist der Name der Erfinderin des Stärkens, beherrschte ihre neuerfundene Kunst bald mit solcher Vollendung, daß es der Königin vollständig gelang, mit Hilfe gestärkter Wäsche die mangelnde Ueppigkeit ihrer Figur vollkommen zu verbergen. Sie überhäufte deswegen die Holländerin mit Gunstbezeigungen und Vorrechten und ernannte sie schließlich zu ihrer „Ober-Hofwäscherei-Inspektorin". Die Mode der gestärkten Wäsche verbreitete sich am ganzen Hofe und von da durch die ganze englische Gesellschaft. In London ließen sich weibliche Professoren dieser neuen Kunst nieder; eine Flamländerin Namens Dinghen van der Plasse soll für eine einzige Unterrichtsstunde im Stärken gegen 100 M. eingeheimst haben. Bald begann man auch, der Stärkeabkochung blauen Farbstoff, wie man ihn noch heute benützt, hinzuzufügen. Dieser Mode aber widersetzte sich die Königin Elisabeth, weil sie glaubte, ihre rothen Wangen erhielten durch die bläuliche Wäsche einen grauen Schein.

— Im Kavallerie-Kasino. — Leutnant v. A.: Einer der neuen Einjährigen ist stud. rer. tech., was ist das eijentlich? — Leutnant v. B.: Höherer Schlosserlehrling!

Baumwollensaatmehl für Milchkühe.

Bei der Verfütterung von Baumwollensaatmehl an Milchkühe ist die wichtigste Frage für den Dairyfarmer, das zu verabreichende Quantum dieses Kraftfutters richtig zu bemessen, um eine Verschlechterung der Butterqualität und eine Herabsetzung des Butterpreises zu vermeiden. Im Allgemeinen waren bisher unsere Milchfarmer der Ansicht, daß eine stärkere Gabe wie 2 Pfund Baumwollensaatmehl nicht verabreicht werden dürfe, weil sonst eine zu harte Butter erzeugt würde. Um über diese Frage Klarheit zu verschaffen, hat in den letzten Jahren die landwirthschaftliche Versuchsstation des Staates Mississippi eine Anzahl Fütterungsversuche ausgeführt. Zunächst wurde die Milchviehherde der Station zwei Wochen lang mit einer Ration gefüttert, die täglich aus 10 Pfund Felderbsen, 20 Pfund Maisensilage, 4 Pfund Kleien und 5 Pfund Baumwollensaatmehl bestand. Nur die in den beiden letzten Tagen dieses Fütterungsversuchs erzeugte Milch wurde verbuttert. In den nächsten zwei Wochen erhielten die Kühe dieselbe Ration, aber es wurde an Stelle des Baumwollsaatmehles ein Ersatz von 6 Pfund Mehl aus gemahlenen Maiskolben verabreicht; auch jetzt wurde nur die Milch der beiden letzten Versuchstage verbuttert. Darauf wurde die bei den beiden Versuchen gewonnene Butter geprüft und in folgender Weise begutachtet.

Die bei der Fütterung mit Baumwollensaatmehl erzeugte Butter erhielt......95½ Punkte
Die bei der Verfütterung mit ganzem (ungemahlenem) Baumwollensamen erzeugte Butter hielt......95 Punkte
Die bei der Verfütterung mit Maiskolbenmehl erzeugte Butter erhielt........96 Punkte

Praktisch verschwindet die hier zu Tage tretende Verschiedenheit in der Butterqualität durchaus. Selbst bei einer Verabreichung von täglich 5 Pfund Baumwollensaatmehl oder ungemahlenem Baumwollsamen wurde die Butter nicht verschlechtert. Allerdings schmolz die bei einer Baumwollensamenration erzeugte Butter erst bei einer Temperatur von von 100.1 Grad Fahrenheit, die bei der Maismehlration erzeugte Butter dagegen schon bei 96,8 Grad Fahrenheit. Das zeigte aber nur, daß die erstere Qualität eine bessere Versandbutter darstellt.

Um das richtige Nährstoffverhältniß in der Ration für Milchkühe herzustellen, kann also als Kraftfutter Baumwollsamen benutzt werden, ohne daß die Güte der erzeugten Butter darunnter zu leiden hätte.

— Passender Ausruf. — „Bei Müllers ist gestern das zehnte Kind angekommen. Was sagen Sie dazu?" — „Kinder, Kinder!"

Bleibt nicht fett!
$1.00 Schachtel frei

Ich wünsche Euch vor Euren eigenen Augen und auf meine Kosten zu beweisen, daß ich Euer Gewicht auf das Normale reduziren kann, ohne Hungerkur oder ermüdende Bewegungen.

Was immer Ihr auch versucht habt, schickt heute für diese freie $1.00 Schachtel meines sicheren Fett-Reduzirungs-Mittels.

Weine nicht, weil Du fett bist. Ich werde heute noch an Herrn Kellogg schreiben.

Frei, positiv frei, eine $1.00 Schachtel von Kelloggs sicherer Entfettungskur, an jeden an Fettsucht Leidenden, um zu beweisen, daß es Euch wirklich normal macht, gefahrlos ist und zur selben Zeit Eure Gesundheit begünstigt. Ich sende, ohne jegliche Unkosten für Euch, eine $1.00 Schachtel meines wirklich wunderbaren Entfettungsmittels.

Meine Behandlung ist wissenschaftlich hergestellt. Sie stört oder verhindert die Verdauung nicht; im Gegentheil, sie erhöht richtige Verdauung und Assimilation der Speise, welche 99 fette Leute aus hundert nicht haben, und deshalb fett sind.

Verlor 156 Pfund.

Frau Rosa Steesy, von Elk Point, South Dakota, schreibt: Ich habe 156 Pfund abgenommen, und nehme immer noch langsam ab. Als ich mit Ihrer Behandlung anfing, wog ich 368 Pfund; jetzt wiege ich 212 Pfund. Ihr Entfetter ist gut, und that, was Sie behaupteten. Ich kann kaum glauben, daß ich dieselbe Person bin. Meine Tochter hat ihr Gewicht sehr verringert und glaube ich, daß sie keine Entfettungskur mehr braucht. Wir beide sind jetzt geheilt. Sie können jedermann auf mich hinweisen.

101½ Pfd. verschwunden!

Der bemerkenswerthe Fall von Miß Artie Adams von Shelby, Ohio, ist in ihren eigenen Worten geschildert:

„Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, ehe ich Ihre wunderbare Entfettungskur nahm, kann ich nicht begreifen wie ich es aushielt. Mein Gewicht ist jetzt 163½ Pfund, und habe ich genau 101½ Pfund abgenommen. Ich kann kaum glauben, daß solch ein Unterschied in meinem Befinden und meiner Erscheinung gewesen ist. Aber ach, wie dankbar bin ich, daß ich eine Heilung fand für die schreckliche Last des Fettes, in Kelloggs sicherer Entfettungs-Kur. Ich kann kaum glauben, daß ich jetzt nur 163½ Pfund wiege. Sie können meinen Brief als Zeugniß benützen, wenn Sie es wünschen."

Hinterläßt keine Falten.

Ihr braucht nicht zu befürchten, daß, nachdem Euer Gewicht durch Kelloggs sichere Entfettungskur verringert wurde, Euer Gewichtsverlust Falten zur Folge hat, wie es meistens bei so vielen anderen Entfettungsmitteln der Fall ist.

Wenn Ihr zu fett seid, zögert nicht diesen freien nachstehenden Koupon auszufüllen und heute zu senden.

$1.00 freier Packet-Koupon.

Dieser Koupon ist gut für ein $1.00 Packet von Kelloggs sicherer Entfettungskur und ein Buch mit Photographien und Zeugnissen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und fügt 10c in Briefmarken oder Silber bei, als Zeichen daß Ihr es ernst meint und um die Porto- und Verpackungskosten decken zu helfen, und Ihr erhaltet postwendend ein freies $1.00 Packet portofrei zugesandt.

F. J. Kellogg, 3219 Kellogg Bldg. Battle Creek, Mich.

Name..............................

Straße..............................

Stadt....................Staat..........

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau K. P. Isham die Käuferin des Gunther'schen Eigenthums.

Die wirkliche Käuferin des Eigenthums Nr. 260 State Straße, das kürzlich von Charles F. Gunther für $300,000 vorgeblich an den Rechtsanwalt Charles F. Cobb verkauft wurde, ist, wie verlautet, Frau Katherine Porter Isham, die Gattin von Dr. George S. Isham, Tochter von H. H. Porter und Enkelin von George Snow, der im Jahre 1832 das ganze von State und Van Buren Straße, Jackson Blvd. und Plymouth Place begrenzte Geviert für eine silberne Uhr und ein Paar Stiefel eingehandelt haben soll. Jetzt ist der Grund der ganzen State Str.-Front im Besitz von Mitgliedern der Familie Snow, die einzige Ausnahme bilden die 38 Fuß an der Ecke von Jackson Blvd., welche Barbet Bloom gehören und an den Kleiderhändler M. L. Rothschild verpachtet sind.

Die Gage-Downs Corset Company, Nr. 260—270 Fifth Ave., wird das neue Gebäude Nr. 2700 Wabash Ave. beziehen, sobald der Besitzer des Grundstücks, Gustav Freund, es für sie gebaut haben wird. Das Grundstück hat 100 bei 180 Fuß und liegt auf der Westseite der Straße, in der Höhe der 27. Straße; das Gebäude wird etwa $100,000 kosten, und die Gage-Downs Co. wird die vier oberen Stockwerke auf 15 Jahre zu $10,000 das Jahr pachten. Die beiden unteren wird Freund selbst benutzen.

Die N. K. Fairbank Company hat von Arthur W. Burnham das Eigenthum an der Südwestecke von Wentworth Ave. und 20. Straße, 66 bei 93 Fuß, Ostfront, für $32,500 gekauft. Das Eigenthum liegt der Seifenfabrik der Gesellschaft gegenüber und soll zur Vergrößerung der Anlage dienen.

Das Miethshaus Nr. 1449 Milwaukee Ave., 25 bei 110 Fuß, nahe Evergreen Ave., Nordfront, ist von Dr. Hermann L. Frankel für $19,500 an Isaak Clyman verkauft worden.

Frederick H. Bartlett hat von John Custing und anderen Trustees Grund an der Nordost- und der Südwestecke von Perry Straße und der Verlängerung der 93. Straße, zusammen 15 Acres, und von James Brooks Close in England zwei Stücke von zusammen 30 Acres an der Nordwestecke von State und 92. Straße gekauft. Der Käufer will das Land in Halbacre-Stücken auf den Markt bringen.

Harvey C. Hume hat von John Busse 12 Acres an der Südostecke von Western Ave. und 45. Place für $3500 bis $4000 den Acre gekauft. Das Land soll als Fabrik-Baugrund auf den Markt kommen.

Henry R. Barnes hat von Emmett R. Wilson und Anderen das Apartment-Gebäude in Ashland Ave., 141 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 50 bei 160 Fuß, Westfront, mit $12,000 belastet, gekauft.

Das Eigenthum in West 12. Str., 240 Fuß westlich von Leavitt Straße, 48 bei 124 Fuß, Nordfront, ist von Harry R. Woolf für $12,500 an David Gordon verkauft worden.

Simon W. Strauß ist Trustee eines Darlehens von $60,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an die Cort-Theatergesellschaft auf deren Pachtrecht und Gebäude, Nr. 76—82 Dearborn Str., 80 bei 80 Fuß.

Dorr E. Felt, Präsident der Felt & Tarrant Manufacturing Co., hat von Eleanor Rang und Anderen das Wohnhaus Nr. 432 Wellington Ave., zwischen Pine Grove Ave. und Lake Shore Drive, 100 bei 166 Fuß, für $45,000 gekauft.

Bei dem gestrigen Mittagessen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse sprachen sich alle Redner übereinstimmend dahin aus, daß die Verhältnisse in den Geschäfts- und den Wohnungsbezirken der Stadt durchweg befriedigend seien.

Die Frank & Heitman Co. hat ein Darlehen von $32,500 in Form einer sechsprozentigen Bondausgabe an Jennie und John W. Worthington auf das Eigenthum Nr. 822—28 Ost 45. Straße vermittelt.

Mudlavia — Natur-Behandlung, wo Ihr in schwarzem, weichem Schlamm badet, zieht Schmerzen und Gift heraus. Tausende geheilt. Großes Hotel, das ganze Jahr offen. Schreibt nach Buch. Adr.: **K. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.**

Eine herrliche Fahrt.

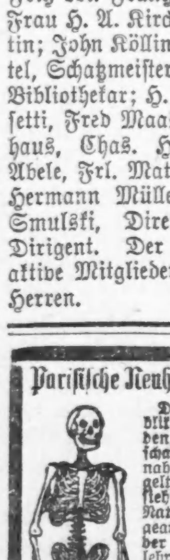
Durch die schönsten Theile Europas in guter Gesellschaft.

Die Zeit, in welcher die Anmeldungen zur Theilnahme an der Gesellschaftsreise erfolgen müssen, welche Herr Adolph Kaufmann, langjähriger Mitarbeiter der „Abendpost" und erfahrener Reiseunternehmer, Nr. 1363 Cleveland Ave., veranstaltet, erlischt demnächst, und Reiselustigen ist, sofern sie auf gute Kajütenplätze Gewicht legen, dringend baldige Anmeldung anzurathen. Die Reise geht auf dem Prachtdampfer „Amerika" am 4. Juni von New York ab. Besucht werden u. A. Paris, die Alterthümer in Trier, die Mosel, der Rhein, das Niederwalddenkmal, Wiesbaden, Frankfurt, Heidelberg, Freiburg, die schönsten Theile im Schwarzwald, die Schweiz und oberitalienischen Seen, Rigi, Garnergrat, Rothhornkulm, Jungfrau. Durch's Engadin, Vietschgau und über die Dolomitenstraße geht's im Auto; dann folgen die bayrischen Hochalpen und Schlösser, das Oberammergauer Passionsspiel, München, Nürnberg, auf der Elbe durch die Sächsische Schweiz abwärts nach Dresden, Berlin. Dabei ist der Preis nur $500. Man schreibe an Herrn Kaufmann um Programm.

Chicago Singverein.

Der unlängst gegründete Chicago Singverein hat gestern folgende Herren und Damen endgiltig zu Beamten gewählt: Theodor Brentano, Präsident; Fritz von Frantzins, 1. Vizepräsident; Frau H. A. Kirchhoff, 2. Vizepräsidentin; John Kölling, Sekretär; Karl Eitel, Schatzmeister; Gustav A. Hofmann, Bibliothekar; H. T. Carr, Arthur Josetti, Fred Maas, Dr. Ernst Saurenhaus, Chas. H. Wacker, Frau Dr. Abele, Frl. Mathilde Heuchling, Frau Hermann Müller und Frau Harriet Smulski, Direktoren; W. Böppler, Dirigent. Der Chor zählt jetzt 165 aktive Mitglieder: 95 Damen und 70 Herren.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Deutsche Kundgebung.

Vom Deutsch-am. Nationalbund auf den kommenden Sonntag einberufen.

Wie schon mehrfach berichtet, hat der hiesige Zweig des deutsch-amerikanischen Nationalbundes auf den kommenden Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, eine Massenversammlung des Deutschthums nach dem Auditorium einberufen, deren Zweck der Vorstand des Zweiges in einem an das Deutschthum von Chicago und seine Vereine gerichteten Aufruf wie folgt darlegt:

„Der hiesige Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält es für seine Pflicht, in den gegenwärtigen Lokalkampf für die persönliche Freiheit, der am ersten Dienstag im April durch die Wahlstimmen der Bürgerschaft zum Austrag kommt, einzugreifen. Schon der Versuch, unsere Weltstadt vor allen anderen Großstädten des Landes unter das Joch der Prohibition zu zwingen, kommt einer Verhöhnung unserer Bevölkerung und einem Zweifel an ihrer Intelligenz gleich, und sollte von dem Deutschthum Chicagos mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Der Zeitpunkt ist gekommen, mit gewaltig erhobener Stimme Verwahrung einzulegen gegen den Geist des Fanatismus, der Lüge und Heuchelei, der von bezahlten Wühlern geschürt und im ganzen Lande verbreitet wird, zu den schändlichsten Störungen des wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens führt und die sittliche Freiheit des Einzelnen bedroht.

„Zu diesem Zweck hat der Zweig Chicago eine Massenversammlung einberufen, zu welcher das ganze Deutschthum geladen ist, soweit es die Raumverhältnisse des Auditoriums gestatten.

„Die Beamten aller deutschen Vereine, Logen usw., und besonders die Delegaten der zum Nationalbund gehörigen Vereine, sind aufgefordert, sich rechtzeitig die Eintrittskarten zur Vertheilung unter ihre Mitglieder zu verschaffen.

„Es handelt sich darum, die Versammlung zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschthums zu machen."

Als Redner sind die Herren Harry Rubens, Bürgermeister Rose von Milwaukee und der Kongreßabgeordnete Richard Barthold von St. Louis gewonnen worden. Die Ver. Männerchöre und die Ver. Sänger von Chicago haben eine Reihe von Chorliedern übernommen, den übrigen musikalischen Theil wird der Orgelvirtuose Wilhelm Middelschulte ausfüllen. Der Eintritt ist frei, Frauen sind besonders eingeladen. Es sind jetzt Eintrittskarten zu der Versammlung unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 im Schillergebäude, sowie in der Expedition der „Abendpost" zu haben.

Das Programm lautet wie folgt:

Orgel-Konzert.
Herr Wilhelm Middelschulte.
Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten des Zweigverbandes Chicago des deutschamerikanischen Nationalbundes, Richter M. F. Girten.
Lied: „Das ist der Tag des Herrn"....Kreutzer
Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger von Chicago.
Dirigent Gustav Ehrhorn.
Rede.
Herr Harry Rubens von Chicago.
Hymne, „America."
Gesungen von der ganzen Versammlung mit Orgelbegleitung.
Rede.
Bürgermeister David S. Rose von Milwaukee.
Lied: „Das deutsche Lied"..............Kalliwoda
Vereinigte Männerchöre und Ver. Sänger von Chicago. Dirigent: H. A. Rehberg.
Rede.
Kongreßabgeordneter Richard Barthold. von St. Louis.
Beschlüsse.
Orgelspiel: Postudium.

Oster-Blumenausstellung.

Die Oster-Blumenausstellung der Westpark-Behörde wird am kommenden Sonntag Morgen um 8 Uhr im Gewächshaus des Garfield Park eröffnet. Sie dauert unter der Aufsicht des Obergärtners John Sell bis zum 1. April. Ausgestellt sind hauptsächlich Osterlilien, Azaleen, Rhododendren, Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Primeln, Hortensien, Flieder und Spiräen. Das Gewächshaus ist während der Ausstellung täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Noch mehr.

Die Wähler-Listen enthalten fast 113,000 neue Namen.

Jetzt folgt die Nachprüfung.

Abstimmung über die Gründung eines wirklichen Parkbezirks in Irving Park. — Kommission, welche ein Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz schaffen soll, ernannt.

Nach der amtlichen Berechnung der Zahlen haben sich am Dienstag 112,965 Stimmgeber, noch 427 mehr als ursprünglich von der Polizei berichtet wurde, in die Wählerlisten eintragen lassen. Die Eintragungen vertheilen sich auf die einzelnen Wards, wie folgt:

Ward.	Eintragung.	Ward.	Eintragung.
1.	3,924	20.	4,185
2.	4,711	21.	4,166
3.	3,323	22.	2,325
4.	1,094	23.	2,605
5.	2,097	24.	2,630
6.	4,215	25.	6,799
7.	5,581	26.	4,050
8.	2,180	27.	5,023
9.	1,098	28.	3,608
10.	1,109	29.	2,016
11.	1,848	30.	2,646
12.	3,316	31.	4,246
13.	3,757	32.	3,879
14.	3,085	33.	2,459
15.	2,561	34.	4,039
16.	1,853	35.	3,215
17.	1,918		
18.	3,963	Insgesammt..	112,965
19.	1,621		

In den fünf Bezirken in Cicero, welche außerhalb der Stadt Chicago liegen, aber zum Chicagoer Wahlbezirk gehören, ließen sich 473 Stimmberechtigte eintragen.

Am nächsten Samstag zwischen 6 und 10 Uhr Abends wird die Nachprüfung der Wählerlisten stattfinden, und vor deren Beendigung läßt sich nicht genau sagen, wie viele Stimmgeber in der Aprilwahl stimmberechtigt sein werden. Die Angestellten der Wahlbehörde werden heute Abend ihre Nachfragen, von Haus zu Haus, beendigen, und dann werden solche neuangemeldete Stimmgeber, deren Wahlrecht zweifelhaft erscheint, vorgeladen werden, um sich auszuweisen. Melden sie sich nicht, oder sind ihre Ausweise unbefriedigend, so werden ihre Namen von den Listen gestrichen werden. Derartige Vorladungen können auf Antrag der betheiligten Parteien, also der „Nassen" wie der „Trockenen", erfolgen, und es dürften ihrer gegen 100,000 ergehen, auch an solche Stimmgeber, deren Namen schon lange in den Wählerlisten sind. Die Vorladungen sind zum Theil auf politische Umtriebe zurückzuführen, z. B. Seitens der „Trockenen", denn wenn die Vorgeladenen, „Nasse", nicht kommen, so können deren Namen gestrichen werden. Wer aber kommt und doch nicht für stimmberechtigt erklärt wird, kann am nächsten Dienstag oder Mittwoch vor der Wahlbehörde schriftlich um Wiederaufnahme seines Namens in die Stimmgeberlisten einkommen. Am 29., 30. und 31. März wird die Behörde auch Gesuche um Streichung von Namen entgegennehmen.

In den Stimmgeberlisten stehen vorläufig die Namen von 517,634 Wählern.

Abstimmung über einen Parkbezirk.

Auf Ersuchen von Stimmgebern in Irving Park hat Countyrichter Rinaker auf den 12. April eine Abstimmung in jenem Stadttheil anberaumt über die Frage, ob der Theil der Stadt östlich von der Nord 48. Ave., westlich von der Nord Kedzie Ave., nördlich von der Belmont und südlich von der Lawrence Ave. einen Parkbezirk bilden soll behufs Erhebung von Sondersteuern für die Anlage und Erhaltung von Parks in jenem großen Gebiet. In der ganzen Gegend gibt es keine Parks, wohl aber, beispielsweise am Desplaines, reizende Waldpartieen.

Die Arbeitgeber-Haftpflicht-Kommission.

Behufs Ausarbeitung eines Gesetzes zur Einführung der Haftpflicht von Arbeitgebern für Unfälle ihrer Angestellten hat die Legislatur den Gouverneur ermächtigt, eine Kommission von je sechs Arbeitgebern und Arbeitern zu ernennen. Die Kommission soll nächstes Neujahr berichten. Der Gouverneur hat jetzt zu Mitgliedern der Kommission ernannt:

Arbeitgeber — E. T. Bent, Vertreter des Staatsverbands der Grubenbesitzer; Robert E. Conway, Ost St. Louis, Armour & Co.; P. A. Peterson, Rockford, Union Furniture Company; Charles Plez, Link Belt Company; Ira G. Rawn, Präsident der Monon-Bahn; Mason B. Starring, Präsident der Northwestern-Hochbahn.

Arbeiter — M. J. Boyle, Beamter der Weichensteller-Union von Nord-Amerika, Vertreter der Eisenbahn-Gewerkschaften; Patrick Ladd Carr, Beamter der Grubenarbeiter von Illinois; John Flora, Chicago, Bauschreiner-Gewerkschaft und Vertreter der Chicago Federation of Labor; George Golden, Präsident der Fleischfahrer-Gewerkschaft; Daniel J. Gorman, Peoria, Straßenbahner-Gewerkschaft; Edwin R. Wright, Präsident des Staats-Gewerkschaftsverbands.

Flora wurde auf Empfehlung der Beamten der Federation of Labor ernannt, und die anderen Gewerkschaftler mit Gutheißung von Präsident Wright vom Staatsgewerkschaftsverbande.

Endlich die Wahrheit für Männer!

Soeben erschien ein deutsches Buch voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser: „Dr. G. H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich., einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt. 10rado

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps bis 12 Uhr Mittags, dann einfache Stamps bis Schluß.

Was denkt Ihr von einem $10 Seide-Kleid zu 4.95?

Es ist ein bemerkenswerther Challenge-Bargain!

Neuer moderner Jumper-Effekt in Taffeta-Seide!

Damen: Beachtet diese Challenge! Nirgends sonst in Amerika können solche seidene Kleider gekauft werden für 4.95. Sie sind genau wie im Bild zur linken Seite. Von weichen Chiffon Taffetas in den beliebten neuen Jumper-Facons. Die draped Aermeln sind kunstreich mit breiten Bands von Kunstspitzen-Einsätzen besetzt, und das ganze Kleid ist sehr hübsch piped in kontrastirender Farbe und mit Knöpfen besetzt. Schwarz, marineblau oder braun, $10 seidenes Kleid, für die Freitag Challenge, für **4.95**

$15 Frühjahr Suits für Damen, in den hübschesten Facons. Von Kammgarnen und Chevrons gemacht, und sämmtlich sind mit Atlas gefüttert. Gute $15 Werthe, für die Challenge **7.90**

Elegant geschneiderte Suits für Damen, in extra feinem Serge, Jackets durchweg mit feiner Peau de Cygne gefüttert u. mit Seide und Soutache Braid besetzt. 22.50 Werthe für **12.75**

Foulard Seide-Kleider, in 20 verschiedenen Facons, sind sämmtlich ungewöhnlich beliebt. Kleider-Modelle, welche für 17.50 verkauft werden, für die Challenge, **9.95**

Zwei Challenge Freitag-Spezialitäten in Damen-Coats

54 Zoll lange Covert oder schwarze Broadcloth Coats. Aus englischem Covert und reinwoll. Broadcloth. Strikt geschneiderte „mannish" Notch-Kragen. 10.75 Werthe, für Challenge, **5.90**

Volle Länge seidene rubberized Utility Coats. Wie die rechtsstehende Abbildung. Aus gestreiftem Taffeta oder einfachem Pongee oder Satin gemacht, alle Farben, ideale Kleidungsstücke, Kleidungsstücke, 10.75 Werth, **$5**

Dieser Coat 5.00

Konfirmations-Kleider für Mädchen, werth 7.50 Für Challenge zu 5.95

Dieses Bild zeigt eines dieser schönen Konfirmationskleider zu 5.95. Sie sind aus franz. Lawn gemacht, mit viereckigem Halsausschnitt und Panel aus Spitzen u. Stickerei. Das Skirt hat bestickte Flounce und Einsatz und die Aermel sind hübsch mit Stickerei u. Spitzen garnirt. Größen sind 10, 12 und 14. Dies sind Kleider die regulär zu 7.50 verkauft werden. Unser Challenge-Preis für morgen **5.95**

Persian Lawn Kleider f. Mädchen, mit Spitzen und Stickerei garnirt. Tucked Skirt, Alter 6 bis 14 J.— $5 Werthe zu **2.50**.

Die Oster-Putzwaaren-Eröffnung

dauert noch einen weiteren Tag.

500 garnirte Hüte, 7.50 und 8.50 werth, für $5

Diese Hüte sind von unseren eigenen Werkstätten und bei weitem der beste Werth, der e in Chicago zu einem solchen Preis offerirt wurde! Alle Sorten Trimmings. In jeder Beziehung der beste $5 Hut in Chicago. Wir garniren Hüte frei.

Knaben-Konfirmations-Anzüge: 3.50 Werthe Für Challenge 1.98

Dies sind blaue Serge Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren. — Genau 1,000 dieser Anzüge zu diesem Herausforderungspreis, und sie werden wohl kaum den ganzen Tag vorhalten.

Dritter Floor.

Sämmtliche Anzüge haben doppelknöpfige Röcke, langer Schnitt, mit vollem Derby-Rücken, und die Knickerbockers sind in Pegtop-Facons. 3.50 Anzüge, für die Challenge für 1.98.

Vereinigte Gesellschaften.

Massenversammlung der deutschen Vereine der Südseite am nächsten Sonntag.

Die deutschen Vereine der Süd- und der Südwestseite, welche zum Verband der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, sind auf den nächsten Sonntag zu einer Massenversammlung einberufen worden. Das Komite erläßt in dieser Verbindung den folgenden Aufruf an sie:

Am Sonntag, dem 20. März, Nachmittags 3 Uhr, findet unter den Auspizien der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbst-Regierung" in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., eine Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite statt. Wir stehen vor einer Entscheidungsschlacht im Kampfe gegen Unduldsamkeit und Fanatismus. Die Niederlage unserer Gegner muß eine vollständige sein; daher ist es nothwendig, daß sich jedes Mitglied unserer Vereine zu dieser Versammlung einfindet und seine Freunde mitbringt. Gute Redner in englischer und deutscher Sprache werden Aufklärung über die Prohibitions-Frage verbreiten. Keiner fehle. Gesang- und Turnvereine werden bei der Durchführung des Programmes mitwirken. Der Eintritt ist frei. Damen sind besonders eingeladen.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Piano-Vortrag.
2. Ansprache von Herren Chas. Kellermann, Vorsitzender des Organisations-Komites der Vereinigten Gesellschaften.
3. Ansprache von Herrn Emil Richter, Vorsitzender des Arrangements-Komites.
4. Rede (deutsch)..........Herr Emil Hoechster
5. Lied, „Die Treue"..................Wangert
   Gesungen vom dem Südseite Liederkranz, Seipp Sängerbund und Eisenburger Liederkranz, unter Leitung von Hr. E. Barginde.
6. Rede (englisch)......Ald. Anton J. Cermak
7. Lied..................................
   Teutonia Liederkranz, Mozart und Arion Männerchor, Karl v. Wolfskeel, Dirigent.
8. Turnen—Turner vom Turnverein Freiheit
9. Rede (deutsch)...............Ald. Josetti
10. Baudeville, Musical Sketch und Akt, Budinger Bros.
11. Rede (englisch)........Herr W. R. Michaelis
12. Rede (deutsch)........Herr Leopold Neumann
13. Lied..................................
    Arion Männerchor.
14. Rede (englisch)..............Herr A. Sanda
15. Massenchor, „Das deutsche Lied"..Kaliwoda
    Gesungen von allen Sängern.

Das Komite:

Emil Richter, Vorsitzer; August Dreyer, Sekretär; Fred. Hoffstedter, Otto Elke, John N. Watry und Leopold Neumann.

Stiftungsfest.

Der Frauenverein des deutschen Altenheims feierte es gestern.

Bei einer Betheiligung von etwa 200 Damen wurde gestern im Hotel Bismarck das 32. Stiftungsfest des Frauenvereins des Deutschen Altenheims gefeiert. Eine Ansprache und die Verlesung eines von Frau Anna Kirchstein gedichteten Prologs seitens der Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer, eröffneten das Fest und wurden so beifällig aufgenommen wie die Piaviervorträge von Frl. Mae Dölling, der Gesang von Frau Lydia Ickes und das Geigenspiel von Frl. Josephine Gerwing. Zum Schluß führten die Damen Emilie Kemper, H. Heine, Zoehrlant, Anny Nissen, Elsa Holinger und Olga Wolterdorf unter der Leitung von Frau Dr. Abele ein mit großem Beifall aufgenommenes Singspiel auf. Hieran schloß sich ein Kaffeekränzchen, das die Damen noch mehrere Stunden vereinte.

Wohlthun trägt Zinsen.

John Tucker vermacht seine Habe der Tochter seines Retters in schlimmer Stunde.

Als John Tucker 1872 eine zehnjährige Freiheitsstrafe wegen Beraubung eines Postzuges im Zuchthause zu Michigan City, Ind., verbüßt hatte und fremd und mittellos dastand, stellte ihn John G. Mott, der damals in Michigan City wohnte, als Kutscher an und behielt ihn viele Jahre in Dienst, auch nachdem Mott nach Highland Park übergesiedelt war und sein Geschäft nach Chicago verlegt hatte. Vor 14 Tagen ist Tucker im Alter von 77 Jahren gestorben. In Laporte, Ind., wurde gestern sein Testament geöffnet, und darin hatte er fast sein ganzes Vermögen, $5000, Frl. Genevieve Mott, der Tochter des Mannes, vermacht, der ihm in seiner schlimmsten Stunde eine hilfreiche Hand geboten hatte.

Beamtenwahl der City Ry. Co.

Wieder eine hohe Dividende auf die Aktien der Gesellschaft in Sicht.

Im letzten, am 31. Januar abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die Chicago City Railway Co., laut der Aktionären in der Jahresversammlung gestern unterbreiteten Abrechnung, 9.43 vom Hundert auf das Aktienkapital von $18,000,000 verdient. Die vorletzte Abrechnung erstreckte sich über dreizehn Monate, bis zum 31. Januar 1909, und ergab einen Reingewinn von 11.10 vom Hundert.

An Stelle von A. J. Earling, Robert M. Fair und S. M. Felton, welche ausschieden, wurden E. R. Bliß, Anwalt der Gesellschaft, B. E. Sunny, Präsident der Chicago Telephone Co., und der Rechtsanwalt Honore Palmer in den Direktorenrath gewählt. Dieser wiederum erwählte T. E. Mitten zum Präsidenten der Gesellschaft, F. B. Hoffmann zum Sekretär und Schatzmeister, B. B. Hamilton zum Vizepräsidenten und J. J. Duck zum Rechnungsführer. Den Vorsitz im Direktorenrath führt J. A. Spoor; dem Rath gehören außer ihm und den neugewählten Mitgliedern Edward Morris, Mitten und P. A. Valentine an.

Schwere Anklagen.

Louis J. Treß beantragt die Aufhebung seiner Scheidung.

In einem Antrage auf Aufhebung der am 10. September 1908 von Richter Dupuy auf Grund von Trunksucht ausgesprochenen Ehescheidung erhebt der Versicherungsagent Louis J. Treß im Superiorgericht gegen seinen eigenen Anwalt Herbert J. Green, gegen den Anwalt seiner damaligen Frau, Elmer E. Beach, und gegen John S. Danford, der als Zeuge gegen ihn auftrat, die Beschuldigung, sie hätten sich dazu verschworen gehabt, ihn zur Einwilligung in die Scheidung zu zwingen. Zuwege gebracht hätten sie das, indem sie ihn unter der Anklage der Fälschung ins Gefängniß hätten sperren lassen und ihn durch die Drohung, ihn ins Zuchthaus zu bringen, gezwungen hätten, auf seine Rechte zu verzichten. Im Gefängniß hätte man ihn gehalten, bis die Scheidung an Vertheidigung gesprochen war.

Richter Dupuy hat im letzten Oktober den Antrag auf Aufhebung der Scheidung abgewiesen; Anwalt Beach stellte die Beschuldigungen in Abrede.

— Im Examen.—Professor: Nennen Sie mir ein Volkslied, das Ihnen so recht aus der Seele gesprochen ist. — Kandidat: Jetzt gang i an's Brünnele, trink' aber net!

Noch immer an der Spitze, denn seine Qualität bleibt dieselbe.

Alt—Rein—Delikat—Reich an Aroma

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO, ILL.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Diese Bargains sind nur gut für Freitag — Schneidet den Koupon aus und überreicht ihn dem Verkäufer zu Zeit des Einkaufs.

Schneidet den Koupon aus.

Anzüge — Zwei Stück Anzüge für Knaben — von feinen Cheviots u. Cassimeres — hell- und dunkelfarbig—in allen Facons für Knaben von 2½ bis 16 Jahre — 2.50 werth — Freitag.......... **1.29**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterröcke — Gingham - Unterröcke für Damen — mit breitem Flounce versehen — gezackte Kante — 55c werth — am Freitag für nur.............. **28c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Arbeitshemden — Arbeitshemden f. Männer — gut gemacht, von blauem Chambray, Größen 14 bis 17 — 65c werth — am Freitag für.............. **29c**
(3 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Shirtwaists — Weiße Lawn Shirtwaists— ganze Front bestickt, —am Rücken oder der Front zuzuknöpfen — 75c werth — am Freitag für.............. **37c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Hosen — Schwere Arbeitshosen für Männer und Knaben—gut gemacht in dunkelfarbig, Größen bis 42 Taille — 1.50 werth — Freitag...... **77c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Slippers — Plüsch Haus - Slippers für Männer und Damen — in orientalischen Mustern 39c werth — am Freitag, das Paar..... **18c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Shelf Papier — Fancy Spitzen Edge Shelf Papier, in soliden Farben, in grün, rosa, roth und weiß — am Freitag, 10 Yards für.............. **2c**

Schneidet den Koupon aus.

Schul-Schuhe—Little Gents Schulschuhe, schweres Satin Calf mit starken Sohlen, Größen bis 13½ — gute $1 Werthe, Freitag, Paar..... **70c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Spucknäpfe—Fancy glasirte Spucknäpfe, Steingut, in dunkelfarbigem Grün, Freitag, das Stück........ **5c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Bett - Decken — Volle doppelte Größe gehäkelte Bettdecken — die reguläre 1.48 Sorte, — Freitag, das Stück für.............. **85c**

Schneidet den Koupon aus.

Oeltuch—1¼ Yd. breites Tisch-Oeltuch, in allen Farben, die reguläre 25c Qualität, Freitag, die Yard... **10c**
(5 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Tisch - Leinen — Feines Tisch-Leinen in Turey roth und weiß karrirten Mustern— 35c werth, — Freitag, die Yard.. **18½c**

Schneidet den Koupon aus.

Gardinen — Ruffled Lawn Gardinen, in fancy Streifen, 2½ Yds. lang — 50c wth., Freitag, Paar.... **25c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Strumpfwaaren — Feine baumwollene Strümpfe für Männer, in Farben, die 15c Qualität, Freitag, das Paar **6c**
(6 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Skirt Braid—Mohair Skirt Braid in 5 Yd. Bolts — nur in schwarz, — 10c werth, Freitag, Bolt... **4½c**
(2 Bolts an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Safety Pins — in allen Größen, Karte.............. **1c**

Maschinen - Oel — 5c Sorte, Flasche für.............. **2c**

Der Radunfall.

Von Rene Benjamin.

Um mager zu werden, mühte sich Herr Canard schon einen Monat ab, auf den scharf steigenden Chausseen der Haute Savoie herumzuradeln. — Jedoch beschränkte sich dieses Radeln meist darauf, daß er in Schweiß gebadet, mit hochrothem Gesicht bei der geringsten Steigung sein Rad vor sich herschob.

Ein breiter Hut aus grünem Filz beschattete sein Gesicht, seinen Rock hatte er an das Fahrrad gehängt, den Kragen in die Tasche gesteckt, und so folgte er mit aufgekrempelten Hemdärmeln seiner Maschine, die er vor sich herschob.

An jenem Tage wollte er in einem Zuge bis nach St. Gervais fahren; zwischen den Bäumen hindurch sah er schon in der Ferne die Dächer des kleinen Ortes leuchten. Er brauchte blos noch den Abhang hinunter und über die Teufelsbrücke, dann war er dicht bei den ersten Häusern seines Reisezieles angelangt.

Den Hut im Nacken sauste Herr Canard auf seiner Maschine so schnell er konnte, daher.

Kurz vor der Brücke bemerkte er plötzlich einen Radler, der gerade auf ihn zukam und nicht daran zu denken schien,, nach rechts auszubiegen. Er dachte bei sich: „Warte, alter Freund, ich werde Dir schon beibringen, welche Seite man auf der Chaussee zu nehmen hat.“

Und unaufhörlich klingelte er und klingelte er.

Aber der andere kam gerade auf ihn zu, ohne sich scheinbar im Geringsten dadurch stören zu lassen. Voll fieberhafter Angst klingelte Herr Canard immer weiter. Der unglaubliche Eigensinn des Anderen erfüllte ihn mit Empörung.

Aber der Mann schien taub zu sein. Durch nichts war er zu bewegen, seine Richtung zu ändern.

Jetzt hielt es Herr Canard aber doch für geigneter, lieber nach links auszubiegen, aber er zögerte einen Augenblick, und wie er endlich zur Seite bog, war es schon zu spät; der andere fuhr ihm gerade in die Seite und der Stoß war so gewaltig, daß Herr Canard sammt seiner Maschine ungefähr fünfzehn Meter weiter gegen das Brückengeländer flog.

Mit hochrothem, brummendem Schädel saß Herr Canard auf der Erde, konnte kein Wort hervorbringen und wußte gar nicht, wie ihm geschehen war.

Der andere, offenbar ein roher Arbeiter, war auch abgesprungen, stellte sich vor ihn und belegte ihn obendrein mit den ausgesuchtesten Schimpfworten. Schließlich gab er noch der Maschine Herrn Canards, die vor ihm lag, einen wüthenden Fußtritt, der Lenkstange und Rad vollkommen verbog, sprang dann wieder auf seine Maschine und war bald in der Ferne verschwunden.

Herr Canard saß noch immer im Chausseestaub, ohne recht zu wissen, wie ihm geschehen war. Als er endlich im Begriff war, sich zu erheben, kam ein Mann aus dem ersten Hause am Wege. Er reckte sich und gähnte. Da bemerkte er plötzlich Herrn Canard. Er sprang so eilig auf ihn zu, daß Herr Canard voller Schrecken gleich wieder mit einem Satz auf die Beine sprang. Doch der andere kam auf ihn zu, streckte die Arme in die Höhe und schrie:

„Ach, mein Gott, ein Unfall! Armer Herr!“

Es war ein Italiener mit dunkelbraunem Teint, rabenschwarzem Haar, rabenschwarzen Augen. Hilfsbereit hob er die Maschine auf, nahm die zerbrochene Klingel, gab Herrn Canard den Arm und wies auf ein nahegelegenes Haus.

Herr Canard wollte seine Hilfe erst ablehnen. Dann setzte er ihm auseinander, wie der Unfall sich ereignet, entschloß sich schließlich, dem Manne zu folgen, ging in sein Haus, nahm zur Erholung ein Gläschen Schnaps an, ließ sich reiben, abbürsten und durch freundliche Worte stärken.

„Ach armer Herr, wenn Sie nun weitab von jeder menschlichen Behausung gewesen wären .... Mit den rohen Kerls weiß man nie, woran man ist!“

Bei diesen Worten überlief es Herrn Canard noch nachträglich eiskalt.

„Der gütige Herrgott hat Sie behütet. Es ist ein reines Wunder, daß Sie nicht in den Fluß gefallen sind ... Da hätten Sie sich auf dem Felsen ganz gewiß den Kopf zerschlagen.“

Bei diesem Gedanken ging Herrn Canard fast der Athem aus. Endlich konnte er mühsam die Sprache wiedergewinnen:

„Mit mir geht es noch, ich bin noch ganz — aber meine arme Maschine, die ist nett zugerichtet worden!“

„Ihr Rad, Herr,“ erwiderte der Italiener, „das ist gar nichts! In einer Stunde habe ich das wieder in Ordnung gebracht.“

„Sie?!“

„Natürlich.“

Und er führte ihn in einen nebenliegenden Raum, der voller Spähne, alter Eisenstücke und Werkzeug lag.

„Das ist hier mein Arbeitsraum,“ erklärte er lachend, wobei man seine gelben Zähne sehen konnte. „Das wundert Sie, nicht wahr?“

Er ergriff das Rad und nahm es auseinander, als habe er sein ganzes Leben lang nichts anderes gethan. — Nachlässig warf er die Schrauben in alle Winkel. Und als Herr Canard ihnen nachstürmen wollte, um sie wieder aufzusuchen, hielt er ihn am Aermel fest.

„Sie sind schlecht und verrostet ... ich werde neue nehmen.“

Dann fügte er hinzu:

„Auf alle die Dinge kenne ich mich aus. Ich mache ein bißchen alles; ich kann Brunnen, Uhren, Wagen und alles mögliche zurechtmachen.“

Er nahm die Speichen des zerbogenen Rades heraus, schlug sie mit dem Hammer gerade, dabei sprang die Emaille ab; dann setzte er sie wieder ein, fing zwanzigmal wieder von vorne an, sprach und rauchte dabei, und legte von Zeit zu Zeit sein Handwerkszeug beiseite, um sich die Hosen hochzuziehen; so verbrachte er zwei Stunden mit einer Arbeit, die in 15 Minuten hätte beendet sein können. Dabei hämmerte und klopfte er, daß es nur so dröhnte.

Herrn Canard, der sich auf einem Schemel niedergelassen hatte, kam es so vor, als bewältige er eine Riesenarbeit.

Er dachte bei sich:

„Es gibt doch ordentliche Leute auf der Welt!“

Währenddessen steckte er seine Finger in die Westentasche und zählte sein Geld.

Wieviel konnte er ihm wohl dafür anbieten? Fünf Franken? Das war das wenigste ... Er hatte ja außerdem noch Kognak getrunken .... Das war auch schon etwas werth. Er würde ihm sechs Franken geben. Und da hatte er noch die Schrauben vergessen. Die Schrauben wollte er auch nicht geschenkt haben.....

„Wieviel zahlen Sie für die Schrauben?“ frage er.

„Die Schrauben?“ erwiderte der Italiener, „die kosten mich vier Frank das Dutzend.“

Zuerst kam das Herrn Canard ein bischen theuer vor. Dann bedachte er aber, daß sie schön vernickelt und polirt waren, und daß seine Maschine mit diesen Schrauben sicherlich vollständig neu aussehen würde. — Er berechnete also:

„Sechs und vier macht zehn; ich werde ihm also zehn Franken geben!“

Er gab sie.

Aber der Italiener protestirte auf das lebhafteste:

„Nein, nein, das will ich nicht. Unter keinen Umständen, keinen Heller will ich haben. Sie sind vor meiner Thür hingefallen, ich habe Sie aufgehoben! Der liebe Gott hat Sie mir gesendet, der liebe Gott wird mich für meine Arbeit belohnen.“

Und indem er das sagte, ging er mehrere Schritte zurück und streckte beide Hände abwehrend nach vorn. Seine edelmüthige Handlungsweise rührte natürlich Herrn Canard bis tief in's Herz,, und je mehr der andere sich weigerte, etwas zu nehmen, desto mehr drang er darauf.

„Sie wollen nicht zehn? ... Gut, dann werde ich Ihnen elf geben. Ich habe ja mit meinen eigenen Augen die Arbeit gesehen, die Ihnen das gemacht hat .... Sie wollen mir doch nicht obendrein noch die Schrauben schenken?“

„Ah, die Schrauben!“ sagte plötzlich der Italiener beruhigt, „für die Schrauben wage ich nicht abzulehnen.“

Bescheiden senkte er die Augen. Da ergriff Herr Canard seine Rechte.

„Nehmen Sie nur Alles, mein lieber Freund.“

Der Italiener behielt das Geld in der Hand und flüsterte:

„O, o, die Schamröthe, steigt mir in die Wangen, ja wirklich, ich fühle es!“

„Braver Mann, braver Mann!“ sagte Herr Canard!“

Dann nahm er sein Rad und zog es heraus.

Der Italiener folgte ihm. Herr Canard zog seine Handschuhe an, stülpte sich den Hut auf und machte sich reisefertig.

„Wohin fahren Sie, Herr?“

„Nach dem Bahnhof. Dort will ich den Zug nach Chamonix erwarten.“

„O, welch ein Unglück, daß Sie jetzt den Zug nehmen müssen, der Weg ist so schön! Wäre dieser rohe Kerl nicht dazwischen gekommen, würden Sie hinradeln können! O, dieser rohe Kerl! O, dieser rohe Kerl!“

Dabei ballte er seine Fäuste und die Augen rollten drohend in den Höhlen.

„Der soll mir nur noch einmal hier vorbeikommen, dann geht es ihm schlecht.“

Und während er so sprach, hob er die Hand wie zum Schwur.

Nach diesen Worten trennte sich Herr Canard von ihm und machte sich langsam auf den Weg, erstens weil der Weg ziemlich steil war und zweitens, weil er sich von Zeit zu Zeit noch umdrehte, um seinem neuen Freund nochmals mit der Hand Adieu zu sagen. Der Italiener blieb auf der Schwelle seines Hauses stehen, zog zu wiederholten Malen energisch seine Hose in die Höhe und schrie, so laut er konnte:

„Auf Wiedersehen, mein Herr, auf Wiedersehen.“

Hinter einer Wegbiegung war Herr Canard soeben verschwunden. Da hörte der Italiener sofort mit seinen Freundschaftsbezeugungen auf. Die Zigarette im Munde wartete er einen Augenblick und folgte mit den Augen den bläulichen Dampfwolken. Dann holte er aus der Tasche ein kleines Pfeifchen und begann mit aufgeblasenen Backen so laut zu pfeifen, wie er nur konnte.

Und gleich darauf erschien oben auf dem Berge, den Herr Canard auf der rechten Seite so schön vorschriftsmäßig rechtn Seite so schön vorschriftsmäßig heruntergefahren war, ein Radler. Da hörte der Italiener auf zu pfeifen und ging ruhig in's Haus. Der Radler folgte ihm. Es war der Arbeiter, der Herrn Canard so unglücklich in die Seite gefahren war.

Wie er eintrat, fragte er:

„Nun?“

„Elf Franken, mein Bester! — Elf Franken!“

Er zeigte auf die auf dem Tische liegenden Geldstücke und sprang dazu umher und schlug sich auf die Schenkel. Der Andere betrachtete mit seinen kleinen stechenden Augen das Geld, und schließlich begann auch er zu lachen, daß er sich kaum zu fassen wußte. Er konnte es im Hause nicht mehr aushalten. Er ging auf die Straße. Da bemerkte er plötzlich oben auf dem Berge einen Radler. An dem hellen Anzuge erkannte man gleich einen Badegast. Der Mann hörte sofort auf zu lachen; er schwang sich auf sein Rad, beugte sich über die Lenkstange, fuhr gleich auf die linke Seite der Chaussee und rief noch schnell dem Italiener zu:

„Da ist noch einer! — Wir haben heute noch genug Zeit, um den auch noch mitzunehmen.“

30 "S&H" GREEN STAMPS FREE to Everybody

Bringt Eure sämmtl. Bücher nach dem Premium Parlor auf unserm 4. Floor und erhaltet ein Set von 30 freien Stamps mit jedem Buch.

All Elevated Roads Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State & Van Buren Streets and Wabash Avenue

Es lohnt sich „S. & H.“ grüne Stamps zu sammeln, weil die grüne Stamp Prämien werthvoller und in bedeutend größerer Auswahl kommen als die, welche für alle anderen existirenden Trading Stamps erhältlich sind. So lautet heutigen Tages das Urtheil von über einer Million Sammler. Und unsere unvergleichl. Offerte von 30 freien Stamps wird enthusiastisch aufgenommen; es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit nicht nur alte Bücher zu füllen, sondern auch neue zu beginnen.—Beginnt mit einem oder mit so vielen wie Ihr wollt — jedes mit 30 freien Stamps.

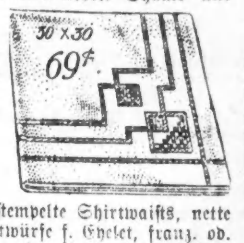
Fancy Waaren, Preise gründlich herabgesetzt

Shams und Scarfs (wie Abbildung), besetzt mit Reihen von deutschen Cluny-Spitzen und Einsatz — speziell zu **49c**

Centerstücke (wie Abbildung), — mit deutschen Cluny Spitzen besetzt, gute 50c-Werthe — Freitags-Verkauf **25c**

Sophakissen Slips, von gemustertem Lawn gemacht — hübsche Farben, beide Seiten gleich, tiefer Ruffle, — werth 35c, das Stück **15c**

Japanische Drawn-Arbeit Shams und Centerstücke— (wie Abbildung), reines Leinen — sehr prächtig gearbeitet, — werth $1.25 — zu **69c**



Piano Scarfs, handgemachte Battenberg, die neue Facon, 27×84, sehr prächtig gesteppt, $6-Werthe **2.98**

Shams, Scarfs und Centerstücke, Jap. bestickt in Rosen, Daisy, Weizen, Chrysanthemum und Fleur de Lis Muster, wth. $1, **59c**

Gestempelte Shirtwaists, nette Entwürfe f. Eyelet, franz. od. Coronation Braid Stickerei, $1-Werth, **69c**

Unsere Frühjahrs-Hüte besitzen eine entzückende Individualität, 4.75

Hüte werden frei garnirt

Hunderte von eleganten Oster-Hüten, keiner dem andern ähnlich und keine andern, als solche von ausgesprochenster Beliebtheit. Damen, welche einen modischen, wirklich hübschen Hut zu einem möglichst niedrigen Preise zu kaufen wünschen, sollten morgen diese neuen Sendungen besichtigen.

In diesem besonderen Sortiment sind garnirte Leghorn - Hüte, von denen allein die Facons den Preis werth sind, den wir für den fertigen Hut verlangen.

Wir sind überzeugt, daß diese Hüte in keinem anderen Laden an State Straße für weniger als $8 bis $10 zu haben sind. — Unser spezieller Frühjahr-Bargain - Festival - Preis beträgt nur **4.75**

Der „Taxi“ Bonnet erfreut sich bei den Modeliebhabern immer noch großer Beliebtheit, die Nachfrage wird von Tag zu Tag eine größere. Zehn prachtvolle Facons von „Taxi“ Bonnets werden während der Ausstellung in dieser Woche sicherlich eine prominente Stelle einnehmen **4.75, 3.50, 2.69**

Oster-Kleider für Knaben

Anzüge für Knaben, $4 werth, 2.85; diese Anzüge haben zwei Paar von Knickers, starke dauerhafte Stoffe, hell- und dunkelfarbig, Größen 7 bis 17 Jahre, Junior-Norfolk, Größen 5 bis 10 Jahre, für **2.85**

Anzüge für Knaben, mit langen Hosen, einfach- oder doppelknöpfige Röcke, hübsche Facons, hell- oder dunkelfarbig, ausgezeichnete, dauerhafte Stoffe — dies sind angebrochene Partien in Verbindung mit einigen neuen Frühjahr-Facons, reg. $10 Werthe, **6.50**

Anzüge für Knaben, einige mit zwei Paar geraden oder Knicker - Hosen, dunkle Mischungen in Cassimeres und Cheviots, sehr hübsch gemacht und ausgestattet — besitzen sämmtlich das Moderne der Anzüge, welche zu dem doppelten Preis verkauft werden, sind sehr dauerhaft, für **4.75**

Oster-Kleider für Knaben, einfach- oder doppelknöpfige hübsche Modelle, Rock mit der Dip-Front, Derby-Rücken oder Seiten-Plaits; Knickers in Peg-Facon, von absolut reinwollenen Cassimeres und Velours, grau, lohfarbig und braun, hübsch gemacht und sehr modern, Größen bis 17, für **6.50**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, $5 Werthe, 3.85; garantirt reinwoll. blauer Serge, gerade oder Knicker-Hosen, Standard Schwere, in der neuesten Mode, sämmt. Nähte durchweg taped und mit Seide genäht — Größen bis 17, für **3.85**

Blousen für Knaben, hübsche dunkle Farbe, mit festem Kragen, gut gemacht und ausgestattet,—lassen sich perfekt waschen, Größen bis 15, **19c**

Knicker-Hosen für Knaben, 50c und 75c Werthe, hübsche dunkle Farben, Größen bis 16, speziell morgen für nur **39c**

Günstiger Verkauf: Weiße Mädchen-Kleider

Weiße Lawn Mädchenkleider, wie Bild, netter Style, Front ein Panel von Spitzen-Einsatz und feinen Pin Tucks um Yoke zu bilden, und hohe Passe, Tucked u. spitzenberändert; volle Weite Skirt mit tiefem Saum, hinten Cluster Tucked, Gr. 6 bis 14, ein $2 Kleid, in diesem spez. Oster-Verkauf zu.... **1.69**

F'cy Lawn Mädchenkleider, vie Bild, prächtige Surplice Effekt Front und Rücken, in reichen Mustern von Stickerei mit Spitzen-Rand, V-Facon Hals, ¾-Länge Aermel; weite Skirts, unten besetzt mit 3zölligen Tucks, effektvoll besetzt m. Band, Gr. 6 bis 14, 3.75-Werthe, in diesem Oster-Verkauf, **2.50**

Swiß Mädchenkleider, wie Bild, f'cy niedriger Hals Modell, in Combination punktirten und gestreiften Mustern, Stickerei Front, um den Hals und über Schultern, ¾-Länge Aermel; weite rund herum plaited Skirt, volle Länge im Rücken zuzuknöpfen, ein sehr hübscher und kleidsamer Style, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu **2.98**

Lingerie Mädchenkleider, wie Bild, — prächtiges Modell von sheer Batiste, Panel Front od. f'cy Stickerei od. Tucks, Yoke von Spitzen-Einsatz und Edging; Skirt besetzt mit 2 Reihen Spitzen-Einsatz rund herum, ¾-Länge Aermel, Spitzen-Einsatz besetzt u. mit Stickerei Band Cuffs — Größen 6 bis 14, $6 - Werthe, zu **3.98**

Hübsche Lawn Mädchen-Kleider, wie Bild, Panel Front von feiner Stickerei, Pin Tuckings und Spitzen-Einsatz, Stickerei Bretelle mit Spitzenrand, Aermel Einsatz besetzt, Rücken Cluster Tucked; Skirt weit rund herum, Plaited besetzt mit Pin Tucks und Einsatz — Größen 6 bis 14 Jahre — werth 7.50; zu **4.98**

Elegante weiße Mädchen-Kleider, wie Bild, ein prächtig besetztes Modell, — Front der Waist besetzt mit reicher Stickerei und Spitzen-Einsätzen, Stickerei besetzt über Schultern; Skirt extra weit besetzt mit 2 Reihen Stickerei Flounceings — Gröeßn 6 bis zu 14 — die gewöhnlichen 8.50 Kleider, für Oster-Verkauf zu **5.98**

Market und Grocery

Halibut Steak, 12½c.
Stockfisch Steak, 11½c.
Salmon Steaks, 15½c.
Boston Haddock, 7½c.
Boston Flounders, 8c.
Canad. Smelts, 12½c.
Superior Weißfisch, das Pfund, 12½c.
Geräuch. Finnan Haddies, Pfd. 9½c.
See-Hering, 6½c.
Magerer Lake Trout, Pfund 14c.
Yellow Pike, 11c.
Kippered Hering, das Stück 5c.
Holländische Heringe, Milcher, Faß 75c.
Bismarck Heringe, die Büchse 18c.

Fancy Rolled Roast, Pfund 15c.
Frische oder gesalzene Beefzungen, Pfd. 12½c.

Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für **49c**
Campbell's Suppen, Tomato, Hühner oder Oxtail, 6 Büchsen 50c; Büchse, **10c**
Minute Tapioca oder Gelatin, 4 Packete 35c; Packet, **10c**
Pearl Evaporated Milk, 6 Büchsen 50c; Büchse, **10c**
Pork and Beans, in Sauce, 4 Büchsen 50c; Büchse, **14c**
Quaker oder Eckhart's Mehl, ¼ Bbl.-Sack für **1.55**
Tischsalz, zwei große Säcke 15c.
Kirks American Family Seife, mit Grocerybestellung, 5 Stücke, **19c**
New Orleans Molasses, ½ Gallone Büchse, **35c**
Wilbur's Kakao, ½-Pfund Büchse für **21c**
Premium Chokolade, Pfund-Stück für **33c**
Ceresota oder Pillsbury Mehl, — Viertelbarrel-Sack für **1.69**
Snider's Catsup, 3 Pintflaschen 50c; Pint **20c**
Whandotte Cleaning Powder, 5-Pfd. Sack **25c**
Basket Fired Japan Thee, 3 Pfd. $1; Pfd. **39c**
Lenox oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für **35c**
Fancy Western Corn, 6 Büchsen 55c; Büchse **10c**
Hazard's Salad Dressing, 3 Fl. 60c; Fl. **23c**
Quaker oder Mother's Rolled Oats, 2 Packete für **15c**
Fancy Tisch-Reis, 6-Pfund Zeug-Sack für **35c**
Domino-Zucker, 5-Pfund Karton für nur **45c**

Weine und Liköre.

Old Keystone Whiskey, werth $3 die Gallone, 1.95; ½ Gallone 1.05; volle Quartflasche, **55c**
Sunny Brook, Pure Food Whiskey, volle Quartflaschen, 89c; vier volle Quartflaschen, **3.39**
White Swan Marke Kalifornia Weine, alle Sorten, 5 Jahre alt, regulärer Preis 1.75, die Gallone **1.23**
Duffy's Malt Whiskey, Berliner Kümmel, Pride of Jackson Bourbon und Baltimore Rye, die Flasche, **69c**

Versprechen auf der Bühne.

Die vortreffliche Tragödin eines süddeutschen Hoftheaters — so wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben — hatte vielfach unter der Neigung zu leiden, sich in der Hitze zu versprechen. Als sie einmal das Gretchen im Faust zu spielen hatte, tönte zum Entsetzen des Spielleiters und zum Ergötzen der Kollegenschaft von ihren Lippen: „Nach ihm nur g e h ich zum Fenster hinaus“, und als Jungfrau von Orleans wünschte sie sich in der Szene mit ihren Schwestern vor der Kathedrale von Reims statt „und eine Hirtin will ich wieder werden“, eine „Jungfrau will ich wieder werden“. Damals soll der Regisseur vor sich hingebrummt haben: „Ja, das glaub' ich. das möchten viele.“ Ein Darsteller der gleichen Hofbühne, der zu sagen hatte: „Es ist nicht meine Taktik ...“ bemerkte allen Ernstes: „Es ist nicht mein Tiktak.“ — Wilhelm Schneider sprach im Wallenstein statt von des „Heuchlers Tücke“ von des „Tücklers Heuche“. Im Publikum schien man diesen „lapsus linguae“ übrigens nicht bemerkt zu haben, und so that es dem tiefen Eindruck, den sein bedeutender Herzog von Friedland machte. keinen Eintrag. Es ist dies bezeichnend, und alle Bühnenkünstler wissen davon zu erzählen, daß Versprechungen, auch die komischsten, vom Publikum zumeist überhört werden, wenn sich nur der Sprecher durch sie nicht selbst aus der Fassung bringen läßt.

Ein moderner Eulenspiegel.

Einem originellen Streich ist der Schlächtermeister Rosetzki in Erkner (Preuß. Regbzk. Potsdam) zum Opfer gefallen. Er saß mit mehreren Freunden in einem Gasthause bei einem Glase Bier zusammen und hatte vor sich auf dem Tische einen Geldbeutel mit 400 Mk. liegen. Während die Gäste plauderten, trat ein Handwerksbursche an den Schlächtermeister heran und bat um ein Almosen. Rosetzki bestellte für den jungen Mann eine „Weiße“ und meinte scherzend, ob er nicht Lust habe, den mit Silbergeld gefüllten Geldbeutel mit auf die Reise zu nehmen. Der Bursche antwortete, daß er sich wohl getraue, den Beutel mit fortzunehmen, ohne daß die Herren es merkten. Als der Schlächtermeister ihn aufforderte, das Kunststück zu probiren, stülpte der Fremde seinen Hut über den Geldsack, hob diesen vom Tisch auf und setzte ihn sammt dem Hute auf den Kopf. Dann näherte er sich langsam der Thür, sagte im Herausgehen: „Ich glaube, die Sache lohnt sich“, und schlug die Thür hinter sich zu. Die verblüfften Anwesenden hatten über den „Scherz“ anfangs gelacht, sie wurden aber sehr ernst, als sie am Krachen des Thürschlosses vernahmen, daß der „Bruder Straubinger“ sie von draußen eingeschlossen hatte. Gleich darauf tauchte am Fenster das vergnüglich lächelnde Gesicht des Handwerksburschen auf, der den Gästen ein Lebewohl zuwinkte. Als endlich die Thür gesprengt wurde, war von dem „Zauberkünstler“ keine Spur mehr zu entdecken.

Schnurrbart und Schnupfengefahr

Ein Mitarbeiter der englischen medizinischen Zeitschrift „The Lancet“ will entdeckt haben, daß schnurrbartlose Männer beinahe immun gegen den gewöhnlichen Schnupfen seien, auf alle Fälle aber sollen sie seltener von ihm heimgesucht werden. Das tägliche Rasiren, so führt er aus, ist eine wirksame antiseptische Behandlung, durch welche Krankheitserreger entfernt werden, die sonst im Schnurrbart wachsen und gedeihen würden. Daß der Schnurrbart, der ständig einem feuchten, warmen Luftstrom ausgesetzt ist, einen guten Nährboden für allerlei Bakterien bildet, ist längst bekannt, und daß selbst das sorgfältigste Waschen nicht die antiseptische Wirkung des Rasirens erreicht, ist ebenfalls klar. Man könnte einwenden, daß dann auch Frauen und Kinder dem Schnupfen weniger ausgesetzt sein müßten; jedoch ist hier festzustellen, daß auch bei Frauen und Kindern die Oberlippe einen schwachen Haarflaum aufweist, außerdem aber, daß das Waschen nicht mit der Wirkung des Rasirens verglichen werden kann. Der englische Arzt will sogar beobachtet haben, daß Männer, die häufig am Schnupfen litten, von dieser lästigen Krankheit verschont blieben, sobald sie den Schnurrbart abnehmen ließen. Die Ausführungen des Engländers klingen einigermaßen einleuchtend, sind jedoch wohl nicht ohne Nachprüfung als richtig anzunehmen.

— Verschnappt. — Dichter (in der Buchhandlung): „Ich sehe, Sie haben mein letztes Werk auch im Schaukasten liegen; wird es viel gekauft?“—Buchhändler: „O ja, jetzt vor Weihnachten geht noch viel größerer Schund fort!“

— Stoßseufzer. — Student (erwacht in einer Gosse): „Ich sag's ja— man soll den schönsten Abend nicht vor dem Morgen lob—

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3605 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
W. J. Kalish, 1569 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geilvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Vahiteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Saichert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2949 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhorfer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Merles, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Kuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. R. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
A. E. Baugert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave. Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslan, 3508 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1879 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
L. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1856 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mejirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. T. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 8155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
O. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 801 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3650 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleskey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. E. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Harding Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Naber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 825 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Leset die „Sonntagpost."

Lokalbericht.

Die Polizei schlief.

Unter ihrer Nase wurde der Stadtgerichtssaal geplündert.

Der Thäter entkommen.

Hat drei Ueberzieher, einen alten Hut und eine Kleiderbürste ergattert. — Von einem Betrunkenen tödtlich verwundet. — Mißhandelt und beraubt.

Von keinem der dort herumlungernden Schergen bemerkt, gelangte heute zu früher Morgenstunde ein kühner Schleichdieb in den im hinteren Theile der Wache an Harrison Straße gelegenen Sitzungssaal des Stadtrichters Crowe, wo er dann mit staunenswerther Gründlichkeit jedes Spind, jedes Pult, jeden Winkel durchsuchte. Er erbeutete insgesammt drei Ueberzieher, einen Hut und eine Kleiderbürste und entkam unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Der Diebstahl wurde erst heute Morgen von dem Gerichtsschreiber Edward J. Corcoran entdeckt. Die Ueberzieher gehörten Corcoran und seinen Kollegen John J. Gardner und John Gaynor. Der Hut ist Eigenthum eines Stadtrichters, der sich im Stadtgerichtsgebäude seines Amtes waltet.

Voll und toll.

Der 28jährige Seemann Loraine G. Carter, Nr. 2813 Indiana Ave., hatte sich gestern Abend einen gewaltigen Affen gekauft, den er heute zu früher Morgenstunde spazieren führte. Er torkelte die West Madison Straße hin und näherte sich der Clinton Str., als eine von dem Motorführer W. Erikson und dem Schaffner Michael Brennan bediente Elektrische der Ogden Ave.-Wells Str.-Linie nahte. Carter blieb mit gespreizten Beinen zwischen den Geleisen stehen, gab sich einen Ruck und schrie dem Motorführer zu, ihm aus dem Wege zu fahren. Als Erikson nothgedrungen den Befehl mißachtete, wankte der Trunkenbold im letzten Augenblick zur Seite, zog dann aber einen Revolver und eröffnete Feuer auf die vorbeifahrende Elektrische. Von einer Kugel in die linke Schläfe getroffen, brach Brennan auf der hinteren Plattform zusammen.

Der Motorführer hielt sogleich und veranlaßte den Inhaber eines des Weges kommenden Kraftwagens, den Verwundeten nach dem County-Hospital zu schaffen. Carter wurde ergriffen und in der Wache an Desplaines Str. eingesperrt. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, ihn vor der Volkswuth zu schützen.

Brennan starb heute Morgen um 5¾ Uhr.

Carter verfiel in seiner Zelle, ehe er vernommen werden konnte, in Tobsucht. Er wird wahrscheinlich auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Unglaublich frech.

Im Abtritt der von Thomas Glück im Hause Nr. 1522 N. Clark Str. betriebenen Wirthschaft wurde gestern Abend der Kondukteur Wenzel Steinbach von einem kräftigen Raubgesellen überfallen, niedergeschlagen, gewürgt, bis ihm fast die Sinne schwanden, und seine Baarschaft im Betrage von $350 erleichtert.

Da die im Schankraum befindlichen Gäste keinen Lärm gehört hatten, entkam der Bandit unbehelligt. Es ist bisher keine Verhaftung zu verzeichnen gewesen.

Steinbach wurde von einem in der Nähe wohnhaften Arzt verbunden und dann von der Polizei vernommen. Er lieferte ihr eine gute Beschreibung seines Angreifers. Von Zeugen erfuhr sie bei der Aufarbeitung des Falles, daß Steinbach im Schankraum, in dem zur Zeit auch der Räuber sich befand, seine Börse gezogen und leichtsinnig sein Geld gezeigt hatte. Als er bald darauf den Abtritt aufsuchte, ging ihm der Räuber nach.

Unter schwerer Anklage.

Die Hebamme Amelia May wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, am 4. März in ihrer Wohnung, Nr. 1243 N. Clark Str., eine verbrecherische Operation an Nellie, der 18jährigen Tochter der Wittwe Emma Bealin, Nr. 1415 Warner Ave., vollzogen zu haben.

Nellie wurde gestern auf Anordnung eines von der Mutter zu Rathe gezogenen Arztes nach dem Passavant-Hospital geschafft, wo sie, von der Polizei befragt, Frau May schwer belastende Aussagen machte. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Frau May hüllt sich in Schweigen.

Chinesische Lasterhöhle?

Einwanderungs-Inspektoren stöberten gestern im Hause Nr. 322 S. Clark Straße eine angeblich von Jin Wy Shuck betriebene chinesische Lasterhöhle auf und nahmen die 17jährige Chan Shee fest. Sie wollen aus guter Quelle erfahren haben, daß Jin Wy Shuck das Mädchen vor etwa Jahresfrist in China für $2700 kaufte und es nach den Ver. Staaten brachte. Da er angeblich Chan Shee für seine Frau ausgab, bereitete ihm die Landung keine Schwierigkeiten. Anfänglich soll er sie nach San Jose, Kal., geschleppt und sie in einer dortigen Lasterhöhle untergebracht haben. Diese Lasterhöhle sei aber später aufgehoben worden. Als Chan Shee gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde, haben Helfershelfer sie angeblich heimlich nach Chicago gebracht.

Ein gewisser Yoo Shee soll dem Jin Wy Shuck beim schmachvollen Handel hilfreiche Hand geleistet haben.

Chan Shee weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Sie wünschte nur ihren „Freund" Wong Sing Bow, den angeblichen Präsidenten des unter dem Namen Hip Sing Tong bekannten chinesischen Vereins, zu sprechen. Diese Bitte wurde ihr abgeschlagen.

Beschleunigte das Ende.

In seiner Wohnung Nr. 2409 Warren Ave., wo er seit dem vor mehreren Jahren erfolgten Tode seiner Gattin fast erblindet und altersschwach mutterseelenallein gehaust hatte, wurde gestern Abend der 86jährige Henry Goetzelmann von der Kellnerin, die ihm seine Mahlzeiten zu bringen pflegte, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Greis das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht habe. Vor die Hinterthür hatte er einen großen Tisch gestellt, sodaß Polizeisergeant Fitzgerald, den die vorerwähnte Kellnerin, als auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde, holte, durch das Oberlicht in die Wohnung steigen mußte.

Der Tod ihr Erlöser.

Die Bemühungen hiesiger Freunde, der kürzlich auf Veranlassung ihrer Tochter der Irrenanstalt zu Dunning überwiesenen ehemaligen Lehrerin und Schriftstellerin Frau Elizabeth Royce Cutter die Freiheit zu verschaffen, sind durch den gestern erfolgten Tod der Greisin hinfällig geworden. Altersschwäche, verbunden mit einem Herzleiden, werden als Todesursachen angegeben. Frau Cutter war 83 Jahre alt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bastian, Paul, 37 J., 1231 Wabash Ave.
Boberg, Charles, 33 J., 3721 Honore Str.
[illegible], Jacob, 143 W. Polk Str.
Goldstein, Harry, 12 J., 3404 S. State Str.
Groll, Johann, 73 J., 1010 Indiana Ave.
[illegible]
Herschbach, M., 67 J., 1699 S. Kingsway Ave.
[illegible]
Marx, Jacob, 63 J., 3217 Vernon Ave.
[illegible]
Ochsenbein, Rosie, 70 J., 527 W. 30. Str.
[illegible]
Schmalzried, Johanna, 63 J., 1204 Wabash Ave.
Schulz, Friedrich, 77 J., 2091 Bonfield Str.
Stoppert, Carl, 69 J., 181 Cole Str.
Verderer, John, 50 J., 5135 Bishop Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank A. Johnston, [illegible] — Verbindlichkeiten, $917.57; Bestände, $318.50.
[illegible]
Anna E. Thomas, 1201 Marsh Ave. — Verbindlichkeiten, $3013; Bestände, $525.
[illegible]
Louis J. Schleicher, 5125 Monroe Str. — Verbindlichkeiten, $1101.72; Bestände, $3168.37.

Markt-Bericht.

Chicago, den 17. März 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19¾—$1.21; Nr. 3, roth, $1.16—$1.18; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14; Nr. 3, hart, $1.09—$1.12½.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; [illegible]
Mais, Nr. 2, 64c; [illegible]
Hafer, Nr. 2, 44½c; Nr. 2, weiß, 48c; [illegible] 46½c; [illegible] 47½c; [illegible] Nr. 4, [illegible]
Roggen, Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, [illegible]
Gerste, „Malting", 61—69c; „Mixing", 57—61c; „Screenings", [illegible]
Mehl. „Winter Patents", [illegible] Faß; Hard [illegible] $5.10; [illegible]
Heu (Verkauf auf den Geleisen). [illegible] neues $18.00; [illegible] $13.50; [illegible]
Timothy-Samen, „Contry Lots", $2.75—[illegible]
Kleesamen, „Cash Lots", $8.50—$11.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
[illegible]	0.13
[illegible]	0.11½
[illegible]	0.14
[illegible]	0.24
[illegible]	0.75
[illegible]	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. [illegible] Kühe und Kälber, [illegible] [illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter—„Creamery", extra, das Pfund	0.31
[illegible]	0.28
[illegible]	0.27
[illegible]	0.25
[illegible]	0.23
[illegible]	0.21½
[illegible]	0.21

Eier—Frische Waare, [illegible] 0.20½; 0.21; 0.21½; 0.22½
Käse— [illegible] 0.16¾; 0.16¾; 0.17; 0.16; 0.21; 0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

[illegible] 0.15½; 0.15½; 0.11; 0.17; 0.10; 0.17; 0.15; 0.15; 0.25; 0.18; 0.14; 0.09½; 0.11; 0.12

Gemüse und Früchte.

[illegible] 5.00; 3.50; 2.75; 2.75; 4.00; 1.75; 2.75; 1.75; 2.75; 1.50; 0.70; 1.50; 0.35; 0.70; 3.50; 2.75; 1.25; 3.00; 0.75; 0.50; 3.00; 2.50; 0.15; 4.50; 0.50; 3.00; 2.25; 3.10; 4.00; 0.35; 8.25; 2.00

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden:	Nordseite Laden:
Milwaukee Ave. und Paulina Str.	Lincoln Avenue nahe Southport

Freitag, den 18. März.

Macht Euch unseren großen Osterverkauf zu niedrigsten Preisen zu Nutze.

Kleiderstoffe.
Muster-Partie von reinwollenen Kleiderstoffen, 75c, $1.00 und $1.25 Qualitäten, in diesem Verkauf, das Stück 12½c

Futterstoffe.
Schwarzer Sateen, 25c Qualität, zu 18c

Grocery - Dept.
Nr. 1 Kopf-Reis, zu Pfund 5c
3 Pfund für 10c
Moeller bestes Pat. Mehl, ⅛ Sack 75c, ¼ Sack, $1.50, ½ Sack $3.00
½ Pfd. Koch Chokolade 12½c
½ Pfd. Wilburr od. Runkels Cocoa 17c
3 Pfd. Crispo Crackers 10c
½ Pint Heinz' Catsup 13c
2-Pfd. Kanne Armour Bohnen 12c

Fleisch - Markt.
Kalbfleisch, Hinterviertel 12¾c
Kalbfleisch, Vorderviertel 10¾c
Prima Chuck Roast 11¾c
Magere kleine Pork Schultern 15¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 10¾c
Nr. 1 Sugar cured Rumpf Corn Beef 9½c
Nr. 1 Sugar cured magere kleine Schinken 18¾c
Nr. 1 Sugar cured Calif. Schinken 13¾c
Nr. 1 Sugar cured Breakfast Bacon 21¾c

Leinen - Dept.
Baumwollener Crash Handtuchstoff, 6c werth, zu 4c

Tisch - Oeltuch.
Speziell für Freitag—5-4 Oeltuch, zu, Yard 12½c

Schuh - Dept.
Carpet Slippers für Männer und Frauen, 29c werth, zu 18c
Patent Tip Knöpf- oder Schnür-Schuhe, $1.25 werth $1.00
Vici Damen-Schuhe, Mat. Top Patent Tip, $1.98, in diesem Verkauf $1.39
Solid lederne Knabenschuhe reg. $1.75, zu $1.25

Damen - Trachten.
Eng anschließende Damen-Korset-Ueberzüge, Stück 8½c
Tucks, 29c werth, das Paar 21c

Likör-Herabsetzungsverkauf.
Kentucky Bourbon oder Grape Brandy, Gall. $2.50, für $1.69
Port- oder süßer Catawbawein, Gall. 59c
$1.00 Flasche Ontario Club, volles Quart 52c
Cream Rye oder Hennessey Pure Rye, volle Quarts 69c
Guckenheimer Rye oder Sunnybrook, per ½ Gallone $1.20
Holland Gin oder extra feiner Kümmel, ½ Gallone 79c
80c Bier, 2 Dutzend Flaschen zu 65c
Von 9 bis 12 Uhr nur.
85c Flasche Ky. Bourbon zu 45c
1 Flasche an einen Kunden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

Julius Markowitz, Libbie Ginsburg, 22, 20.
Benny Bgotte, Esther Lesser 22, 21.
J. Sloan, B. Gardenkour, 24, 23.
Fred Eastman, Sarah E. Kelly, 25, 21.
George E. Turner, Helen H. La Croix, 24, 18.
Hermann Wiemerslage, Alvina Thiessing, 20, 24.
Bernard J. McArdle, Nellie T. Killgariff, 24, 21.
Louis De Mellitte, Midie Segale, 24, 23.
John R. L. Ehrbar, Edith Fisk, 20, 20.
Howard B. Stout, Susan Peuman, 22, 22.
Joseph Gerbert, Camilla Zirn, 24, 21.
H. Howard Black, Sadie M. Briggs, 31, 41.
Sandor Isakov, Lyda Gyurity, 42, 43.
John Novak, Grace Woodrow, 22, 18.
Nicola Bamberger, Gergia Giulio, 24, 19.
Panos Manias, Cora Haag, 22, 20.
Ray Hezelline, Elisabeth Leppia, 34, 32.
Edwin J. Beardsley, Norah Collins, 23, 18.
Joseph P. Keegan, Katherine Boland, 21, 18.
William Gall, Venna Richter, 25, 21.
Harry Miller, Sarah Gutcher, 24, 20.
Francis S. Alexander, Lucile Middlebrooks, 28, 24
Ernst Johnson, Ella M. Westberg, 27, 21.
Edwin Lumsden, Anna Erickson, 28, 23.
Mathew Wall, Elisabeth Retzer, 25, 20.
Julius Rudat, Mary Smil, 25, 25.
John Tarrant, Isabelle Wilson, 23, 20.
Dominik Stephany, Marie Dhur, 34, 23.
Mile Dundevich, Manda Wukosich, 22, 20.
F. Cihlar, Anna Dobeski, 67, 69.
Ernest F. Williams, Josephine Day, 34, 27.
George R. Heisey, Merriman Wilson, 41, 22.
Joseph O'Brien, Gabriel Ryan, 34, 32.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Albin gegen Mary Svedin, Verlassen; Bert gegen Helen Davis, Verlassen; Jennie gegen Enoch A. Loveatre, Verlassen; Hattie gegen David E. Bucklin, Verlassen; Cora gegen Eugene Du Bois, Verlassen; Rosalie gegen Anton Monhart, grausame Behandlung; Marie gegen Joseph Stedrowsky, Verlassen; Harvey gegen Minnie Lucas, Verlassen; August gegen Bertha Rohde, Trunksucht; Anne gegen Spencer S. A. Goodsell, Ehebruch; Mabel gegen Leo Cook, Verlassen; Nora gegen Frank W. Kline, Verlassen; John F. gegen Mary Sullivan, Ehebruch; John gegen Annie Rybacki, Ehebruch; Mary gegen Michales Suchowsky, Trunksucht; Helen gegen Harry J. Sanders, grausame Behandlung; Anna gegen Thomas A. Martin, Trunksucht; Mollie gegen Benjamin A. Loeb, Ehebruch.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für den Stall. 1942 W. Division Straße, Bäckerei.

Verlangt: Porter, der Erfahrung auch hinter der Bar hat. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger Schneider an Damen-Jackets. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. — 2324 Wentworth Avenue.

Verlangt: Zwei gute Jungen zum Abliefern, Lohn zum Anfang $5.00, sofort. Sampson & Leon, 235 E. Jackson Blvd., 6. Floor. Tel. Harrison 3195.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 3956 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Wagen-Painters. Bradley Burr, Park und Campbell Ave. dofr

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes; muß Erfahrung haben. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein nicht zu alter Mann für Hausarbeit in Hardware-Store. 3529 Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, im Store zu arbeiten. 2463 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag; stetig. 1253 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Gärtner, für Topfpflanzen. Adr.: 180 Madison Str., River Forest.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter; gute Stellung und stetige Arbeit für rechten Mann. Nachzufragen: Frank Parmelee Co., 731 West Adams Str. dofr

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und etwas von Schreinerarbeit versteht. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, $14 die Woche; stetige Stellung das ganze Jahr hindurch; muß auch englisch sprechen können. Kommt fertig zur Arbeit. 157 East Van Buren Str.

Verlangt: Organist; die deutsche evangelische St. Matthäus-Gemeinde zu Chicago sucht einen Organisten, der die Pfeifenorgel spielen und den Chor leiten kann. Um weitere Auskunft wende man sich an: Rev. H. P. Kroencke, 2710 Iowa Str., Chicago. dosa

Verlangt: Sechs gute Korbmacher auf Rohr- und Weiden-Arbeit. Nachzufragen bei F. Parthier, 1084 Grand Ave. dofrsaso

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Striper und Finisher; stetige Arbeit; höchster Lohn. 300 West 69. Str.

Verlangt: Wagenmacher, sowie guter Blacksmith. Nachzufragen sofort, 2041 West Lake Str., oben.

Verlangt: Starker, akkurater junger Mann, als Receiving Assistant Shipping Clerk; einer, der Erfahrung in Heu- und Getreide-Geschäft hat, vorgezogen; muß nüchtern und arbeitswillig sein, und gute Zeugnisse bezüglich Ehrlichkeit haben; Gelegenheit zum Emporkommen. Nachzufragen Freitag Nachmittag. 400—408 N. Union Str.

Verlangt: Office-Junge, von 16 bis 17 Jahren; muß lesen und schreiben können und Elementar-Schulbildung haben; gute Gelegenheit zum Emporkommen; nur Jungen von gutem Charakter, Energie und mit erstklassigen Empfehlungen in Betracht gezogen. Nachzufragen Samstag Nachmittag. 400—408 N. Union Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 4404 State Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Presser an Männer-Kleidungsstücken. Chas. Elorn, 1082 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Presser an Damenkleidern. Chas. Elorn, 1082 N. California Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls; auch eine erste Hand Cakesbäcker, zur Aushilfe. Nachzufragen heute Abend, 7 Uhr. 3143 West Chicago Ave.

Verlangt: Mehrere Backsteinleger, Fire Brick, 40 Cts. die Stunde; stetige Arbeit; Vorstadt. 26 South Canal Str.

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann, in Instrumentenfabrik; einer mit etwas Erfahrung, oder Tischler, vorgezogen. 3406 Perry Str. dofrsa

Verlangt: Buchbinder. 1516 Benson Ave., nahe Grove Str., Evanston.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hutmacher, erfahren an Damenhüten. 2915 N. Albany Ave. Telephon: 3158 Humboldt. do—son

Verlangt: Junger Mann, muß ungarisch oder slavisch sprechen, Erfahrung in Drygoodsgeschäft erwünscht. Adresse: Box 393, East Chicago, Ind.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Lunchmann; muß Bar tenden können; Empfehlungen. Nachzufragen 8 Uhr Abends. 1211 S. Halsted Str.

Verlangt: Kegeljunge für Kegelbahn, stetig, 17 bis 18 Jahre alt. 634 Willow Str. Tony Reins.

Verlangt: Rockmacher. Store, 219 W. Division Straße.

Verlangt: Guter Bushelman, stetiger Mann; guter Lohn. 718 N. State Str., nahe Superior Str. dofr

Verlangt: Saloon-Porter und Janitor, $9.00, Board und Zimmer; Maschinisten, Drill Preß und Punch Preß Arbeiter, Truckers, Handyman. Metropolitan Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Erste Hand Wurstmacher, gute stetige Stellung. 610 W. 14. Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier für stetige Arbeit; guter Lohn. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, auch am Tisch aufwarten. 918 W. Randolph Str.

Verlangt: Wagenmacher. 648 W. 12. Str. Kessel. dofrsa

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen: 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 2724 Butler Str., Ecke 28. Str.

Verlangt: Barbier, keiner aus der Barbierschule, kann älterer Mann, muß aber guter Barbier sein; stetige Arbeit. 438 W. 31. Str., nahe S. Canal Straße. dofr

Verlangt: Hilfe an Kunden Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. 130—132 S. Halsted Straße. Olenick.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Carriages. Guter Lohn und stetige Arbeit. 300 W. 69. Str.

Verlangt: Junger Mann für Jewelry-Geschäft. Zahlen $20 und mehr wöchentlich für gute Leute. Adressire mit Angabe früherer Beschäftigung unter G. 558 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein ehrlicher, nüchterner Mann, um vier Pferde zu besorgen und dann in der Färberei zu helfen; stetiger Platz. Adr.: G. 595 Abendpost. dosa

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Cabinetmakers, Janitors, Porters, Farmarbeiter, Blacksmiths, Fabrikarbeiter. 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. Gear Hand, sowie Striper. 840—848 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Vormann in leichten Struktural und Ornamental Eisenwerken. Adr.: P. 341 Abendpost. dimido

Verlangt: Lumber-Inspektor und Tallyman für Fabrik. Muß mit allen Sorten Lumber vertraut sein. A. McKay Co., 726 S. Desplaines Str. dimido

Verlangt: Bügler an Herren- und Damen-Garderoben in Färberei. Chas. Bloedorn, 1032 N. California Ave. dimido

Verlangt: Cabinetmaker als Vorarbeiter für etwa 8 Mann in Stuhl-Fabrik. Angabe der Erfahrung. Adr.: M. 489 Abendpost. 15mz1wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Schneider, um im Laden zu arbeiten. Henry Ruhwilder, 5147 Evanston Avenue, nahe Foster. 14mz,1w

Verlangt: Ein guter Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; einer mit Erfahrung vorgezogen. 2835 Wallace Str., Fred. Gebhard, Bäckerei. midofr

Verlangt: Ein Mann, der Zeichnungen zu durchpausen und leichte Buchführung versteht, in kleiner Fabrik. Adr.: G. 523 Abendpost. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cutter für Sash und Thüren, sowie Cutter für Interior House Finish. Adresse: The Goodjohn Sash & Door Co., Leavenworth, Kansas. mi—sa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre, um an Trimming-Maschinen zu arbeiten. 310 W. Superior Str. mido

Verlangt: Polirer an Bilder-Rahmen. Mueller Bros. Art & Mfg. Co., 2641—61 Polk Str. midofr

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 504 W. 69. Str. mido

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 466 North Park Ave., Austin. midofr

Verlangt: Junger Mann, der mit Thieren umzugehen versteht. Muß etwas englisch können. 1256 Indiana Ave. mido

Verlangt: Carriage und Wagen-Painters, guter Platz und stetige Arbeit für die richtigen Leute. F. Kifnecker, 720 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Ein Gärtner für Topfpflanzen. — Adr.: R. 216, Abendpost. mido

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Junge von 18 Jahren für Milchgeschäft, muß Erfahrung und Referenzen haben. 1506 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Schneider an Damen Coats zu helfen, guter Presser; Lohn $15 bis $16 die Woche. Wm. Fischl, 1743 W. 12. Str. mido

Verlangt: Metalldreher und Maschinist. Adr.: R. 213, Abendpost. mido

Verlangt: Damenschneider. 2720 Lincoln Av. midofr

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 545 West Taylor Str. mido

Verlangt: Möbelschreiner, erfahrene Arbeiter an Parlor-Möbel-Gestelle. H. J. Mallen & Co., 346 St. Johns Court. mi—sa

Verlangt: Mann für Milchwagen. 4319 Fifth Ave. mido

Verlangt: Für das Nähzimmer der Corn Products Refining Co.'s Factory in Argo, Cook County, Ill., ein Mann, der einfaches Nähen versteht an einer Davis Number A Manufacturing Maschine. Stetiger Platz. Gebt Alter und Lohn an, den Ihr erwartet. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

The Hub wünscht fünfzig erfahrene Bushelmen; gute schnelle Leute können permanente Stellen bekommen; guter Lohn — Auch zwanzig Damen-Schneiderinnen; müssen Erfahrung haben im Umändern von Männerkleidern. Nachzufragen in der Schneider - Werkstatt auf dem fünften Floor.
The Hub.

Verlangt: Erfahrener Bushelman; muß guter schneller Mann sein; stetige Arbeit und guter Lohn an den rechten Mann. Nachzufragen in der Schneider-Werkstatt, 5. Floor.
The Hub. midofrsa

Verlangt: Bushelman für spez. Order Arbeit; müssen erfahrene Schneider sein
J. L. Taylor & Co.,
222 Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Drill, Preß, Milling Machines, Screw Machines, Grinder, Lathe, Gear Cutter Hands an Automobil-Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Budo Co., Harvey, Ill. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Porter und andere Arbeit. 3259 Elston Ave. dofr

Verlangt: Knabe in Apotheke; stetiger Platz; muß in der Nachbarschaft wohnen. Milwaukee und Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Nacht-Janitor: Lohn $50 den Monat. Angabe des Alters und Erfahrung. Adr.: R. 230 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelingverrichten kann. Hosen $2.50. A. Mueller & Son, 5143 Halsted Str. do—son

Verlangt: Erfahrener Wagenschmiedgehilfe. 2652 Elston Avenue.

Verlangt: Bushelman, muß pressen verstehen. Kommt fertig zur Arbeit, 3436 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Guter Schneider für alle Arbeit. P. Fitter, 190 154. Straße, Harvey, Ill.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. Anzufragen: L. Green, 928 Robey Str., nahe Taylor.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, frisch eingewanderter vorgezogen. 125 S. Clark Str., Zimmer 66.

Verlangt: Ein guter Painter und Calciminer. — Lange Arbeit. 331—333 55. Str.

Verlangt: Kupferschmiede und Metallarbeiter. Adr. T. U. 494, Abendpost. mido

Verlangt: Maschinisten und Heizer. Zahle nicht unter $18 wöchentlich. Adr.: D. 704 Abendpost. doson

Verlangt: Stallmann, kein Trinker. $3 die Woche und Board. Heue Bros., 4612 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Blacksmiths, Farmarbeiter, Ehepaare. Central Employm[illegible] 151 Washington Str., Zimmer 201.

Verlangt: Ein Ehepaar, Mann für allgemeine Hausarbeit, Frau für Küche und Wäsche; guter Platz für die rechten Leute; Fahrgeld ersetzt. 431 Barry Ave. Man nehme Evanston Ave.-Car. dofr

Verlangt: Farmhilfe, Männer u. Frauen, sowie Hilfe für Sommer-Resorts besorgt sofort, Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz1mX

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen zum Hosennähen, an Kundenhosen erfahren. 528 E. 43. Straße. midofr

Verlangt: Hilfe an erster Klasse Coats. Mann oder Frau; guter Lohn; stetige Arbeit. 2242 West Polk Str., nahe Oakley Blvd., 1. Floor. dmido

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen zum Handnähen an Kunden-Hosen, erfahren. 4538 E. 43. Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann, in allen Arbeiten erfahren, sucht Janitor-Stelle; hat Zeugnisse. A. Barna, 719 Center Str.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle; kann Bar besorgen und am Tisch aufwarten; ist verheirathet. Adr.: R. 234, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. A. Firlinger, 2642 Süd 41. Court. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, allein oder mit Boß, gut am Ofen. Adr.: R. 232 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker an Brot und Biskuits sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand, Stadt oder Land. Adr.: D. 702 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, Engineer mit Lizens, sucht Stelle, kann jede Reparatur selbstständig ausführen, auch Eismaschinen. Adr.: G. 587 Abendpost.

Gesucht: Junger, netter, ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: D. 700 Abendpost. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Müller, 1525 W. 19. Str.

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht, sucht sofort stetigen Platz. Adr.: R. 221 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchman sucht Stellung unter Adr.: G. 598 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter, der bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: G. 590 Abendpost.

Gesucht: Feuermann, gelernter Schlosser, lange Jahre auf See gefahren und an Land gearbeitet, sucht Stellung. Adr.: R. 240 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in einem Store oder Office, spricht etwas englisch. Adr.: G. 585 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher, strebsamer Mann (verheirathet) sucht irgend welche Arbeit. Adr.: R. 227 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, will irgend ein Handwerk erlernen, wobei auch etwas bezahlt wird. Steve Leitner, 324 W. 25. Place. dosa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. L. Tausel, 1162 W. 19. Place. midofr

Als Gesellschafter und Hauslehrer sucht fein gebildeter junger Mann Stellung, derselbe spricht perfekt deutsch, französisch und andere europäische Sprachen. Nachrichten erbeten unter R. 208, Abendpost. midosa

Maschinen-Ingenieur, Spezialist in Motoren, landwirthschaftlichen Maschinen, praktisch und theoretisch gebildet in den größten europäischen Maschinenfabriken sucht sofortige Stellung. „Ingenieur" Hotel Hammond, 414 Dearborn Str., Chicago. midofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, besorgt auch Schreinerarbeit. Adresse: R. 217, Abendpost. mido

Gesucht: Durchaus erfahrener Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: P. 300 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Beschäftigung, frisch eingewandert. R. Seibert, 2224 S. Homan Ave. dimidofr

Gesucht: Guter Zeichner mit guter Handschrift (Deutsch-Ungar) sucht stetigen Posten. — Adr.: P 349 Abendpost. dibo

Gesucht: Assembler für elektrische Apparate sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 921 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Modellirer für ornamentalische Plastic Relief sucht Arbeit. Adr.: P 340 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, durchaus zuverlässig, sucht Stellung. Zacharias, 2022 Fremont Str. midofr

Gesucht: Mann mit 8jähriger Erfahrung als Feuermann möchte Stellung haben, auch als Nachtwatchmann, habe keine Angst vor Arbeit und bin immer nüchtern. Adr.: 1508 West 51. Str. mido

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mrs. Partner."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „The Wearing of the Green."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 37 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Wächter, für allgemeine Arbeit in Fabrik oder Gartenarbeit; kein Trinker. Adr.: R. 233 Abendpost. do—son

Gesucht: Brickleger und Zement-Arbeiter, Nicht-Union, Deutsch-Ungar, wünscht stetige Arbeit, Fabrik oder sonstwo. 1814 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Kellermann in Weinkeller wünscht stetige Arbeit. 1814 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Brickleger wünscht Arbeit bei Grundeigenthumshändler oder Kontraktor. G. Schenke, 1358 Randolph Str.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker, franz. Brot und Wiener Rolls, sucht stetige Arbeit. Adr.: U. S. 202, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Schlosser sucht Beschäftigung. Teise, 2038 Fremont Str.

Gesucht: Arbeit sucht Bäcker an Brot und Rolls, kann auch Ofenarbeit herrichten. 656 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. Bitte persönlich vorzusprechen, Peter Hein, 5043 Justine Str.

Gesucht: Erfahrener Tischler sucht stetige Arbeit. 144 Mohawk Straße.

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle, mit Kost und Logis. Frank Kirchmeier, 164 Van Buren Straße. dofr

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Arbeit auf der Farm. 144 Mohawk Str.

Gesucht: Guter Business-Lunchkoch oder Lunchman mit Empfehlungen, sucht stetige Stelle. 649 Sherman Place, Basement.

Gesucht: Junger Mann, soeben aus Deutschland eingewandert, sucht Stellung als Window Trimmer; sechs Jahre Erfahrung; beste Empfehlungen. W. Rosenfeld, 4601 Champlain Ave., 2. Flat.

Gesucht: Bäcker, 25 Jahre, gut an Brot und etwas Cakes, sucht stetige Arbeit; am liebsten mit dem Meister allein zu arbeiten an Brot und Cakes. Bäcker. 127 Germania Place. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, in Bäckerei zu arbeiten; hat gute Erfahrung. 1338 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. R. Beuke, 1630 McHenry Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren für Stock-Arbeit im Cloak und Suit Departement. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor, südlich.

Siegel Cooper & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 16sch*X

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 3mz1mX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre in feiner Confectionery, geweckte, energische Arbeiterin; feine Gelegenheit für stetiges, ehrliches Mädchen, englisch sprechende Deutsche bevorzugt. 903 E. 51. Str.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. — R. Schueßler, 3431 Ogden Ave.

Verlangt: Schneiderin und Finisher an Damen-Jackets. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für Coats finishen im Schneider-Shop; ferner Canvaß und Kragen-Näherinnen, bei Hand nähen. 134 E. Van Buren Str., Zimmer 713. dofr

Verlangt: Finishers und Knöpfeannäherinnen. G. M. Marks & Co., Jackson Boul. und Peoria Str. dofr

Verlangt: Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin; Bezahlung während der Lehrzeit. A. Moag, 954 Edgecomb Place.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Gold Stamping und Embossing zu lernen; Lohn $4. A. Buß & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Presser-Mädchen. North Shore Dye House, 4531 Evanston Ave.

Verlangt: Wrappers und Inspectors; müssen 16 Jahre alt sein; stetige Stellung; bringt Schul-Certifikat mit. Wieboldt's, Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für: Schuhe, Waschstoffe, Backwaaren, Möbel; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, in Store zu helfen; muß englisch sprechen können; eins, das in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. 749 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Bäckerei; nicht unter 18 Jahren. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Hemden-Büglerin in Negligee Hemden-Fabrik. Kahn Bros. & Co., 315 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen in Store-Bäckerei; muß Erfahrung haben. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Operators an Braiding und Embroidery-Maschinen; stetige Beschäftigung. 161 Market Str., 9. Floor. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Näherin bei einer Kleidermacherin. L. Methfessel, 3336 Dearborn Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen erlernen. 2221 Clybourn Ave. Madsack. 17fddosonmdm

Verlangt: Erfahrene Schneiderin an Damen Coats zu arbeiten; guter Lohn. Wm. Fischl, 1743 West 12. Straße. mido

Verlangt: Zwei Drygoods-Verkäuferinnen; stetige Stellung; guter Lohn. 6411 Clark Str. mido

Verlangt: Ehrliches Mädchen, in einem kleinen Candy-Store auszuhelfen; gutes Heim; Waise vorgezogen. 1411 N. 41. Court, nahe North Ave. mido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, die mit der Nadel umzugehen verstehen, um das Finishen von Röcken zu lernen, keine Erfahrung nothwendig, Lohn während der Lehrzeit. —Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. midofso

Verlangt: Mädchen, um das Machen von Willow Plumes zu erlernen, hübsche Arbeit, Lohn während man erlernt, auch solche mit Erfahrung. 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. 16mz1w

Verlangt: Erster Klasse Näherinnen für Draperien. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. midofr

Verlangt: Stenographin, die deutsches Diktat nehmen kann, solche, die auch englisch schreiben, bevorzugt. International Forwarding Co., 315 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Intelligente junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, sowie Näherinnen. 1838 Wells Str., Apt. B. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. 1418 West 12. Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, um in der Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen zum Aufwinden, und Operators an Bonnaz Braiding und Embr. Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 15mz1w

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher und Bushelers an Röcken. Allgemeine Werkstatt-Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Galley. Sears, Roebuck & Co. 14mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Näherin wird aufgenommen bei Kleidermacherin; guter Lohn; stetige Arbeit. 1234 N. Wood Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erster Klasse Business-Lunch-Köchin, welche ihr Geschäft gründlich versteht; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Adresse: R. 236, Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3446 Albany Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3659 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum Geschirrwaschen, die andere als Zimmer-Mädchen. Anderson's Hotel und Restaurant, 5127 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1711 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, für Hausarbeit. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2436 Surry Court, 1 Block westlich von Racine Ave., 1 Block nördlich von Fullerton Avenue.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 2629 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; 2. Floor; guter Lohn. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; ebenfalls Geschirrwäscherinnen und Köchinnen. 1114 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aelteres, erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau in mittleren Jahren; muß deutsch sprechen; guter Lohn. Bitte selber vorzusprechen: Leo, 4604 Laflin Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau von 50 Jahren als Haushälterin kinderlose, evangelische bevorzugt. Wochentags nach 6 Uhr und Sonntag 8 Uhr vorzusprechen, 2737 Herndon Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1657 West Madison Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1637 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 816 Crescent Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das etwas englisch versteht, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 2139 Alice Place, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4243 Armitage Ave. Tel.: Humboldt 3061.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Giese, 3529 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, 2009 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant; guter Lohn. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit im Saloon, $5.00. 3525 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Familie von drei Personen. 5046 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von Erwachsenen; bequemes Heim. Nachzufragen oder zu telephoniren: Graceland 2341. dofrson

Verlangt: Junges Mädchen, als Kindermädchen. 417 East 48. Place, nahe Grand Boul.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; müssen tüchtig und zuverlässig sein. J. B. Greiner, 631 Lake Ave., Wilmette. Telephon: 2522 Wilmette. dofrsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $7. H. A. Kahnweiler, 174 N. Euclid Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 Alexander Place, 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin oder Mädchen, welches das Kochen erlernen will; keine Sonntagarbeit. 192 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4518 Grand Boul., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen, das fähig ist, kleines Flat in Stand zu halten für älteres jüdisches Ehepaar; gutes Heim; wenig Arbeit; keine Wäsche. 3549 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 1308 Glenlake Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Aufwärterin, und ein Mädchen zum Geschirrwaschen, in Lunch Room und Restaurant. 1024 N. Clark Str.

Verlangt: Frau, um Freitag oder Samstag rein zu machen. 5644 Ada Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. Nachzufragen nach 6:30 Uhr Abends. 2823 Palmer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, Eichelbaum, 2153 Humboldt Boul. Tel.: Humboldt 4697.

Verlangt: Scheuerfrau; stetig. Apotheke, 2600 Division Str., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4811 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Praktische Krankenwärterin, $10—$12 die Woche. 1832 Berenice Ave. Tel.: Graceland 4013.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5243 Indiana Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen erforderlich. 1207 Addison Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 Hamlin Ave., nahe Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1447 La Salle Ave., 4. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, möglich zu Hause schlafen. Vorzusprechen: 2519 Burling Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 3220 Wallace Straße.

Verlangt: Deutsche Wittwe mittleren Alters oder ledige Person für leichte allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; keine Kinder. Anzufragen Morgens 9 bis 12, Abends nach 5 Uhr. Mrs. Bennett, 4939 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause oder am Platze schlafen. Mrs. Norton, 4546 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; keine Wäsche. 4306 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Frau für Haushalten in kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim; $4 die Woche, Südseite. 4935 Forrestville Ave. Phone: Drexel 1075.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1710 Nord California Ave. dfr

Verlangt: Frau um Real Estate Office reinzumachen und Wäsche nach Hause zu nehmen. 1026 Milwaukee Ave., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1344 N. Robey Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz in Privatfamilie. Nachzufragen bei Frau Wm. Kohn, 3210 Park Ave., nahe Kedzie Ave. Telephon Kedzie 3040. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Beim Bügeln zu helfen. Zweites Mädchen gehalten. Guter Lohn. Kleine Familie. Nachzufragen Morgens. Phone 6641 Drexel. 5204 South Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, guter Lohn und Heim. 828 Dakin Str., nahe Evanston Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mo—do

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. mo—do

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen; Familie von vier; nahe La Grange; $20 monatlich. Adr.: W 336 Abendpost. dimido

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche und Kochen. H. Kahn, Ecke 35. und Wood Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. Nur 3 in Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. L. Barnstein, 1049 W. 59. Str., oben. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. M. Scher, 1390 N. Irving Ave., nahe Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit Empfehlungen, guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Alleinstehender Herr sucht Haushälterin, deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau. Gutes Heim. Leichter Platz. 1858 Grand Ave. mido

Verlangt: Ungarische Frau als zweite Köchin in Restaurant, spricht ziemlich englisch. 1464 Indiana Ave., Top Floor. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, die in einer kleinen Stadt am Mississippi-Fluß wohnt im Sommer, und in Chicago im Winter. Vorzusprechen mit Empfehlungen. 718 Douglas Blvd., nahe Garfield Park Station der Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsch-ungarisches oder böhmisches. 4546 Indiana Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Köchin. Muß waschen und bügeln können. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 4537 Grand Blvd. dimidofrsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 438 E. 45. Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. Anzufragen Vormittags, 644 Briar Place, zweites Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 5327 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: Scheuerfrau, stetig, wöchentlich für Store. R. Schueßler, 3431 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 8456 W. Diversey Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant, außerhalb schlafen. 1024 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1812 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, ein gutes Heim. F. Ludike, 3083 Archer Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 533 Lyman Ave., Oak Park. Man nehme Madison Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn, 664 E. 50. Place. Man nehme Cottage Grove Ave. Car. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen; guter Lohn und gutes Heim. Dr. Geo. Cohn, 700 Paulina Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Frau, welche gut bügeln, waschen und reinmachen kann, sucht Stelle. 853 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1702 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Polnisches Mädchen wünscht Stelle in Saloon oder für Hausarbeit. 464 N. Curtis Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte vorzusprechen: 2242 W. 20. Str.

Gesucht: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1882 Grand Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Stelle zum arbeiten für kurze Stunden. 1430 W. Erie Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Eine Frau mit Kind wünscht Stelle für Haushalten, sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Zu erfragen drei Tage, 2848 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für halbe Tage, Mittwoch und Donnerstag. 863 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1150 Washburne Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für die ganze Woche; kann gut bügeln. Novak, 716 Blackhawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 4029 Central Park Ave.

Gesucht: Eine ausgezeichnete selbständige österreichisch-ungarische Köchin sucht einen Dinner-Platz; Abends und Sonntags frei; mäßiger Lohn. R. Fischer, 901 Webster Ave. dofrsa

Gesucht: Starkes Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Krizai, 1341 Grand Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle, womöglich als Haushälterin. Bitte vorzusprechen, 115 W. Illinois Straße.

Gesucht: Perfekte, erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus. Lohn $10. Raba, 1525 West 19. Straße.

Gesucht: Gebildete junge Deutsche, welche imstande ist, feinen Haushalt selbstständig zu führen, ausgezeichnete Köchin, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter S. 332 Abendpost erbeten. didosa

Gesucht: Erstklassige deutsche Köchin sucht Arbeit als Aushelferin; Tagarbeit. 3263 Prairie Ave. midofr

Gesucht: Aeltere gebildete deutsche Frau, up-to-date in Haushalt und im Kindererziehen, wünscht Stellung als Assistentin junger Mutter, in Wittwerfamilie, oder wo die Hausfrau nach Europa reist. Nicht hoher Lohn, dagegen freundliche Behandlung, in guter Gegend. Adressire mit näheren Angaben R. 205, Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Wiener Putzerin und Büglerin an Damenkleidern, auch Weißwäsche, sucht Stelle. Bartos, 1146 W. 17. Str. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Noch einige Schüler, für Unterricht in der Porzellanmalerei. Ranch, 1116 Webster Ave. Telephon: Lincoln 2948. dofrson

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. 3 Monate, privat, sprechen, lesen, schreiben, $10; Stunde 25c. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrson

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Storefixtures!——Storefixtures!!—
Wenn Sie Storefixtures haben wollen für Grocerystores, Meat-Markets, Zigarren- und Delikatessenstores, Schneider- und Putzwaarenladen, Restaurants, thatsächlich Fixtures für alle bestehenden Geschäfte; Es bezahlt sich für Sie, bei uns vorzusprechen, da wir das einzige deutsche Fixture-Geschäft in Chicago sind, welche die größte Sorgfalt zu Ihren Gunsten anwendet. Wir verkaufen auf monatliche Abzahlungen. Bestellungen vom Lande wird spezielle Beachtung geschenkt.
J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. momidosa

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Kartoffel- und Fruchtschälmaschinen, von Deutschland importirt, billig zu verkaufen. Spreche gern persönlich vor. Adr.: R. 224 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Brutmaschinen, mit allem Zubehör, fast neu, wegen Raummangel billig zu verkaufen. B. Effinger, 1616 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Ein noch neuer kleiner Fried Cake Gasofen spottbillig. 3058 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Viele Jahrgänge Gartenlaube und Ueber Land und Meer, sowie Novellen. Alles vollständig und gut gebunden, äußerst preiswerth wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung, wegen Abreise. 1146 Diversey Blvd.

Hans Kales kauft und verkauft Geräthschaften und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. und North Ave. dofrsa

Auktions-Verkauf! Morgen, 10 Uhr Vorm. verkaufe ich eine Partie nicht beanspruchter Storage-Möbel, Rugs, Pianos, Betten, Matratzen, Carpets, Bettzeug, Bücher, Bilder, Steingut, Glaswaare und allerlei Haushaltartikel. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, wenn Ihr von obigen Waaren gebrauchen könnt. J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Avenue.

Eisbox zu vertauschen oder verkaufen. Adr.: 1480 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, so gut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6208—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jan,dosondi*

Muß verkaufen: Meine guten Möbel, drei Monate gebraucht, Leder, Parlor Set, Rocker, Teppich, feiner Spiegel, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Sideboard, Bilder, Couch, Dresser, Chiffonier, schöne Betten, Parlor-, Küchenofen usw., prachtvolle. 6 Zimmer Flat, verlasse Stadt, spottbillig. 2851 Sheffield Ave., nahe George Str. 16mz1wX

Gelegenheit einer Lebenszeit! Prachtvolle neue Möbel eines 7 Zimmer Flats. $100 Parlor Set für $33; $65 Rug für $20; Spiegel, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Bilder, Tische, Stühle, Piano, Bettstellen, Leder-Couch, Schaukelstühle. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16mz1wX

Elegante Möbel für 5 Zimmer für $125 zu verkaufen, wenn sofort genommen. 2409 Hamilton Court, Flat 1, nahe Fullerton Blvd. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Piano zu irgend einem Preis, fast neu. Diesel Storage Co., Halsted und North Ave. dofr

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $350. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1mX

Verkaufe mein $350 Piano, nur drei Monate gebraucht, diese Woche zu Eurem eigenen Preise. 1346 N. Robey Str., Wicker Park. 16mz1wX

Verschleudere prachtvolles Schiller Upright Piano, wenig gebraucht, kostete $500, jetzt $110, sogleich, großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 15mz,1wX

Storage-Verkauf! $85 kaufen Piano in Storage. Dept. S, 733 Milwaukee Ave. 14mz1w

Kimball-Upright Piano für $100. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 14mz1w

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr schöne Scotch Collie Hündin. 3423 Indiana Ave. mido

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wundervolles Mittel gegen Gallensteine, Gries oder Stein der Nieren und Blase. Auch eine Kur gegen Verstopfung, Rheumatismus und Nervosität. Dr. M. Markel, Spezialist in chronischen Krankheiten. Untersuchung frei. Adresse: 640 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 3924. 12mz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Zum 1. April, $1100 auf erste Hypothek auf Grundeigenthum, von Privatleuten. Adr.: T. U. 440 Abendpost.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5060 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 184 Monroe Str. 3fb*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir haben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 84. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Butcherei zusammen; weil ich kein Butcher bin, will ich das Butchergeschäft verkaufen oder vermiethen; sehr mäßige Bedingungen. 184 South Water Str. Max Polachek. dofr

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore, billig, etablirt seit 30 Jahren, letzter Eigenthümer war 12 Jahre da, keine Konkurrenz; auf Probe gegeben, großes Lager, feines Geschäft, Pferd und Wagen, 6 Zimmer Flat mit Store, billige Miethe. 322 North Ave., gegenüber Orleans Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, billige Miethe, Wohnzimmer, alter Stand; guter Verkaufsgrund. 2208 W. Harrison Str., Ecke Leavitt.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichte Grocery-Store; ziehe mich vom Geschäft zurück. 1880 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessen-Store, 5 Zimmer und ein Lagerraum. 654 Grove Place, nahe Orchard Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, guter Grocery- und Delikatessen-Store nahe Racine und Belmont. — Aug. Thies, 3017 Southport Ave., nahe Lincoln Avenue.

Passende Gelegenheit für Deutsche, welche sich mit wenig Geld ein schönes Heim gründen wollen. Eine Anzahl deutscher Ansiedler in Klamath County, Oregon, laden ihre Landsleute ein, sich ebenfalls dort ein rentables Heim zu gründen. Dieses Land, mit sehr gutem Boden, jetzt im besten Aufschwung begriffen, verspricht jedem fleißigen Manne bestes Resultat. Auskunft ertheilt kostenlos: P. Viertelstein, Tiroler Heimath, 729 North Avenue. doson

Bäcker, aufgepaßt! Eine seltene Gelegenheit, sich selbständig zu machen. In der besten Nachbarschaft Chicagos, nahe Kirche und Schule, ist eine Bäckerei zu verkaufen, wegen zwei Geschäfte. Nachzufragen: 2424 Racine, nahe Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Ladengeschäft; $1000—$2000. 3239 Lowe Ave. dofrsa

Habe zu verkaufen 23 Saloons von $400 bis $6000, 8 Groceries mit und ohne Butcher-Store von $500 bis $3000, 6 Delikatessen-Stores von $400 bis $1500, 4 Zigarrenstores von $250 bis $1000, 5 Bäckereien von $700 bis $2000, 5 Restaurants von $150 bis $1200, 6 Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mrgs. 9, 1573 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei (ausgezeichnetes Ladengeschäft), kein Basement-Shop. Eigenthümer will sich geschäftlich zurückziehen. 3015 Colorado Avenue. dosa

Krankheitshalber muß ich meinen Saloon an bester Straße nahe „Loop" für $500 verkaufen, mit $400 Werth Stock. Sprecht vor, 445 — 108 La Salle Straße. Charles Chlote & Co. dofrson

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, Chicago Ave., Pferd, Wagen etc., krankheitshalber. R. Clauder, 70 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig; $300 Wocheneinnahme, nur Ladengeschäft. Sehr gute Gegend. Verkaufsursache: Krankheit des Eigenthümers. Adr.: R. 225 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 2243 North Avenue. mz17—26X

Zu verkaufen: Guter Saloon mit 16 Zimmer Roominghaus, alles vermiethet. Triftige Verkaufsgründe. Nachzufragen 9 Uhr Vormittags bei Henry Hässelhun, Agent, Ruehl Bros. Bewing Co. bidosa

Wegen schwerer Erkrankung der Frau verkaufe sofort billig mein Restaurant. 3225 N. Ashland Ave., einen Block nördlich von Lincoln Ave. mido

Seltene Gelegenheit! Roominghaus, 18 Zimmer, monatlicher Verdienst $125, nahe Clark und Ohio Str., $700. Näheres Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. mi—sa

Gute Abendzeitungs-Route ist billig zu verkaufen. 702 North Ave., 2. Flat. Starringer. midofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, seit 20 Jahren in gutem Betrieb. 2245 W. 22. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Der beste Meat-Market, $600 Geschäft die Woche; alles baar; keine Bücher. Adr.: P. 345 Abendpost. 15mz1wX

Zu verkaufen: Ein kleiner, gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden, billig wegen Krankheit.— Nachzufragen beim Eigenthümer A. Oesterreich, 1895 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Guter Cash Meat-Market, Nordwestseite, wegen anderer Geschäfte außer der Stadt. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 2047 Armitage Ave., nahe Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, Südseite. Adr.: Z. 914 Abendpost. dimido

Milch-Runde zu verkaufen. 2705 Union Ave. —

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, kleine Summe erforderlich, gute profitable Druckerei und Novelty Office; praktischer Buchdrucker vorgezogen; kann genau geprüft werden. Vorzusprechen Abends von 7 bis 8 Uhr. 1804 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, ein guter Bushelman, mit $50 als Partner in einem gutfitutirten Färbe- und Reinigungsgeschäft in Edgewater; ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: T. U. 518, Abendpost.

Partner für Hühner-Farm in Michigan von älterer Frau gesucht, gebildeter unabhängiger Handwerker bevorzugt. 1200 Wells Str.

Verlangt: Pferdebeschlager mit $300 als Partner in Hufbeschlag- und Wagenreparatur-Shop, vollständig eingerichtet und gangbares Geschäft; muß Unionmann sein. Chas. Kubik, 9270 S. Chicago Avenue, South Chicago. dimidosa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. dosa

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer. 2358 Clybourn Avenue. dofr

Zu vermiethen: 7 Zimmer Haus, 2 Acres Land, geeignet für Geflügelzucht, Markt leicht erreichbar, an zuverlässige Leute nur. 925 Marshall Field-Gebäude. mido

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mz1mX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer oder Boarder, wenn gewünscht, ein oder zwei leere Zimmer. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. dofrsa

Zu vermiethen: Vier nette, möblirte Zimmer, mit Bad und Gas; billig; an zwei Herren oder Ehepaar. 851 N. Trumbull Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren. 1449 Clybourn Ave. dosa

Vermiethe zwei große Zimmer für leichte Haushaltung, und möblirte Zimmer für Einzelpersonen. 618 West 26. Straße. dosason

Roomers gewünscht. $1.00 aufwärts per Woche, bei Wittfrau. 1045 W. Randolph Str. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiges jüdisches Mädchen oder junger Mann findet gutes Heim bei Wittwe, billig. 1044 Garfield Ave.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann, Maschinenschreiber, sucht größeres, für leichte Haushaltung eingerichtetes Zimmer, bei alleinstehender Frau, auf der Nordseite. Einzelheiten, mit Preisangabe, erbeten unter: R. 229, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann sucht Zimmer bei Wittwe. Adr.: G. 589 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht zwei oder drei leere Zimmer, nördlich von Center Str. Adr.: R. 223 Abendpost. dofr

Nervöse Dame wünscht Pflege und Beköstigung in Familie von zwei Personen. Adr.: R. 222 Abendpost. dofrson

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer an der 63. und Cottage Grove Ave. Preisangabe. Adr.: D. 703 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer, 2. Flat, gute Nachbarschaft, Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: R. 226 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, solider Arbeiter, 29 Jahre alt, wünscht mit einem einfachen, katholischen Mädchen ohne Anhang, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirath bekannt zu werden. Antworten bis Samstag erbeten unter Adr.: T. U. 260 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann mit guter und stetiger Arbeit wünscht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau, nicht über 35 Jahre alt, zwecks Heirath. Adr.: R. 228 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fannie Momper, geb. in Groß-Kikinda, wird gesucht von Johann Angner. Tel.: Lake View 6037. dofrsa

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 17mz1wX

Irgendwelche abgelegte Kleidung für mittelgroße Frau und Mutter von zehnjährigem Mädchen und siebenjährigem Knaben wird mit Dank entgegengenommen. Telephon: Lake View 2110. 17mz,1wX

Henry aus Schleswig-Holstein, welcher Sonntag von M. B. Adresse haben wollte, bitte schreibe. Adr.: D. 701 Abendpost.

Plaster, Brick, Cement, Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1659 N. Halsted Straße. momdosa

Maler- und Tapezierarbeiten übernimmt billig L. Popp, 2653 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 4750. 24fbdosason*

Gebe mein 8 Monate altes Töchterchen in gute Pflege. Nur bessere gewissenhafte und unabhängige Personen wollen sich melden; am liebsten alleinstehende bessere Frau, welche in der Kinderpflege durchaus erfahren und zuverlässig ist. Nordseite bevorzugt. Adr.: R. 206, Abendpost. mido

Verlangt: Sopran-Sängerin für Tiroler Gesellschaft wird sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei E. J. B., 408 Chestnut Str., Milwaukee, Wis. 16mz1wX

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch. Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

1848 Orchard Straße, zweistöckiges Gebäude, eine 5 und eine 6 Zimmer Wohnung, nebst 4 Zimmer Cottage; Miethe $42; Preis $3700. dosa
August Torpe, 820 North Avenue.

1909 Dayton Straße, gutes Flatgebäude, drei 6-Zimmer Flats; Miethe $50; Preis $4600. Aug. Torpe, 820 North Ave. Alleiniger Agent. dofrsa

3329 Nord Oakley Ave., nahe Roscoe Straße, Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer modernen Flats, zwei Lotten. Aug. Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

3632 Nord Ashland Ave. nahe Addison Str., Flatgebäude mit drei 6 Zimmer modernen Wohnungen; Miethe $48; Preis $4500. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Verkaufe zwei-Flat Brickhaus, Furnace-Heizung; gut gebaut; breite Lot; an Paulina Str., nahe Balmoral Ave.; nur $5900. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: An Orchard Str., nahe North Ave., 4-Zimmer Cottage; Lot 27 bei 125; Preis $2200. August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $1100; Preis $8800; östlich von Clark Str. und Newport Ave. August Torpe, 820 North Ave. dosason

Zu verkaufen: An Otto Straße, nahe Southport Ave., modernes Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, hohem Basement und Trockenboden; $4100. August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Nahe Argyle-Station, an der Northwestern-Hochbahn, modernes dreistöck. Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen zu verkaufen; Lot 30 bei 146; Miethe $90; Preis $8000. A. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Ein 2—5 oder 3—5 Flat Gebäude, Brick oder Frame, Lake View, östlich von Lincoln Avenue. Adr.: G. 596 Abendpost. dofr

School Str., nahe Lincoln Ave., 2—6 Zimmer modernes Flatgebäude, Lot 37 bei 125; Preis $4600. Aug. Torpe, 820 North Ave. sadido

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, letztes Jahr gebaut, moderne Plumbing, Hartholz Finish, nahe Lincoln und Belmont Aves. $3800, $500 Baar, Rest auf lange Zeit. Jelosky, 1905 Belmont Ave. saddo

Zu verkaufen: 3stöck. Frame-Gebäude mit Brick-Basement, an N. Marshfield Ave. gelegen; billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 1909 Dayton Straße. modo

Gute Geschäftsecke an Mohawk Str., Store, zwei Flats und Cottage, Miethe $900; Preis nur $6500. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str. mido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 5 Zimmer moderne Cottage, Furnace-Heizung, Asphalt-Straße, nahe Hochbahn, $2500. Muß gesehen werden, um den Werth zu erkennen. Lincoln Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, 1909 gebaut, offene Plumbing, Hartholz Finish, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alle Str.-Verbesserungen, $4850, $1000 baar, $30 monatl. Jelosky, Byron u. Leavitt Str. 12mz1w

Muß verkaufen in 14 Tagen: Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Attic, 6 Wohnungen, 4 Zimmer, Toilets. Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. Bringen $744 Miethe, nur $5000. Oskar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. Ausschließlicher Agent. di—sa

Gute Geschäfts-Ecke an Mohawk Str., Store, 2 Flats und Cottage, Miethe $840. Preis nur 6800.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.— dimido

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Str., bequem zur Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. Car, $900. Leihe Geld oder baue für Euch. Jelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 2stöck. Brick- und Frame-Haus, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufr. 2031 N. Halsted Str., 2. Fl. 14mz,1wX

Zu verkaufen: Addison Str., 30 Fuß Lot, nahe zur Ravenswood Hochbahn, $850. Geld zum Bauen geliehen. Jelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Bargain!—Die 6 Zimmer, Badezimmer und Basement Cottage 3026 Seminary Ave., nahe Wellington Str. Nur $2600. Näheres: Oscar Josetti, 1940 Orchard Str. di—sa

Soeben fertig gestelltes 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, händig zur Ravenswood Hochbahn, $5200, $500 baar, $25 monatlich. Jelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe St. Benedict's katholischer Kirche und Schule, alle Verbesserungen, Geld zum Bauen geliehen. Jelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Diversey Boulevard, nahe Paulina Str., gutes Flatgebäude, monatliche Miethe $51. Preis $3800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

20 Prozent Kapitalsanlage.
Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, ist 1422 Orleans Str. gelegen; monatl. Miethe $50. Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 18mz1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Die größten Bargains in modernen Flatgebäuden, welche je auf der Nordseite offerirt wurden:

2½stöckiges Frame-Gebäude, 5—5—3 Zimmer, Miethe $408, Southport Ave. $3100
2 Flat Frame-Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas, Paulina Str. $3300
2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 4 und 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, Hamilton Ave. $4300
2 Flat Frame-Gebäude, jedes 6 Zimmer, Oakdale Avenue, nahe Sheffield Avenue, Miethe $480 ....$4600
Feines 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, jedes 6 Zimmer, Miethe $480, Cuyler Avenue $4600
2 Flat Frame-Gebäude, hohes Basement. Platz für ein weiteres Flat, jedes 6 Zimmer, Furnace, 37½ Fuß Lot, Warner Ave., Miethe $480 ....$4700
Feines 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, und 2 Flat Frame-Gebäude, jedes 5 Zimmer, 34 Fuß Lot, Miethe $696, Hoyne Ave. $5000
Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Leavitt Str., 29 Fuß Lot $6300
Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. $6500
Feines 3 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 6—7—7 Zimmer, Furnace, Hermitage Ave., Miethe $792 ....$6700
2½stöckiges Frame-Gebäude, 6—5—5 Zimmer, und 2stöckiges Frame-Gebäude, 6 Zimmer und Bad, 37½ Fuß Lot, Osgood Straße, Miethe $972 ....$8500
4 Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, Miethe $960, Ecklot, 42 bei 125, Platz für noch ein Flatgebäude $9300

Kommt und besichtigt sie. Sonntags offen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Wegen Verlassen der Stadt, spottbillig, eine 4 Zimmer Cottage mit Steinbasement, für $1600 zu verkaufen. 1842 Oakdale Ave. dofrsa

Bissell Straße nahe Center Str., Brickgebäude, drei 6 Zimmer moderne Flats; Preis $4500. — August Torpe, 820 North Avenue. dosa

Maud Ave. nahe Sheffield Ave., Brickgebäude mit drei 4 Zimmer Wohnungen; Preis $2800. — August Torpe, 820 North Avenue. dosa

Gehe nach Kalifornien, verkaufe schönen Store, mit großem 6-Zimmer Flat darüber; nur fünf Jahre alt; Preis $4700. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Spottbillig: zwei Häuser, 5 Flats, Oakdale Ave., östlich von Lincoln Ave.; Miethe $600; Preis nur $4500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Nordwestseite.

— Zu verkaufen: —
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser..$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude..$4400—$4800
Neue 6 Zim. Bungalows..$3400—$3600
$200 bis $400 baar.
$15 bis $25 monatlich.

Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußboden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave.. Offen Sonntags u. an Wochentagen.
W. J. & C. B. Moore, Bank-Floor, 167 u. 169 Jackson Blvd. 17mzdo,fa*

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1m.X

Bargain: Nahe Division und Ashland Ave., zweistöckiges Framehaus, zwei 5 und zwei 4 Zimmer, Lot 50x110; Miethe $50 den Monat, $3000; Baar $1000. — Haas, 1348 Chicago Avenue.

$700 Baar, Rest gerade wie Miethe, kaufen ein dreistöckiges Gebäude, neu, zwei 6 und eine 5 Zimmer Wohnung, modern in jeder Beziehung, 30 Fuß Baustelle, nahe neuer Schule und direkter Straßenbahn zur Stadt. N. J. Terwilliger & Co., Ecke Division und Ashland Ave. dofrsa

Beste Bargains in Chicago. — Moderne neue 6 Zimmer Häuser, 3341—3347 Belle Plaine Ave. — Große geräumige Closets 8x10 Badezimmer mit Wolf's ausgesuchter Plumbing, ganz emaillirte Küchen Sinks. Hauptzimmer in Oak, mit ausgesuchten Maple Fußböden in den drei Schlafzimmern. Sie besitzen Stil und Karakter wie er nur in kostspieligeren Häusern zu finden ist — vor allem sind sie gut und reell gebaut.
$2950 — zu leichten Bedingungen — $2950
30 Fuß Lotten. Kommt heute. Eigenthümer den ganzen Tag hier. Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave., geht zwei Blocks nördlich.
Haentze, Schuhknecht & Co., Eigenthümer.
3065 Milwaukee Ave. Tel.: J. P. 385. 12mz,sadidosa

Versäumt nicht, unsere Subdivision in Irving Park zu besuchen, wenn Ihr beabsichtigt, Euch ein Heim zu kaufen in diesem Frühjahr. Wir haben jetzt zirka 20—25 fertig zu Einziehen, groß oder klein, Bungalows, billig und doch gut gebaut, mit großem Grundstück, Cottages und etliche Flatgebäude—mit kleiner Anzahlung und monatlichen Abzahlungen, wie Miethe. — Kommt, seht und überzeugt Euch. —
Haentze jr., Schuhknecht & Co.
Eigenthümer und Bauunternehmer,
3435 Milwaukee Avenue, Ecke 41. Court.
Telephon: Irving Park 385. 12mz,sadidosa

Beste Bargain in Irving Park. Moderne 8 Zimmer Residenz, beste Lage, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125, Preis $4300. 4115 Springfield Ave. 16mz1wX

Eberly Ave., nahe Hochbahn und Cars. Reizendes Heim auf 50 Fuß breiter Lot. Moderne Wohnung, schöner Garten. Nur $2800.
——Arthur Josetti, 657 North Ave. dimido

Großer Bargain! 2stöckiges Flatgebäude, Lot 30 bei 100, gelegen 2024 Raymonds Ct., nahe Milwaukee Ave., Preis $2800. Torpe, 820 North Avenue. 12mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein prachtvolles Grundstück, Lot 37½x224, zwei Häuser, alles modern und in denkbar bestem Zustande, feiner Rasen, Schattenbäume, Blumengarten, Hühnerhaus, Automobilhaus, Straße neu gepflastert (Kedzie — Park). Dies ist der schönste Residenz-Distrikt in Logan Square. Straßenbahnen, Hochbahn; Geschäftshäuser; ein ideales Wohnen, und gute Geldanlage. F. Schepler, Eigenthümer, 2111 Nord Kedzie Ave. 12mz1wX

Für Cottage zu vertauschen, fast neues zweistöckiges Framehaus auf Konkret-Fundament, enthält zwei 6 Zimmer Flats, modern, 30 Fuß Lot, moderner Stall für mehrere Pferde. Adresse: H. 549, Abendpost. 11mz,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: In West Pullman, 2stöckiges Framehaus mit zwei 6 Zimmer Flats, Brickhaus mit 4 Zimmern, ausgezeichnete Anlage, Preis $5000. Auskunft bei Mrs. Ed. Seitz, 217 West 113. Str., Roseland.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Häuser, mit ½ Acker Gartenland; monatliche Zahlungen; 5c Fahrgeld; nahe West. Electric Anlage. 131 La Salle Str.

Zu verkaufen: In Riverside, gutes 6 Zimmer Haus, modern, Bad, Furnace etc., Lot 100 bei 195 Fuß (½ Acre), für nur $3900; $1700 baar, Rest zu 5½%. F. S. Egloff, Riverside, Ill. dimidofr

Muß verkaufen: 14 Lotten, Franklin Park, $1000. $400 Baar, Rest lange Zeit. Zu erfragen: 4116 N. Sacramento Ave. 11mz1wX

Farmländereien.

Farm zu vermiethen, 2½ Meilen von North Judson, Indiana, nicht weit von Chicago. M. S. Clohesey, 1466 West Madison Str. dosason

Zu verkaufen: An Archer Ave., westlich von Argo, 10 Acres mit Front an Archer Ave.; ferner einige 5, 3, 2 und 1 Acre Grundstücke. Prächtiges Eigenthum für Heimstätten, Garten, Obst, Hühnerfarmen. Boden sehr ertragreich. Archer Ave. Elektrische bis Deafy Grove. W. J. Cronin, Eigenthümer. dfrsa

Exkursionen nach den Swigart Ländereien.

Größte und beste Auswahl von Farms, Klee- und Obst-Ländereien in Michigan; der Mittelpunkt des Obstgürtels, nahe Märkten in Manistee und Ludington, haben 30,000 Konsumenten; keine 40 Acres über fünf Meilen von der Eisenbahn; Schnelldampfer bringen die Produkte über Nacht nach Chicago. Die niedrigsten Preise für gutes Land — $10 bis $25 der Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres. Falls Ihr sterbt, gibt meine Versicherung Eurer Familie die Farm frei; meine Exkursionen sind so groß, daß sie einen speziellen Pullman Waggon benöthigen nur für meine Kunden — keine Extra-Kosten. Exkursionen den ersten und dritten Dienstag in jedem Monat. Fahrgeld nur $6 für die Rundfahrt von Chicago — zurückerstattet, falls Ihr kauft. Gespanne und Führer frei. Besorgt Eure Tickets sofort. Fragt nach Karte und das beste Büchlein über Michigan.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 1mzdidoson*

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, verbesserte Farmen, billig; tausche auch. Adr.: Bauch, Agent des Land Dept., 602 North Ave., Chicago. 9mzdidosa*

Zögert nicht! Kauft jetzt!

Während unseres großen Oster-Verkaufes werden spezielle Preise und Bedingungen offerirt u. mit jedem Ankauf werthvolle Prämien gegeben. — Baar oder Kredit.

Dieser prachtvolle Porzellan-Schrank — Eine Zierde für jedes Heim — für **$19.75**

Von massivem Eichen, prachtvoll viertelgesägt, hübsch polirt. Genau wie in der Abbildung.

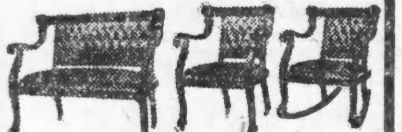
Leichte Bedingungen: 1.75 baar, 50c wöchentlich.

Unser spez. Schaukelstuhl, unser eigener ausschließlicher Entwurf. **$5.50**

Angefertigt aus dauerhaftem Quartersawed Eichenholz. Prachtvoll quartered und polirt. Schaukelstühle, wie diese, sind in keinem anderen Laden zu weniger als $12 zu haben.

Leichte Bedingungen: 75c baar 50c wöchentlich.

Unsere speziell 3 Stück Suit — Mit echtem Leder überzogen — **$29.50**



Ohne Frage der beste Bargain, der je offerirt wurde. Gestell ist von massivem Mahagoni-Birch, hübsch polirt — garantirtes Leder, und Springs von Stahl. Regulär 42.50 werth.

Leichte Abzahlungen: 3.00 baar, 50c wöchentlich.

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei Läden:

1180-82 Milwaukee Av. Ecke Division Straße. | 4705-9 S. Ashland Av. Ecke 47. Straße.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. ...

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Dr. CASIMIR WOLPERS, Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an. Goldkronen von $2.50 an. Brückenarbeit von $2.50 an. Gold-, Porzellan- und Silber-Füllungen von 50c an. Alle Arbeit garantirt.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Royal Rheumatic Remedy

2246 W. Lake Str.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als irgend ein anderer Arzt in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 5—7 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der **Männer.**

Etablirt 1893. Rath frei.

Chicago Opera House Bldg.

Wichtig für Männer.

Buckers Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago Jll.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Dr. Weiss, 1756 West Division Str.

Eine Fahrt.

Von Francis Wolf-Cirian.

Die Entlarvung eines spritistischen Mediums, über die Zeitungen deshalb so ausführlich berichteten, weil der Betrüger es verstanden hatte, auch ganz und gar skeptische Gemüther in den Bann seiner Geschicklichkeit zu ziehen, bildete jüngst den Gesprächsstoff unserer Tafelrunde. Wir alle, die wir uns jeden Samstag trafen, waren — was man so sagt — Materialisten, aufgeklärte Verstandesmenschen, die behaupteten, es gebe für alles Unerklärliche einen natürlichen Erklärungsgrund, nur sei die Wissenschaft noch nicht so weit, alle physischen Kräfte und Gesetze zu erkennen. Wir ließen die Telepathie bereits gelten. Nur für das Wunder der Materialisation abgeschiedener Seelen vermochten wir kein Verständniß aufzubringen. Natürlich führten wir alle uns bekannten Beispiele von Hellseherei usw. an, sprachen über normale und abnormale Gehirne und kamen endlich auf die, wenngleich tief verborgene, große Sehnsucht, auch der ungläubigsten Menschen nach dem Uebersinnlichen zu sprechen. Wir neigten zu der Ansicht, daß dies Atavismus sei. Rudimente des Aberglaubens vergangener Zeiten, da man einerseits der Naturkräfte noch nicht Herr war, sie fürchtete, vor ihnen zitterte und diese Knechtschaft dennoch liebte, weil man allein zu wenig stark war, um sich in der Natur allein fühlen zu können, andererseits die physiologischen Wissenschaften noch in den Kinderschuhen steckten und Vorgänge unseres Seelenlebens sich ganz unserem Verständnisse entzogen.

Und wir stellten die Thatsache fest, daß es oft nur eines geringen Anstoßes bedarf, um uns Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts aus dem Sattel unserer materialistischen Weltanschauung wieder in den Sand eines Wunderglaubens zu werfen, der — wenn auch mit wissenschaftlichen Ornamenten verbrämt — dennoch in die Nacht einer scheinbar längst aufgegebenen Weltanschauung untertaucht. Einige von uns machten dafür eine partielle Erkrankung des Gehirns verantwortlich, andere die frivole Oberflächlichkeit unserer modernen Seelen, die eine vererbte Weltanschauung ablegen und eine neue annehmen, ohne eine von ihnen gründlich zu prüfen und daher jeden Augenblick zu der ersten zurückkehren können, wenn irgend ein gewaltiges Ereigniß für ihre alleinige Richtigkeit zu sprechen scheint. Und als Beispiel eines aus der Mischung dieser beiden Ursachen entstandenen Wechsels des Weltbildes erzählte uns Freund Leopold die Geschichte seines eigenen Vetters, wie dieser sie oft und oft mit großer Leidenschaftlichkeit vorgetragen hatte, dabei aber — wie Leopold ausdrücklich hervorhob — immer ganz auf die gleiche Art, bis in die kleinsten Einzelheiten übereinstimmend, niemals davon abweichend.

Mein Vetter Eugen — so berichtete Leopold — war einer jener Dutzendmenschen, wie wir sie alle kennen. Mäßig begabt, und mäßig ehrgeizig, hatte er sich bei aller Bequemlichkeit durch Gymnasium und Universität hindurchgebracht und hatte nun eine Privatstellung inne. Eine gewisse oberflächliche Gutherzigkeit war ihm eigen, mehr als das Erzeugniß eines leichten Phlegmas als das eines reichen Herzens. Da sich damit eine weitgehende Duldung eigener und fremder Schwächen verband, war er bei aller Welt beliebt und lachte alle Pessimisten und Weltverbesserer aus. Von einer tiefreligiösen Mutter erzogen, hatte er jedoch allen Kinderglauben abgestreift, weil es die Mehrzahl der Menschen that und war Materialist geworden, ohne sich der Bedeutung eines solchen Wandels für sein Seelenleben bewußt zu werden.

In seiner Oberflächlichkeit akzeptirte er einfach die Moral des Staates und beging natürlich kein Verbrechen gegen das bürgerliche Gesetz. Aber ebenso wenig dachte er über die letzten Räthsel der Welt nach, sondern lebte sorgloser als ein Heide in den Tag hinein. — Er war zweiunddreißig Jahre alt geworden, als ihn ein schreckliches Ereigniß aus diesem herkömmlichen und für unsere oberflächliche Zeit so karakteristischen Indifferentismus hinauswarf. Das kam so:

Einst mußte er eine jener Dienstreisen antreten, die ihm gar nicht unangenehm waren, da er die Däten liebte. Der Nachtschnellzug, den er bestieg, war schwach besetzt, denn Weihnachten stand vor der Thür, und wen nicht die dringendsten Geschäfte riefen, sparte sich die Reise. Eugen saß allein in seinem Abtheil zweiter Klasse und freute sich, daß er diese immerhin anstrengende Fahrt in Behaglichkeit werde zurücklegen können. Der Raum war gut durchwärmt, der Wagen schaukelte leicht auf den Federn, der Seitengang stand ihm — wie es schien — unbeschränkt zur Verfügung. Er dachte noch nicht an's Schlafen, zog aber den grünen Schirm über die Lampe, schloß die Thür, zündete sich eine Zigarre an. Draußen flog blausilbern die Landschaft an ihm vorüber. Der Vollmond stand schon hoch am Himmel, einzelne Sterne blitzten kalt herab, bleich und fremd lag die Erde, die noch kein Schnee bedeckte, wie eingesponnen in den blassen Glanz; die unbeweglichen schwarzen Bäume schnitten scharfe Schattenbilder in die silberne Helligkeit.

Ortschaften mit röthlichen Lichtern in den sich zur Erde niederduckenden Häusern, halb verschlafene Bahnhöfe, Wächterhäuschen mit grünen Laternen tauchten auf und verschwanden. Nun raste der Zug an einer langen niederen Mauer vorbei, vergoldete Kreuze blitzten, Marmor leuchtete auf — dicht neben dem Geleise lag ein Friedhof. Eugen kannte ihn von früheren Fahrten her, aber niemals waren ihm die Mauer und die Grabsteine so gespenstig hell vorgekommen wie heute, und zum ersten Male durchzuckte der Gedanke seine Seele, daß der Lärm der polternden und dröhnenden Eisenbahnzüge bis in den Schlaf der Todten dringe ... Weiter raste der Zug. Da ging die Thür seines Abtheils auf und eine junge Dame trat herein. Sie schien aus dem Frauenkoupee gekommen zu sein, denn sie hatte weder Hut, noch Reisemantel, noch Gepäck. Dafür hielt sie eine eben angezündete Zigarette in der Hand. — Eugen sprang auf, aber die Fremde hatte nur eine nachläßige Verbeugung für ihn und lehnte sich in den Fenstersitz ihm gegenüber in die Kissen zurück. Eugens erste Empfindung war Aerger über diese voraussichtliche Störung seiner Nachtruhe. Aber diese Empfindung wurde von einer seltsamen Unruhe, die sich seiner immer heftiger bemächtigte, verdrängt. Noch nie hatte eine Frau so auf ihn gewirkt. Eugen war nie ein Weiberfeind, aber ebensowenig jemals ein Wüstling gewesen. Und seine Liebschaften hatte er nie in den Kreisen der „Gesellschaft“, sondern unter den Mädchen aus dem Volke und den Frauen kleinbürgerlicher Kreise gewählt. Seine Reisegefährtin jedoch hatte die Haltung, die Eleganz der Weltdame, und das — meinte er — verwirrte ihn ebenso, wie es ihn reizte. Sie hatte unbekümmert um seine Anwesenheit die Augen geschlossen, dabei immer wieder die Zigarette zum Munde führend, bis diese ausgeraucht war. Nun lagen ihre unbehandschuhten Hände auf dem grünlichen Kleid. Ueber dem blutlosen schönen Gesicht lag ein Hauch von Trauer, und um die schmalen, blaßrosa Lippen spielte ein Zug, wie ihm Eugen noch nie auf einem lebenden Antlitz begegnet war. Wie ein unwiderstehliches Fluidum ging es von ihr aus. Was es das merkwürdige Parfüm, das ihre Kleider verbreiteten? Eugen beobachtete mit Erstaunen, daß ihn eine tolle, ihm in diesem Maße bisher ganz fremde Gier ergriff, sich auf die schlanke Gestalt zu stürzen und dieses süße, junge und doch so welke Gesicht mit heißen Küßen zu bedecken.

Ein starker, bis zur Beklemmung süßer Duft erfüllte das Coupe. Eugen mußte an Rosen denken, die an Särgen welken.

Seine Unruhe wurde immer größer und zugleich legte sich eine schwere Bangigkeit auf seine Seele. Seine Glieder schienen ihm wie gelähmt, dennoch beugte er sich vor. Seine Knie berührten die der Fremden, ihre Kleider knisterten, heiße Schauer durchrieselten ihn.

Sie mußte den leisen Druck verspürt haben, denn sie richtete sich auf, beugte sich vor, bat für eine neue Zigarette, die sie einem Etui entnahm, um Feuer und zog ihr Gegenüber in's Gespräch. Eugen hörte ihr wie geblendet zu. Es war das Geplauder eines jungen Mädchens, und doch sprang aus den harmlosen Worten immer wieder eine Anschauung der Dinge hervor, wie er sie bisher nur aus dem Munde ernster, greiser Männer gehört oder aus weisen und frommen Büchern. Seine innere Unruhe wuchs, je länger sie sprach.

Auf ihrem Antlitz wechselte beständig der Ausdruck, und ihre Züge prägten sich jetzt zu einem runden lieblichen Kindergesicht, um im nächsten Augenblick auf eine erschreckende Art zu altern und zu verfallen. Derselbe Widerspruch lag in ihrer Stimme. Bald schmeichelte sie sich wie ein Silberglöcklein in's Ohr, bald fuhr ihm ihr Lachen durch's Mark, so seltsam rasselnd hörte es sich an. Aber es schreckte ihn nicht zurück. Ihre kühlen glatten Hände, die er gierig an seine heißen Lippen preßte, erhöhten nur seine Gluth. Wie im Rausch sah er ein trauriges Lächeln, einen schmachtenden, von verhaltener Leidenschaft durchbebten Blick, und wortlos empfing er die Willenlose und zog sie an sich.

Wie eine Betäubung lag es über ihm. Niemals zuvor war ihm das Leben so leidvoll süß, so reich an Schauern erschienen wie jetzt. Als wäre alle Erdenschwere aufgehoben, alle Gesetze des Denkens zerstoben unter diesem heißen, gebieterischen Lebenstrieb, der ihn beherrschte.

Aus dem blonden Haar, das seine zitternden, zuckenden Hände streichelten, schien sich eine neue fremde, dunkle Macht über ihn zu verbreiten, die ihn hypnotisirte. Er fuhr nicht empor, als nun die Geliebte, das Haupt weit zurückgebogen, mit heißen Augen und merkwürdig hohler Stimme zu ihm sprach:

„Ach, dank dir, daß du mich liebst, die Todte. Du staunst? Lächelst? — Verstehst mich nicht? Auf einer Fahrt wie heute fand ich bei einem Zusammenstoß den Tod. Als Braut, mit den Küssen des Geliebten in den Gliedern mußten sie mich begraben. Du kennst den Friedhof. In der Ecke links von dem großen Kruzifix findest Du mein Grab, und da kannst Du lesen: Maximiliane Raffa, 18 Jahre alt. Nun wachsen rothe Rosen aus meinem Herzen empor. Aber wir Verstorbenen sind nicht todt, wie Alle glauben, die im Lichte wandeln. Ich vernahm es, wie Du uns Schläfer bedauertest, weil der Lärm der Züge unser tiefes Schweigen stört, und darum kam ich zu dir. Und nun küsse mich, schenke mir eine Nacht deines Lebens und du sollst in meinen Armen Seligkeit finden, wie du sie nie geträumt!“

Mit einer seltsamen Schärfe fielen die Worte in sein Ohr, jedes einzelne schien sich in seinen Gehörnerven und seinen Gehirnzellen einzugraben; und doch verklangen sie wie leerer Schall, ehe sie noch das Thor seines Bewußtseins erreichten.

Sein Denken zerrann unter der schweren, bangen Energie, die seinen Lebenswillen zu vorher nie geahnter Intensität steigerte. Dabei schmerzten ihn alle seine Sinne, seine Pulse flogen und eine tödtliche Angst, als ob mit seiner brennenden Begierde das Leben selbst verlöschen müßte, verschmolz mit einer unerklärlich süßen Todessehnsucht zu einem krampfartigen Schmerz. Seine Hände wurden schwer und dennoch warf er sich über die Geliebte, seine wilden Küsse stürzten sich auf ihr Gesicht, ihren Hals; da drang ein seltsames, rasselndes Klappern an sein Ohr. Er sah auf. Das blasse Gesicht der Geliebten war zu einer fleischlosen Todtenmaske mit leeren Augen u. fleischloser Nasenhöhle verwandelt. Er sprang in die Höhe und rannte, von wahnsinnigem Entsetzen gejagt, mit vorgestreckten Händen und schlotternden Knien hinaus auf den Korridor und blindlings weiter durch die Thür in der Rückwand des Wagens über die Verbindungsplatte in den nächsten Wagen — da wurde er plötzlich zu Boden geschleudert. Gleich darauf folgte ein entsetzlicher Krach, ein Dröhnen, Sausen, Splittern, alles um ihn bebte, seine Stirn ward von etwas Hartem, Schwerem getroffen, rings polterte, rasselte, klirrte, schrie es auf, und er wußte, daß ein Zusammenstoß erfolgt sei. Er lag immer noch auf dem Boden, eine Beute der grauenvollsten Empfindungen. Größer als der Schrecken über den Zusammenstoß war die schauerliche Angst vor dem, was er eine Minute früher erlebt hatte. Wieder hörte er das Klappern der Kiefer, sah er die furchtbare Todtenmaske vor sich — barmherziger Himmel, — er hatte den Tod umarmt. Aber nein, er lebte, er konnte sich bewegen. Und nun prüfte er sein Bewußtsein. Eindringlich genug nahm er die Außenwelt wahr. Er hörte schreien, heulen, winseln, in langgezogenen Tönen klagen und jammern, hörte rufen und kommandiren — ein entsetzliches Unglück mußte geschehen sein. Von der zerschmetterten Vorderwand seines Wagens sah er in einen Berg von Trümmern, um ihn herum lag ein Gewirr von Holz, Eisen, Glas und Lederfetzen, das ihm nach vorn den Weg versperrte. Doch stand der Wagen, es war der letzte, fest, und die rückwärtige Hälfte war unversehrt. Dennoch schwang sich Eugen im Zustand der Geistesverwirrung zum Fenster hinaus und stand nun zitternd auf dem vom Vollmond taghell beleuchteten Gleis. Uebereinander geschobene Wagen, riesige verbogene Stücke von Eisen und Trümmer von Holz, ein Gewirr von durcheinanderlaufenden Menschen. Schon legten hilfsbereite Männer Hand an, um die Verunglückten unter den Trümmern hervorzuziehen. Herzzerreißende Klagerufe erschollen, wenige Schritte von ihm entfernt ragte aus dem Trümmerhaufen ein mit einem Fetzen bekleideter, halb zerquetschter Menschenarm hervor. Da trugen zwei Schaffner einen regungslosen Körper vorbei, die Brust war vollständig zerquetscht, aus dem fahlen Angesicht starrten todte Augen in die Welt. Eugen schrie auf und verfiel in einen Weinkrampf. Schluchzend sank er auf ein Eisenstück nieder, seine Hände, mit denen er das Gesicht bedeckte, waren naß von dem Blut, das ihm von seiner Stirn sickerte. Das Entsetzen schüttelte ihn. Immer nur konnte er das eine denken: ich habe den Tod umarmt. Um ihn herum wurde das Rettungswerk fortgesetzt, von der nächsten Station dampfte ein Hilfszug herbei, und endlich kam auch an ihn die Reihe. Seine Wunde wurde untersucht und verbunden, und kurze Zeit darauf fuhr er mit anderen leicht verletzten Unglücksgefährten an der Seite eines Arztes zurück nach Wien. Es war nach Mitternacht. Immer noch rieselte das blaue Mondsilber über der Landschaft. Eugen fühlte, wie sich das Fieber seiner bemächtigte. Wieder sah er Maximiliane sich gegenüber, fühlte ihren Kopf an seiner Brust, ihre eiskalten, zitternden Hände, den Geruch welker Rosen, noch einmal rauschte die schwere Woge höchster Lebenswonne durch seine Glieder; da flog vor seinen Augen an den Fenstern eine Station vorbei; im nächsten Augenblick müßte der Kirchhof kommen; er spürte, wie sich seine Haare vor Entsetzen sträubten, sein Herzschlag setzte aus, und — siehe da, da, in dem taghell erleuchteten Friedhofe steht eine Gestalt, Maximiliane! Da ist ihr blasses Gesicht, ihr trauriges schmachtendes Lächeln, nun winkt sie mit der Hand, nun versinkt sie in dem Grab dort hinten an der Mauer. „Maximiliane, Maximiliane!“ schrie er auf und sank bewußtlos zurück.

Von seiner Wunde war er bald geheilt und einen Nervenchok schien er von der Katastrophe nicht davongetragen zu haben. Dies erklärte der Arzt, dem Eugen alles erzählt hatte, damit, daß sein Traumerlebniß seine Seele derart erschüttert hatte, daß diese psychische Störung weit größer war, als jene, die durch die Schrecken des Zusammenstoßes erfolgt war. Denn als einen bloßen Traum stellte der Arzt jenes schaurige Erlebniß mit der Todten dar. Eugen war zweifellos gleich nach der Abfahrt von Wien eingeschlafen und hatte von einer Dame geträumt, die er sicherlich schon einmal im Leben begegnet hatte, ohne sich ihrer zu erinnern. Dabei war es gar nicht gewiß, ob er jene Todtenmaske auch nur im Traume gesehen. Viel wahrscheinlicher sei es, daß nach dem Zusammenstoß, bei dem Eugen ja wirklich beinahe den Tod umarmt hätte, seine so jäh und grauenvoll erschütterten Nerven nicht mehr vermochten, Traum und Wirklichkeit auseinander zu halten, und er versetzte — durch den Anblick der Verletzten beeinflußt — nachträglich Erinnerungsbilder aus viel früher einmal in der Wirklichkeit oder auch nur in der Phantasie erlebten Eindrücken des Schreckens und des Todes in das Traumerlebniß vor der Katastrophe. Den Namen Maximiliane Raffa hatte er sicherlich einmal in seinem Leben gehört und im Traume reproduzirt. Vielleicht auch existirte das Grab Maximilianens wirklich, und Eugen war eben schon einmal auf jenem Friedhofe gewesen, ohne sich erinnern zu können. Als der Arzt ihm diese Erklärung gab, hörte ihm Eugen ziemlich apathisch und darum ohne Widerspruch zu. Nachdem er jedoch tagelang nachgegrübelt hatte, warf er ein: Und meine Flucht aus dem vorletzten Wagen in den letzten, der ich meine Rettung verdanke? — Sind Sie denn ganz sicher, daß Sie überhaupt in den vorletzten Wagen eingestiegen waren? — Darüber wurde nun Eugen ganz aufgebracht, obgleich ihm der Arzt auseinander setzte, daß es nichts Unverläßlicheres gebe, als das menschliche Gedächtniß. Und diese eine Lücke im Beweisverfahren des Arztes genügte, daß Eugen seinen Wahn zur fixen Idee ausbildete, und mit den Flittern falscher Philosophie schmückte. Gleich nach seiner Genesung suchte er jenen Friedhof auf. Und wirklich fand er dort ein Grab, wie es ihm die Fremde bezeichnet hatte. Aber diese Thatsache hatte für ihn nichts Erschütterndes mehr. Für ihn baute sich nach und nach ein seltsamer Wahn zur Gewißheit auf: Unser Leben ist nach dem Tode nicht abgeschlossen. Die Seele hat die Kraft, aus den Atomen des im Grabe vermodernden Körpers abermals denselben Leib aufzubauen, der sie in der Stunde, da sie ihn verlassen, getragen. Und zwischen den körperlichen Seelen und den Gedanken der Lebenden besteht insofern die Möglichkeit eines Verständnisses, als jene, unbeirrt von den groben Organen der physischen Erscheinungsform, unsere Gedanken zu lesen vermögen. Die Seele Maximilianens hatte Eugens Mitleid mit den durch die Bahnzüge in ihrer Ruhe gestörten Todten vernommen und sie hatte beschlossen, ihn dafür zu retten. Darum hatte sie ihren Erdenleib wieder aufgenommen, und hatte ihn bewogen, seinen Wagen zu verlassen.

„Ihr seht — so schloß Leopold seine Erzählung — in Eugens Wahn den alten Gespensterspuk, nur ein bißchen modern verbrämt. Auch Eugen ist, wie alle Gespensterseher, logischen Beweisgründen unzugänglich. Zum Glück ist sein Phlegma zu groß, um ihn zum Fanatiker werden zu lassen. Daher wirbt er keine Genossen für seine Lehre, predigt sie auch nicht, aber studirt alle einschlägigen Schriften und bildet sein System immer mehr aus, dieses System, das in seinem Ursprung auf die durch die Katastrophe herbeigeführten Lücken in seinem Erinnerungsvermögen zurückzuführen ist. Dabei ist er in seiner Lebensführung, und in allen anderen Anschauungen vollständig normal, und nur sein Arzt und ich ahnen, daß eine — vielleicht winzige — Partie seines Gehirnes in folge der Eisenbahnkatastrophe erkrankt ist.“

Wer zuletzt lacht ...

Ein Vorfall, der von drei pfiffigen Bauern und einem noch pfiffigeren Richter handelt, spielte kürzlich vor einem Antwerpener Gericht. Drei Bauern aus der Provinz Antwerpen, so berichtet eine dortige Zeitung, beschlossen einen Ausflug nach der Hauptstadt. Vor dem Bahnhof-Schalter benahmen sie sich etwas auffällig und der Beamte stellte sie darob zur Rede, was die Bauern mit einem thierischen Geheul aufnahmen. Als der Beamte ihnen darauf sagte, sie gehörten in eine Menagerie, erwiderten sie: „Nun gut, dann geben Sie uns Billets für's Hundekoupee!“ Der humorvolle Beamte ließ sich das nicht zweimal sagen und die drei Bauern reisten mit Billets für das Hundekoupee. ... Aber im Antwerpener Bahnhof hatte man kein Verständniß für den Spaß, und ehe sich die Bauern in die Stadt amüsiren gingen, mußten sie ihr Nationale angeben. In der Folge erhielten sie dann eine Vorladung vor Gericht. Der Richter nahm die Sache scheinbar von der humoristischen Seite und sprach die Angeklagten nach ihrer Heiterkeit erregenden Vertheidigung frei. Aber als die Bauern den Saal verlassen wollten, rief sie der Richter zurück und stellte folgende Frage an sie: „Haben Sie aber wenigstens, da Sie mit Hundebillets reisten, einen Maulkorb umgehabt?“ Als die Leute das verneinen mußten, erhob sich der Richter und sagte: „Da muß ich zu meinem größten Bedauern jeden einzelnen von Ihnen zu sechs Franks Strafe wegen Uebertretung der Vorschrift über den Maulkorb-Zwang verurtheilen.“

Der Zeitungsbericht meldet nicht, ob die drei Vettern vom Lande die Strafe angenommen oder ob sie appellirt haben.

„Bäh, bäh, schwarzes Schaf.“

Bald nach der Eröffnung des neuen englischen Unterhauses zog der König in feierlichem, pomphaften Aufzuge nach Westminster, um im Hause der Lords die Thronrede zu verlesen. Dieser Vorgang erweckt die Erinnerung an seine Vorgänger und besonders an die lustige Geschichte einer Thronrede, die einst von Georg dem Vierten, als er noch Prinzregent war, gehalten wurde, und die in der letzten Nummer des „Strand-Magazine“ auf's Neue erzählt wird. Der Prinz, der bekanntlich nicht sehr feierlich veranlagt war, soll einst mit Sheridan um 100 Guineas gewettet haben, daß die Aufmerksamkeit der Lords so ausschließlich auf die Person des Monarchen gerichtet sein werde, daß sie darüber den Sinn der gesprochenen Worte vollkommen überhören würden. Als Beweis dafür wollte er irgend welche Worte in seine Rede einfügen, ohne daß jemand dadurch stutzig gemacht werden würde. Es wurde vereinbart, daß der Prinz in der Mitte der Rede die Worte „Bäh, bäh, schwarzes Schaf“ einflechten sollte. Die Wette sollte als verloren gelten, sobald irgend jemand lachte oder sonst irgendwie Aufmerksamkeit verrieth. — Der übermüthige Streich wurde in der That ausgeführt. Mitten in einem gewichtigen Argument, das Lord Liverpool verfaßt hatte und das Wellesley's Schwierigkeiten in Spanien betraf, räusperte sich der Regent, sagte schnell „Bäh, bäh, schwarzes Schaf“ und fuhr fort. Das Haus zeigte nicht das geringste Erstaunen. Der ärgerliche Sheridan, der seine hundert Pfund verloren hatte, erzählte den Streich später Canning. „Es hat mich auf das höchste überrascht,“ sagte er, „daß keiner dies bemerkte. Haben Sie denn nicht gehört, daß er deutlich sagte: „Bäh, bäh, schwarzes Schaf?“ — „Gewiß doch,“ erwiderte Canning, „aber Seine Königliche Hoheit sahen ausgerechnet Sie so voll an, daß ich es für eine persönliche Anspielung hielt, und so war ich diskret genug, keine Ueberraschung zu zeigen.“

— Vergebliche Anläufe. — Zahntechniker: „Ich soll zu Frau Müller kommen? Warum kommt denn Frau Müller nicht in mein Atelier?“ — „Herr Müller erlaubt's nicht; sie hat schon so 'ne Masse Geld auf der Elektrischen verfahren, und der Zahn ist immer noch nicht 'raus!“

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Männer

Eure große Gelegenheit geheilt zu werden für **$10**

Offerte schließt am 31. März

Weshalb ich diese Offerte mache:

Kommt wegen Bruch, Katarrh, Blutvergiftung, Hautausschlag, angeschwollenen Drüsen, ausfallendem Haar, Rheumatismus, Wunden, verlorenem Ehrgeiz, Nervosität, Hämorrhoiden, verlorener Lebenskraft und allen Krankheiten, die aus sitzender Lebensweise, Ausschweifung u. s. w. ergeben.

Urin- und Blasen-Leiden

Brennende Schmerzen, Pein, Elend, Anstrengung, Blasenstein, Kies, Blut, Schleimhaut und alle Nieren-, Blasen- und Urin-Krankheiten, die Ihre vielleicht anvertraut. Wir sind Spezialisten und im Stande, Euch schnelle Linderung und baldige Heilung zu verschaffen. Schreibt oder sprecht vor.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str. Zweiter Floor—Zwischen Jackson Blvd. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Uhr Vorm. bis 6 Abends. ... Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ... Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sontags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars per Monat.

Eine grobe Beleidigung.

Prohibition für Chicago vorgeschlagen.

Was das für die Vereine bedeutet.

Und wie ihre Antwort ausfallen sollte.

Es gibt hierzulande eine Menschenklasse, die stets versucht, ihre eigenen engherzigen Lebensanschauungen allen anderen Bürgern aufzuzwingen. Vor einigen Jahren wollten diese „Moralisten" sogar in der Weltstadt Chicago „die Ausländer" ihrer harmlosen geselligen Vergnügungen berauben. Sie verlangten, daß die „Speziallizensen" für den Verkauf von Bier und Wein, die den Gesang-, Turn- und Wohlthätigkeitsvereinen von jeher gewährt worden waren, flugs abgeschafft werden sollten. In Folge dessen erhoben sich diese Vereine ohne Unterschied der Nationalität in gerechter Entrüstung und zwangen den Stadtrath, die Gewohnheit der Gewährung von Spezializensen an achtbare und anständige Vereine durch eine Verordnung zu bekräftigen. Auch stimmten sie einen Freibrief nieder, der höchst schlau zu dem Zwecke erdacht war, den „freien Sonntag" in Chicago hinterrücks zu zerstören. Als ferner, trotz alledem, der Staatsanwalt Healy sich erkühnte, die puritanischen Sabbathgesetze vollstrecken zu wollen, erlitt er bei den folgenden Vorwahlen eine schmähliche Niederlage. Ueber die Stimmung der überwältigenden Mehrheit in dieser Stadt kann also kein Zweifel bestehen.

Doch die nativistischen „Reformer" haben keine Achtung vor dem Willen der Mehrheit, — wenn die Mehrheit nicht auf ihrer Seite ist. Sie sind sogar dreist genug, die vollständige Prohibition in dieser Stadt von mehr als zwei Millionen Einwohnern einführen zu wollen. Am 5. April wird den Stimmgebern die irreführende Frage unterbreitet werden: **"Shall this city become anti-saloon territory?"** Falls aber eine Mehrheit „Ja" stimmen sollte, so wäre damit ein Gesetz angenommen, das nicht nur alle Wirthschaften unterdrücken, sondern auch den Verkauf berauschender Getränke in der ganzen Stadt Chicago verbieten würde. Die Vereine könnten nicht blos am Sonntag, sondern auch an jedem Wochentage ihren Mitgliedern kein Bier und keinen Wein mehr vorsetzen. Ihre Mitglieder könnten nicht einmal im eigenen Hause eine Kiste Flaschenbier auf Bestellung abliefern lassen. Nicht aus Ueberzeugung, sondern zwangsweise müßten sie der gänzlichen Enthaltsamkeit huldigen, — wenn sie sich nicht zu der lügenhaften und schleicherischen Methode erniedrigen wollen, ihre Getränke in einer Apotheke „für medizinische Zwecke" zu kaufen.

Diese Beleidigung ihrer Manneswürde sollten die Mitglieder der Vereine nicht allein an der Wahlurne zurückweisen, sondern sie sollten den Fanatikern auch gleich eine Lehre ertheilen, die so leicht nicht vergessen werden kann. Die Mehrheit gegen den heuchlerischen Vorschlag muß so überwältigend und zerschmetternd sein, daß die heuchlerischen „Moralhelden" nie wieder wagen, dem Volke eine solche Frage zu unterbreiten. Jeder Wahlberechtigte muß am 5. April „herauskommen" und hinter das „Nein" auf seinem Stimmzettel ein kräftiges Kreuz malen. Dies ist der größte Freiheitskampf, den wir je geführt haben, und ein bloßer Sieg würde bei Weitem nicht genügen. Der Feind muß nicht bloß geschlagen, sondern er muß gänzlich zurückgeworfen und vernichtet werden. Er verdient es.

Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung.

Die Kap-Kairo-Bahn.

Das letzte Glied der großen Afrika-Bahn ist geschlossen und nicht lange wird es mehr dauern, so wird, wie der weitschauende Cecil Rhodes es geplant hat, von Kapstadt bis nach Kairo der Eilzug Afrika von Süd nach Nord durchqueren und vom Mittelmeer zur Südspitze des schwarzen Erdtheiles. Wenn wir der Atlanten unserer Jugend gedenken, welch ein Riesenfortschritt! Damals ganz Mittelafrika ein großer weißer Fleck, alles unbekanntes Land. Dann folgten sich schnell die erstaunlichen Entdeckungen der Reisenden Karl Mauch, Livingstone, Cameron, Paul Reichardt, Emin Schnitzer-Pascha, Schweinfurth, Gessi, Dr. Holub, Stanley, die Erforschung des Kongostaates, des Südens durch Franzosen und Belgier, hervorragende Leistungen in wenigen Jahrzehnten. Bald wird die Bahn jene durch die Forscher aufgeschlossenen Gebiete allen zugänglich machen, sie durch Länder führen, in denen ein Theil der Urgeschichte der Menschheit sich abgespielt hat, mitten durch Wälder, in denen noch Zwergmenschen wohnen, bis an die heiligen Wässer des Nil zur wundersamen Kultur des alten Pharaonenlandes.

Von Kapstadt aus steigt die Bahn durch reichgesegnete Strecken, überstreut mit Fruchtgärten und Rebbergen, aufwärts. Bald ist die Höhe des Tafelberges überschritten, der unter dem Reisenden bleibt. Langsam erklettert die Bahn mit vielen Serpentinen das afrikanische Randgebirge und erreicht das Gebiet der Karruh, der weiten Steppen, der Waldinseln mit Gelbeichen, Wolfsmilchbäumen, baumhohen Büschen von Erika und Pelargonium, die Heimath der letzten Buschmänner. In den niedrigen Hügelreihen, die das Land quer durchziehen, sind im weichen Stein der Höhlen die geschickten Zeichnungen dieses Volkes, des merkwürdigen Restes aus einer Werdezeit der Menschenarten. Die Zeichnungen gleichen manchmal jenen der Pfahlbauern auf Rennthierknochen oder jenen in französischen Höhlen entdeckten Wandbildern von Steinzeit-Menschen.

Die Bahn ersteigt dann die zweite hohe Randkette, die in ihrer Fortsetzung Drakenberge heißt. Dann wird der Vaal-Fluß überschritten und bald ist Kimberley erreicht, das der keinem Zuspruche zugängliche Burengeneral Cronje im letzten Kriege nicht beschießen wollte, — weil Gott ihm die verruchte Rhodes-Stadt ohne Schwertstreich überlassen wollte. Nun, der Burengott verhielt sich still und Lord Roberts konnte in Rhodes' schönem Landhause bald mit ihm Champagner trinken, den Haupttrank des Diamantenkönigs, und Cronje, der Sieger von Majuba-Hill, konnte sich mit Napoleons Geschick trösten ... Die Bahn geht entlang der Grenze der Burenstaaten, vorbei an dem im Kriege durch den jetzigen General Baden - Powell so lange gehaltenen Mafeking. Rings um die ansehnliche Station Schoschong wohnen noch Stämme, die den Grieva und Hottentoten zuzurechnen sind, dann beginnt das Gebiet der Bantu-Leute. Hier ist das Reich der Matabele. Der Name führt uns zurück nach einer sehr frühen malaischen Einwanderung. Er findet sich noch heute in ganz der gleichen Form auf den Sunda-Inseln. Malaisch ist auch gar vieles in Sitte und Brauch in Afrika, Handelswerkzeuge, Hausrath, Zierat, Götzenbilder. Malaisch-polynesisch sind die Federmützen der Fetische, deren verzerrte Gesichter mit Tätowirung. Quer durch Afrika geht dieser Einfluß von Stämmen des Großen Ozeans: die Fetische in Westafrika, am Kongo usw. gleichen vielfach zum Verwechseln jenen der australischen Inselwelt und die Zaubermasken und Zaubertänze der Medizin - Männer sind die gleichen.

Die Bahn geht nun stundenweit durch eine einförmige Landschaft, die schließlich, wenige Stunden vom Sambesi, wieder stark gebirgig wird. Nun kommt der herrliche Victoria-Fall des großen Stromes, den eine schwindelhohe Brücke überquert. „Mosi oa tunja" — „Rauch donnert hier", nennen die Neger den ihnen unheimlichen Ort. Aus der schier unergründlichen Schlucht, in die der Sambesi sich hinabstürzt, steigt der Gischt, wie Rauchwolken, zum Himmel. Schon ist die gewaltige Wassermasse dem Menschen dienstbar gemacht: ein riesiges Wasserwerk wird einem ungeheuren Landstrich Kraft und Licht spenden. Durch das Niassa-Land wird das Südende des Tangani - Sees erreicht. Von hier aus wird der Verkehr zunächst noch auf Dampfschiffen weitergeleitet werden. Dann wieder Bahnfahrt längs des Russisi-Flußes zwischen Tanganika- und Kiwu-See immer nordwärts zum Albert Eduard-See und dann zum Albert-See. Rechts bleiben die ins ewige Eis ragenden Vulkangruppen des Mfumbiri und Ruwensori. Am Albert-See berührt sich die Bahn bei Mahagi mit der Ost-Kongo-Bahn, die von da, entlang am Ituri, nach Stanleyville am Kongo führt. Zwischen Ituri und Uelle-Arunsimi dehnt der große Urwald sich aus, in dem Stanley mit seinen Leuten so schwere Entbehrungen aushalten mußte. Hier fand er den Zwergstamm der Akka-Akka — den aber vor ihm schon Paul du Chillu und Adolf Schweinfurth beschrieben hatten — ein Völklein, das, wie die Tikki-Tikki, den Buschmännern verwandt ist. Vom Nordende des Albert-Sees folgt die Bahn dem Laufe des Nil und erreicht die beiden Stätten von Emin Paschas langjähriger Wirksamkeit, Wadelai und Lado.

Von da ab geht die Strecke geradewegs nach Norden, kreuzt den Sobat und erreicht am 10. Breitengrade Faschoda am Nil, das, nach Major Marchands glänzenden Sudanzuge, so viel genannt worden ist. Die Strecke bot besondere Schwierigkeiten wegen der großen Sümpfe zwischen Nil und Sobat. Das eigentliche Nilland ist erreicht. Ueber Khartum geht es nilabwärts nach Kairo und Alexandria mitten hindurch durch die Schönheitsreste Alt-Egyptens, vorbei an Pylonen, Tempeln und Pyramiden, hinein in das moderne Leben eines Mittelmeerhafens.

Die Londoner Stadtväter als Herausgeber eines Kochbuches.

Die Londoner Stadtväter sind bemüht, das Familienleben Englands auf ein höheres Niveau zu bringen. In allen Kreisen soll die häusliche Thätigkeit, das Interesse der Frauen an den häuslichen Dingen angeregt werden, und zu diesem Zwecke haben sich die Männer des „Rathes von London" zusammengethan und haben ein Kochbuch herausgegeben. Man hat nach dem Beispiele von Deutschland und Oesterreich auch in England in den Volks- und Mittelschulen der Mädchenklassen den Kochunterricht eingeführt, damit die Hausfrauen der Bürgerstände in der Lage sein sollen, einen Haushalt mit kleinen Mitteln besser führen zu können, als dies bisher der Fall war. Bekanntlich geht in den Arbeiter- und Bürgerkreisen sehr lebhafte Klage, daß die Frauen von der Führung des Haushaltes sehr wenig verständen, und Mann und Kind unter einer gewissen Unterernährung zu leiden haben, trotzdem die Mittel zur Beschaffung ausreichender Lebensmittel vorhanden sind. Der Kochunterricht in den Volksschulen wurde mit großer Begeisterung in England aufgenommen, und angeregt durch die Schülerinnen, die die Rezepte und Grundregeln des Haushaltungsunterrichtes nicht vergessen wollten, gab der County Council, der Rath der Stadt London, ein Kochbuch heraus, das von den Haushaltungslehrerinnen verfaßt worden ist. Beiträge zu diesem offiziellen Kochbuch lieferten die Bürgerinnen Londons, die im Besitze erprobter Rezepte waren. Die Haushaltungslehrerinnen prüften in der Kochstunde jedes einzelne Rezept auf seine Billigkeit und seinen praktischen Werth, und wenn es sich als gewinnbringend erwies, wurde es in das Kochbuch des Rathes der Stadt London aufgenommen. Jede Schülerin, die den Haushaltungsunterricht in der Schule gelernt hat, bekommt beim Ausscheiden aus der Schule ein solches Buch. Es kann aber auch von jedermann käuflich erworben werden.

— Fachmännisch.—Nachbar: „Was gibt es Neues bei Ihnen, lieber Herr Knutschke?"—Schlächtermeister: „Meine Tochter will zum Theater gehen und Sängerin werden."— Nachbar: „Was hat sie denn für Stimme?"— Schlächtermeister: „Metzgersopran."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGES

Gravierung
100 Visitenkarten, in der neuesten Art in schattirter Old Englisch Schrift gravirt, einschl. Kupferplatte frei. Reguläre $4.00 Sorte, zu 1.75

Photos
Feine Photos zu niedrigen Preisen, Zufriedenstellung garant. Wiederaufnahme frei. Regul. $5 Cabinets in Folders, Dtd., 2.50
Postkarten Photos, bei natürlichem Licht gemacht, jede ein kleines Kunstwerk, 4 für 25c

16,000 Yards Kleider-Besatz zu 10c bis 30c am Dollar

Das ganze Lager von Saison-Restern von einem hervorragenden New Yorker Importeur in Kleider-Besatz. Prachtvolle reiche Seide Appliques in Medallions, Florals, Sprays, Festoons und verschiedenen Designs. 25c bis $2.50 per Yard ist der wirkliche reguläre Verkaufs-Preis, und die „Fair" verschenkt diese Rester nahezu, wenn Ihr unsere Verkaufs - Preise mit denjenigen der wirklichen Werthe vergleichen würdet.

Alle sind Seide Appliques, einige in schwarz, in weiß, sowie persischen Farben, andere in einfachen Farben, Frühjahrschattirungen von Blau, Grün, Braun, Lavender, Pink, Grau u.s.w. Zu haben in Stücken von 12 Yards bis zu 40 Yards — Hunderte von verschiedenen Designs passend für alle Sorten von Frühjahr- und Sommer-Kleider. Die ganze Partie von 16,000 Yards wird zum Verkauf gelangen, und zwar in drei Partien, wie folgt:

12c für 35c bis 40c Werthe — 19c für 50c bis $1 Werthe — 29c für $1.25 bis $2.50 Werthe

Neue importirte Beltings
Ein großer Einkauf der neuesten u. reichsten import. Belt'gs in exquisiten Schattirungen u. schönen Mustern, per Zoll, 1c

Schmucksachen Main Floor

$2 Taschenuhr und Kette für nur 79c

Männer- und Knaben-Uhren, offene, Nickel u. Gunmetal Gehäuse, mit gutem Werk ausgestattet, garantirt für ein Jahr, tadelloser Zeithalter, eine Uhr die nicht genau Zeit hält während eines Jahres, wird durch eine neue kostenfrei ersetzt.
Mit dieser Uhr geben wir eine reguläre $1 goldplattirte Kette, ganz vollständig, für 79c

Handschuhe Main Floor

Chamois Damen - Handschuhe, von guter Qual. Chamois, in Pique od. Prix Nähte mit Spear o. Pint Rücken, 1 Knopf od. Clasp, reg. $1 Handschuh, morgen, zu 79c
Glace-Damen-Handschuhe, franz. Fabrikat, ein wirkl. Bargain; diese Handschuhe sind 2-Clasp, Paris Point oder Stickerei Rücken, v. guter Qual. Fellen, wurden immer verkauft f. 1.50, unser Preis Freitag, Paar, 79c

Special Eröffnungs-Woche Werthe in **Damen-Waists**

Die hier abgebildeten Facons zeigen, wie beliebt die Entwürfe im Allgemeinen sind. Und sie versprechen eine sehr geschäftige Saison für die separate Waist. Unser Assortiment bietet Alles, was den Wünschen einer jeden Dame entspricht.

Lingerie Waists mit geraden Pin-Tucks, Kragen und Cuffs von Stickerei und Spitzen, auch geschneiderte Waists in gestreiftem Madras, für	Elegant geschneiderte Waists, von reinem Leinen mit breiten Tucks, auch farbiger Linene, in marineblau, Lavender, braun, grau, grün, für	Waists, von Sheer Batiste, an der Seite zuzuknöpfen, mit Ruffle, auch Sheer Waist, Dutch Hals, mit Valenciennes Trimmings, für	Sehr elegante Waist, von Batiste mit Trimmings von breiter Stickerei — Front, Rücken und Aermel, für
1.98	2.45	3.95	4.95

Groceries (7ter Floor).

Strikt frische Eier, Kartons, Dutzend, 22c	Fancy Indian River Grape Fruit, feinste gezogene, Dutzend 1.10, Stück, 10c
Butter — Munger's feinste Creamery, Pfund, 34c	Fancy Oregon Pflaumen, Pfd., 10c
Fancy Calif. Navel Orangen, Dutzend, 21c	Fancy import. Layer-Feigen, reg. 30c Pfd., zu, Pfd., 19c
Heinze's Sweet Midget Pickles, Qt. Jar, 39c	Fancy Seeded Rosinen, 1-Pfund Packet, 10c

Fische und Fleisch

Columbia River Lachs, nach Wunsch geschnitten, Pfd., 10c	Canadian Smelts, Nr. 1, das Pfund, 13c
Frisch gefang. Halibut Steak, Pfund, 12½c	Boston Haddock, frisch gefangener, Pfund, 7½c
Frischer Walleyed Pike, Pfd., 11c	Salzwasser Hering, Pfd., 7c
Frisch geräuch. Finnan Haddie, Pfund, 8½c	Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfund, 8c
Shore Mackerel, fetter, saftiger Fisch, 1 bis 1½ Pfd. das Stück, Pfund, 14c	Native Pot Roast, Pfd., 13c
Frisch gefang. Trout, Pfund zu 14c	Sweet Pickled Plate Corn Beef, Pfund, 7c
	Home Made Wurstfleisch, frisch gemacht, Pfd., 14c

Samen und Knollen

Kohl, früher Jersey Wakefield, Unze, 10c	Onion, Yellow Globe, Unze, 15c
Rothe Rüben, Early Blood Turnip, Unze zu 4c	Peas, American Wonder, Quart zu 12c
Kale, Dwarf, deutsch, Unze, 6c	Parsnip, lange, glatte, Unze, 4c
Tomato, Acme, Unze, 12c	Feinste gemischte Sweet Peas, Unze, 5c
Salat, Early Curled, Unze, 5c	Feinster gemischter Lawn Grassamen, Pfd., 17c
Radieschen, Scarlet Turnip, Unze, 4c	Lawn Fertilizer, 100-Pfd. Drum, 2.65; 50-Pfd., 1.50; 25-Pfd. Büchse, 90c; 10-Pfd. zu 45c
Onion Sets, unten gelb, das Quart, 15c	Mixed Morning Glory, Unze, 5c
Pearl Tuberose Knollen, Dtz., 20c	Nasturtium, große oder kleine, Unze, 10c
Elephant Ears, Stück 19c, 12c und 5c	Mignonette, süß riechend, Unze, 5c
Weißer Kleesamen, Pfd., 30c	Pansy Samen, feiner gemischter, Packet, 5c
Blue Graß Samen, Pfd., 17c	

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

Geht Ihr in's Ausland?

Dann müßt Ihr natürlich Geld bei Euch haben, die Unkosten der Reise zu bestreiten. Aber es ist sicherer, nur einen kleinen Betrag in Baargeld mitzunehmen, während das Uebrige Eures Geldes in Reisenden-Checks zu $10, $20, $50 oder $100 das Stück angelegt sein sollte.

Diese Checks können überall in Baar eingetauscht werden — in Hotel, Banken, Läden, Dampfschiff-Büros etc. — hier im Lande oder in Europa.

Wir berechnen nur eine Abgabe von fünfzig Cents per $100 für diese Checks und versorgen Euch gern damit.

Fragt nach einem Zirkular.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
bidofa

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sav.bidofa*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.
1fd,e.o.d.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 17. und 31. März. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
Wegen Umbau des Hauses 71 Ost Washington Str., bis 1. Mai
87—89 Ost Washington Str.
Thüre 303, 3. Stock.
26feb,bidofa*

Schiffskarten
Extra billig für April.
$24 Ocean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$21 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Freie Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.
15sep,x*

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
(Basement)

Leset die
„Sonntagpost"

Chasse Mausefalle

Neu und durchaus verschieden von den altmodischen Mörderinstrumenten.
Leicht zu stellen Köder bequem
Immer fertig
Kein heißes oder kaltes Wasser erforderlich. Die Maus blutet nicht, und die Falle bleibt immer rein.
Preis 10 Cents in Hardware-, Haushaltungs- und Grocery-Stores.